

---

# **BACHELORARBEIT**

---

Herr  
**Franz Müller**

**Faktoren erfolgreicher Filme in  
Deutschland**

2015

---

# **BACHELORARBEIT**

---

## **Faktoren erfolgreicher Filme in Deutschland**

Autor:  
**Herr Franz Müller**

Studiengang:  
**Medienmanagement**

Seminargruppe:  
**MM12w1-b**

Erstprüfer:  
**Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer M.A.**

Zweitprüfer:  
**Robert Berghoff**

Einreichung:  
Mittweida den 15.01.2016

---

# **BACHELOR THESIS**

---

## **Characteristics of succesful Movies in Germany**

author:

**Mr. Franz Müller**

course of studies:

**Mediamanagement**

seminar group:

**MM12w-b**

first examiner:

**Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer M.A.**

second examiner:

**Robert Berghoff**

submission:

Mittweida den 15.01.2016

**Bibliografische Angaben:**

Nachname, Vorname:

Müller, Franz

**Thema der Bachelorarbeit:****Faktoren erfolgreicher Filme in Deutschland**

Topic of thesis:

Characteristics of succesful Movies in Germany

2015 - 83 Seiten

Mittweida, Hochschule Mittweida (FH), University of Applied Sciences,  
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2015

**Abstract**

This thesis is about the characteristics of successful movies in Germany. This implies movies of all nations watched in German theatres. At first there will be a look in the history of filmmaking and its beginning until today. Successful movies means movies, which accomplished a high amount of visitors or money paid for. The films of the last 15 years will be valued and the best six of them will be analysed. There will be a simple look at their characteristics and a protocol. The top two of them will also be considered with a deeper look and will get a full scene-protocol. Furthermore the author asked nearly 400 people about their preferences of watching movies. All of the results will be compared and will lead to some characteristics. It shows that there are mostly American movies with a certain genre. The characteristics we got are not a guaranty but a good lead.



# Inhaltsverzeichnis

<b>Abstract.....</b>	<b>IV</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>VI</b>
<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>VII</b>
<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>VIII</b>
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>2 Vorbetrachtung.....</b>	<b>3</b>
2.1 Filmgeschichte.....	3
2.2 Zu Erfolgsfaktoren.....	9
<b>3 Analyse.....</b>	<b>11</b>
3.1 Filmauswahl.....	11
3.2 Analyse der Filme.....	18
3.3 Zusammenfassung.....	27
<b>4 Umfrage.....</b>	<b>30</b>
4.1 Umfrage und Verlauf.....	30
4.2 Ergebnisse.....	32
4.3 Zusammenfassung.....	35
<b>5 Fazit.....</b>	<b>36</b>
<b>6 Schlussworte.....</b>	<b>39</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>X</b>
<b>Anlagen.....</b>	<b>XII</b>
<b>Eigenständigkeitserklärung.....</b>	<b>XXIII</b>

## Abkürzungsverzeichnis

<i>Mio</i>	Millionen
Sci-Fi	Science Fiction
FFA	Filmförderungsanstalt
USA	United States of America
USD	United States Dollar
FSK	Freie Selbstkontrolle
3D	Drei Dimensional
Slow-Mo	Slow Motion
DoP	Director of Photography
UFA	Univerum Film AG (Heute UFA GmbH)
IMDb	Internet Movie Database
WB	Warner Bros. Pictures
IP	Internet Protokoll
idw	Informationsdienst Wissenschaft

---

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Besucherzahlen und Einnahmen in Deutschland bis 2014.....	8
Abbildung 2: Länge der Bilder.....	21
Abbildung 3: Vorkommen der Figuren.....	23
Abbildung 4: Vorkommen positiv und negativ geprägter Sequenzen von Avatar.....	26
Abbildung 5: Länge der Sequenzen.....	26
Abbildung 6: Altersstruktur der Kinobesucher in Deutschland 2014.....	30
Abbildung 7: Genres der Kinofilme in Deutschland 2010 und 2011.....	31
Abbildung 8: Besuchsgründe der Kinobesucher in Deutschland.....	33
Abbildung 9: Marktanteil deutscher Filme in Deutschland.....	35
Abbildung 10: Die erfolgreichsten Filme aller Zeiten – gekürzt.....	37

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Die Umsatzstärksten Filme in Deutschland ab 2000.....	11
Tabelle 2: Die Besucherstärksten Filme in Deutschland ab 2000.....	12
Tabelle 3: Figurenkonstellation.....	22
Tabelle 4: Bekannte Merkmale von „Viktoria“ und „Das erwachen der Macht“ .....	39

# 1 Einleitung

Jährlich investieren Filmfirmen auf der ganzen Welt mehrere Millionen in die Realisierung von Filmen. Der Umsatz in Deutschland wird jährlich auf knapp 3 Milliarden Euro und in den USA sogar auf 90 Milliarden Dollar geschätzt.<sup>1</sup> Bei solch hohen Zahlen sind auch die Investitionen riesig. Die Studios bangen um ihr Geld bis zum Tag der Premiere, um zu sehen, wie gut ein Film den Leuten gefällt.

Diese Arbeit untersucht die Erfolgsfaktoren von Filmen, die in den letzten Jahren in deutschen Kinos liefen. Als erfolgreich werden Filme angesehen, die den meisten Umsatz erwirtschaftet oder die höchsten Zuschauerzahlen erreicht haben. Faktoren für die Qualität eines Filmes werden nicht ermittelt. Es ist nicht gesagt, dass erfolgreich gleichbedeutend mit gut ist aber Gegenteiliges wird auch nicht behauptet.

*„Es ist die Dialektik des Kulturellen: Gut muss nicht kommerziell sein, kann es aber. Kommerziell ist nicht etwa nur 'nicht gut', sondern auch 'gewinnbringend erfolgreich', manchmal 'kulturell wertvoll'. Das Schlechte ist nicht das Kommerzielle, das Gute nicht das Arme, Armes kann miserabel und kommerziell Erfolgreiches große Klasse sein. Manchmal gibt es den Unterschied zwischen 'gut' und 'kommerziell erfolgreich' und manchmal eben nicht.“<sup>2</sup>*

In dieser Arbeit werden die sechs erfolgreichsten Filme der letzten 15 Jahre analysiert. Seit ein paar Jahren scheint es, dass überwiegend amerikanische Produktionen und vor allem Mehrteiler zu den erfolgreichen Filmen in Deutschland gehören. Ob dies wahr ist, wird sich zeigen. Außerdem scheinen die deutschen Produktionen wegen ihres im Vergleich zum US-Produzenten deutlich geringeren Budgets oft zurück zu bleiben. Es ist aber die Hoffnung des Verfassers, dass sich Gemeinsamkeiten finden lassen und nicht nur das Budget entscheidet, welcher Film erfolgversprechend ist.

In dieser Arbeit wird zuerst ein Blick zurück auf die Filmgeschichte geworfen. Anschließend werden die zu untersuchenden Filme bestimmt und einige Faktoren der Filme erläutert. Dazu werden sie auf unterschiedliche Arten untersucht. Außerdem wurden annähernd 400 Probanden zu ihren Lieblingsfilmen befragt. All diese Erkenntnisse werden zusammengetragen und verglichen. Die Ergebnisse stehen am Ende dieser Arbeit

---

1 Statista, 2015 Faktenbuch der Filmbranche online

2 Berghoff, 2015 Interview (Anlage 7)

und werden zeigen, ob die Filmproduktion aus vielen nicht zu bestimmenden Elementen besteht oder ob sich nicht doch gewisse erfolgversprechende Punkte finden lassen.

Es sei noch vorangestellt, dass jeder, der diese Arbeit liest, eventuelle Handlungsverläufe der zu untersuchenden Filme erfährt, da deren Inhalt wiedergegeben wird. Ob die Filme für den Leser bekannt sind oder nicht, macht für die Arbeit keinen weiteren Unterschied.

Anmerkung: Diese Arbeit entstand in der Zeit vom Oktober 2015 bis Anfang Januar 2016. Der Film „Star Wars – das Erwachen der Macht“ wird aller Erwartungen nach einige Rekorde brechen. Er kann allerdings aus Zeit- und Materialgründen nicht in die Analyse einfließen.

## 2 Vorbetrachtung

### 2.1 Filmgeschichte

Die Geschichte des Films beginnt gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Bereits Anfang der 1890er Jahre entwickelt Thomas Alva Edison mit seinen Mitarbeitern das Kinetoskop, ein funktionierendes Aufnahme- und Betrachtungsgerät. Den fertigen Film konnte sich allerdings immer nur eine Person in einem Guckkasten anschauen. Unabhängig voneinander arbeiteten noch andere Fraktionen an der Aufnahme und Wiedergabe von Bildern. Die Brüder Skladanowsky entwickelten derweil ihren eigenen Projektor, das Bioskop. Im Rahmen eines Varieté-Programms in Berlin zeigten sie am 1. November 1895 neun kurze Filme. Die Veranstaltung dauerte nur zehn Minuten und war in Europa die erste, bei der Filme vor einem zahlenden Publikum auf eine Leinwand projiziert wurden.<sup>3</sup>

Die Geburtsstunde des Films war für viele Historiker aber knapp zwei Monate später gewesen. Auguste und Louis Lumière zeigten am 28. Dezember 1895 im Pariser "Grand Café" einem zahlenden Publikum einige selbstgedrehte kurze Filme. Vor allem alltägliche Momentaufnahmen wie die Fütterung eines Babys, eine Straßenszene in Lyon und die Ankunft eines Zuges waren zu sehen. Der Premiere in Paris folgten öffentliche Filmvorführungen in der ganzen Welt. Mit dem Erfolg der Lumières und ihrem Kinematografen etablierten sich in den Folgejahren auch die Theater, die ausschließlich Filme zeigten – Kinos.

Die Lumières sahen den Film zunächst nur als erweiterte Fotografie. Der Zusatz „Bewegung“ war entscheidend, nicht was da zu sehen war.<sup>4</sup> Es gab aber bereits erste humoristische Szenen. Doch die Idee für inszenierte Themen kam erst sehr langsam auf. Bis 1897 verkauften die französischen Brüder ihre Apparate nicht sondern verliehen sie an Schausteller. Diese sahen Filmvorführungen zuerst als Nebenerwerb an, konnten später aber als Wanderkinobetreiber sogar im Haupterwerb Filme präsentieren. Bis 1914 dominiert Frankreich den weltweiten Filmmarkt. Mit Beginn des ersten Weltkrie-

---

3 vgl. Schmidt, Ulrich 2008, S. 12

4 vgl. Teves, Christoph 2009, online

ges konnten Großbritannien, Italien, Deutschland, Dänemark sowie die Vereinigten Staaten nennenswerte Marktanteile erobern.<sup>5</sup>

Die frühen Kurzfilme bestanden fast immer aus nur einer Einstellung, die Kamera war unbeweglich und die Perspektive fest und passiv.<sup>6</sup> Den Grundstein für den erzählenden Film legt 1903 der amerikanische Zwölfminüter „The Great Train Robbery“. Der durch den Perspektivenwechsel und durch die Variation der Bildgrößen die Grundzüge der Filmsprache entwickelt. Von da an wurden die Filme länger, beinhalteten mehrere Einstellungen und erzählten vor allem fiktionale Stoffe, statt reale Ereignisse. Filmmacher wie der Franzose Georges Méliès, begannen mit Stopptrick, Mehrfachbelichtung und Überblendungen zu arbeiten.<sup>7</sup> Nach 1907 wurden nun vermehrt verschiedenste Elemente der Filmgestaltung entwickelt und genutzt. In dieser Zeit entstand auch das sogenannte Schuss-Gegenschuss-Verfahren. Als David Wark Griffith 1908 zu inszenieren begann, hatten seine Filme durchschnittlich 17 Einstellungen. Nur 5 Jahre später waren es bereits 88.<sup>8</sup>

Nach und nach erobert Hollywood den Filmmarkt mit erzählenden Spielfilmen wie die Stummfilmkomödien von Charles Chaplin oder Buster Keaton. Neben diesen kommerziellen Unterhaltungsfilmen entsteht in Deutschland die Stilrichtung des expressionistischen, in Frankreich die des impressionistischen und in der Sowjetunion die des konstruktivistischen Films.<sup>9</sup> In Potsdam wurde 1912 das Studio Babelsberg gegründet und war damit das erste große Filmstudio der Welt.

1914 brach der erste Weltkrieg aus und hinterließ seine Spuren in der internationalen Filmlandschaft. In den USA blühten Film- und Verleihfirmen auf, wie z.B. Paramount, Universal, MGM, Twentieth Century Fox, United Artists, die heute alle noch eine große Rolle im Filmgeschäft spielen. Die USA konnte Frankreich als Filmweltmacht ablösen.<sup>10</sup> Für Deutschland wiederum bedeutete der Erste Weltkrieg eine Befreiung von der bis dahin so starken ausländischen Konkurrenz. In Deutschland wurden die UFA-Studios gegründet, die ursprünglich als Propagandainstrument geplant waren. Sie entwickelten sich nach dem Krieg zu einer der weltweit wichtigsten Produktionsstätten von Filmen in den 1920er Jahren.

---

5 vgl. Schmidt, Ulrich 2008, S. 13

6 vgl. Teves, Christoph 2009, online

7 vgl. Teves, Christoph 2009, online

8 vgl. Schipek, Dietmar 2006, online

9 vgl. Ganguly, Martin 2011, S. 04

10 vgl. Schipek, Dietmar 2006, online



1920 bis 1930 gilt als die goldene Ära des Stummfilms. Filmemacher erkundeten neben den fantastischen Welten auch realistischen Seiten des Lebens in Spiel und Dokumentarfilmen. In Hollywood wurde die Filmherstellung inzwischen standardisiert, um eine wöchentliche Auslieferung zu ermöglichen. Filmproduzenten filmten Geschichten aus Kostengründen nicht länger chronologisch ab. Auch das Drehbuchschreiben wurde systematisiert, Handlung und Charaktere aufgelistet und einem Genre zugesprochen. Filmproduzenten konnten so vorab entscheiden, ob sie einen Film realisieren wollten oder nicht. Das Starsystem etablierte sich. Erfolgreiche Schauspieler wurden festangestellte Studiomitglieder und waren oft sogar vertraglich an ein Studio gebunden. In Europa wollte man Hollywoods Vorherrschaft durch internationale Zusammenarbeit entgegenzutreten. Ein Vertreter dieser Idee war der deutsche UFA-Produzent Erich Pommer. Sein Ziel war die Herstellung von Qualitätsfilmen mit deutschen Themen wie: „*Die Nibelungen*“, oder „*Faust*“. Da Pommer in den 20er-Jahren selbst einige Jahre in Hollywood gearbeitet hatte, übertrug er das amerikanische Produktionssystem auf europäische Verhältnisse.<sup>11</sup>

1927 eröffnet „*The Jazz Singer*“ als erster abendfüllender Tonfilm ein neues Zeitalter. Der Tonfilm zog recht schnell auf den Weltmarkt. In den 30er Jahren bildeten sich durch ihn neue Genres wie Musicals, Gangsterfilme und Screwball-Komödien heraus. Die Entstehung des Tonfilms bedeutete einen erneuten Schlag für die europäischen Produktionen. Diese bestanden auf dem Synchronisieren in die jeweilige Landessprache. Das brauchte viel Zeit und ihre vielen verschiedenen Sprachen beraubten die europäischen Filme auf dem Weltmarkt ihrer Identität.<sup>12</sup> Zahlreiche europäische Regisseure wanderten mit der Einführung der Nachsynchronisationstechnik (1932) in den 30er-Jahren nach Amerika aus. Später, nach der Machtergreifung Hitlers, flohen weitaus mehr Filmschaffende nach Hollywood, weil sie Juden oder aus anderen Gründen unerwünscht waren.<sup>13</sup>

Der Farbfilm, der schon seit einiger Zeit in der Fotografie Fuß fasste wurde auch für Filme verwendet. Die **UFA** brachte 1931 als ersten Farbfilm einen Tierfilm mit dem Titel „*Bunte Tierwelt*“ in die Kinos und benutzte das Zweifarbenverfahren Ufacolor. Der Durchbruch für den Farbfilm kam aber erst 1937 mit Disneys Zeichentrickfilm „*Schnee-*

---

11 vgl. Schipek, Dietmar 2006, online

12 vgl. Ganguly, Martin 2011, S. 06

13 vgl. Schipek, Dietmar 2006, online

wittchen und die sieben Zwerge“. Daraufhin folgten erfolgreiche Filme, wie der 1939 als bester Film Oscar-prämierte „Vom Winde verweht.“<sup>14</sup>

1939 bis 1945 zieht wieder ein Weltkrieg tiefe Spuren in die Filmgeschichte. Während in Deutschland Filme zu Propagandazwecken im Dienste der Politik entstehen, wirken in den USA vor allem Emigranten mit antifaschistischen Filmen entgegen wie z.B. Chaplins „Der große Diktator“. <sup>15</sup>

Das amerikanische Studiosystem stärkt seine Macht in der Filmindustrie. Stars werden zum Hauptprodukt und Aushängeschild der Filme. 1946 beliefen sich die Kino-Einnahmen Hollywoods auf 1,7 Milliarden Dollar. Dies war das bis dato beste Jahr. In Europa versuchte sich die Filmlandschaft dagegen vom Faschismus zu befreien. Die ersten europäischen Nachkriegsfilme entstanden in Italien, aber auch Deutschland produzierte sogenannte Trümmerfilme. Die Filme zeugten von Materialmangel und spielten meist in Kriegsrüinen. Sie wurden minimalistisch gehalten und verzichteten auf sämtliche Effekte. Handlung war oft das Leben der kleinen Bürger in der Nachkriegszeit oder aber die Erfahrungen des Krieges selbst. In den 50er-Jahren rüttelte die Einführung des Fernsehens erneut am Kinoerfolg. In Deutschland dominieren seichte Unterhaltungs- und Heimatfilme.<sup>16</sup> In Amerika unterhalten zwar Musicals und Western die Massen aber die Studios in Hollywood hatten Schwierigkeiten sich mit dem neuen Medium anzufreunden und wehrten sich teilweise sogar dagegen. Vermögenswerte sanken beständig und Studios wurden in den 50er- und 60er-Jahren verkauft oder von neuen Eigentümern aufgesogen. <sup>17</sup>

Die Zeit des asiatischen Kinos bricht an. Filme wie „Die sieben Samurai“ (1954) entstehen und haben einen weltweiten Einfluss. Generell näherten sich internationale Filme einander an. Um der Fernsehkonkurrenz entgegenzuwirken wurden technische Neuerungen eingeführt, wie z.B. das Breitwandformat oder Cinemascope. Andere Ideen, wie z.B. 3D-Filme, konnten sich auf Dauer jedoch noch nicht durchsetzen. Neben dem Fernsehen sah sich Hollywood mit Filmfestivals und Filmklubs konfrontiert. „Ein unabhängiges Kino entwickelte sich vor allem in Europa, das sich nach Nazi-Herrschaft und Krieg langsam zu erholen begann. Der zu Kriegszeiten weiterentwickelten 16mm-Film-

---

14 Polzer Joachim 1999

15 vgl. Ganguly, Martin 2011, S. 07

16 vgl. Ganguly, Martin 2011, S. 10

17 vgl. Schipek, Dietmar 2006, online

kamera - in Verbindung mit kleinen Tonbandmaschinen zur gleichzeitigen synchronen Tonaufzeichnung - fällt dabei eine Schlüsselrolle zu.“<sup>18</sup>

Unabhängigen Filmkünstlern wird der Zugang zum internationalen Filmpublikum gewährt. Hollywood war nicht nur mit den neuen ökonomischen Strukturen des Fernsehens beschäftigt, sondern musste sich weltweit auch ästhetisch behaupten. In Europa und Asien drängten sich interessierte Talente in den Vordergrund. Die Rolle des Regisseurs gewann an Bedeutung. Der Regisseur war häufig auch Autor des Werkes was bis auf wenige Ausnahmen bis dahin selten der Fall war. Anfang der 60er-Jahre war das Autorenkino zur beherrschenden Tendenz geworden und hatte großen Einfluss auf die Filmkritik. International erhielten immer mehr Filmemacher aus der ganzen Welt Anerkennung. Das osteuropäische Kino erlebte nach dem Tod Stalins eine Renaissance und auch in den USA wurde der „Production-Code“ revidiert. Dadurch waren Filme freier in ihrer Ausdrucksmöglichkeit.<sup>19</sup> Die Darstellungen wurden gewalttätiger und sexuell freizügiger. Geschlechterkampf, Macht- und Gewaltverhältnisse und ihre psychologischen Aspekte rücken stärker in den Mittelpunkt. Daneben drängen Blockbuster und massentaugliche Subgenres wie Katastrophenfilme oder Italowestern ins Kino. Die Folge war eine Einschränkung des Publikums, Filme wurden künftig in Altersgruppen eingeteilt.<sup>20</sup>

Gegen Ende der 70er-Jahre sank die Begeisterung für das neue Kino. Einerseits konnten sich durch die Verbreitung des Videorekorders nun auch Produktionen lohnen, denen im Kino der Erfolg fehlte. Andererseits wurde manche Filme direkt für den Videomarkt konzipiert und gar nicht erst auf die Leinwand gebracht. In den USA versuchte man an Blockbuster wie „Jaws“ (1975) oder „Star Wars“ (1977) anzuknüpfen. Die kommenden Jahre sind geprägt durch erfolgreiche Filmreihen wie „Indiana Jones“ oder „Zurück in die Zukunft.“ Die Budgets für Produktionen wuchsen immer weiter an. Computeranimationen und Spezialeffekte nahmen immer mehr Raum ein.<sup>21</sup>

In den 90ern wuchsen die Möglichkeiten für Independentfilme. Unabhängigen Regisseuren, wie Quentin Tarantino oder den Coen-Brüdern gelangen mit „Pulp Fiction“ oder „Matrix“ beachtliche Erfolge. Auch in Deutschland wurden Kinorekorde gebrochen. Besonders Komödien hatten großen Anklang aber auch experimentelle Filme wie „Lola rennt“ (1998) erfuhren große Beachtung, sogar über die Landesgrenzen hinaus. Trick-

---

18 Vgl. Schipek, Dietmar 2006, URL: [mediamannual.at/mediamannual/leitfaden/filmgestaltung/filmgeschichte/neue\\_wellen.php](http://mediamannual.at/mediamannual/leitfaden/filmgestaltung/filmgeschichte/neue_wellen.php)

19 vgl. Schipek, Dietmar 2006, online

20 vgl. Ganguly, Martin 2011, S. 09

21 Vgl. Katzenbach, Christian: 2006, S.11

und Animationsfilme sind aus dem Kinobestand nicht mehr wegzudenken und brechen ihrerseits Rekorde. Disney und Pixar dominieren dabei deutlich das Feld und spezialisieren sich auf Kinder- und Animationsfilme.

Nach der Jahrtausendwende wird die Kluft zwischen Massen- und Elite-Filmkultur geringer. Die Regisseure und Filmemacher hantieren verstärkt mit verschiedenen Genres und alten Filmen. Die Genrevielfalt ist inzwischen enorm angewachsen und zielgruppenorientiertes Kino wird immer wichtiger. Fernsehserien und Videospiele beeinflussen die Filmkultur und umgekehrt. Auch Bollywood-Filme strömen auf den westlichen Markt. Das Publikum ist aufgeschlossen und sieht sich einer neuen Fülle unterschiedlichster Filme gegenüber. „Avatar“ von James Cameron bricht 2009 weltweit den Rekord für den erfolgreichsten Film aller Zeiten und etabliert damit das 3D-Kino erneut und diesmal mit nachhaltiger Wirkung. Die neuen technischen und im semiprofessionellen Bereich erschwinglichen Hilfsmittel sowie die einfachen Verbreitungsmöglichkeiten über das Internet treibt die Zahl der Amateurfilmer in die Höhe. Parallel sieht sich die Filmindustrie mit der stärksten Gefahr durch Raubkopien konfrontiert seit Beginn der Branche. Filme werden bereits im Kino illegal mitgefilmt und in annehmbarer bis guter Qualität über das Internet verteilt. Dennoch steigen jährlich die Umsätze der deutschen sowie der amerikanischen Filmindustrie obwohl seit der Jahrtausendwende die Zahl der Kinobesucher jedes Jahr schwächer wird.

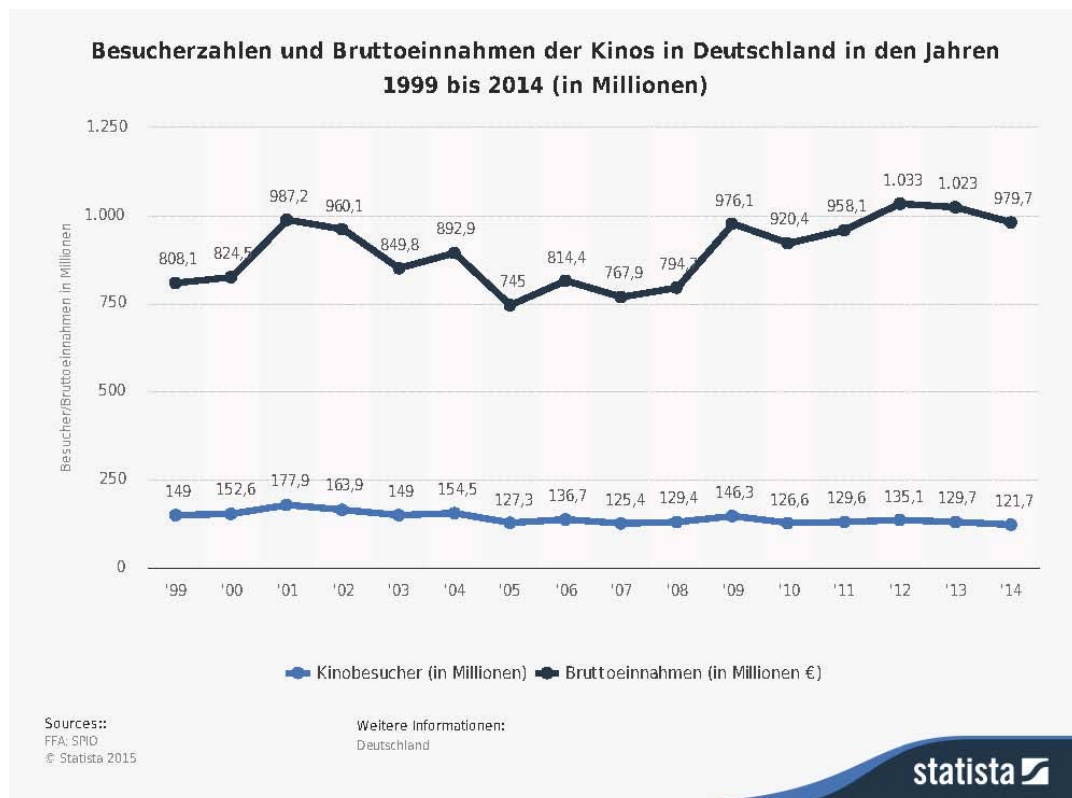


Abbildung 1: Besucherzahlen und Einnahmen in Deutschland bis 2014<sup>22</sup>

## 2.2 Zu Erfolgsfaktoren

Die Produktion eines Kinofilms birgt für die Investoren hohe Risiken. So sind vor allem in den vergangenen fünf Jahren einige Filme großer Studios mit Millionenverlusten gefloppt. Ein verheerendes Beispiel ist Disneys Sci-Fi-Abenteuer „John Carter“, der mit einem Budget von über 300 Millionen US\$ weltweit nicht einmal die Hälfte davon wieder einspielen konnte. Deshalb wäre es für die Studios verlockend, über eine zuverlässige Liste mit Erfolgsfaktoren zu verfügen. Zu diesem Thema gibt es mehrere Studien und Literatur. So lassen sich die Faktoren für den Erfolg eines Kinofilmes bereits in drei Kategorien einteilen.

Die erste Kategorie umfasst die kreativen Merkmale des Films selbst; die Story, das Thema, die Schauspieler, das Genre und den Regisseur. Die Qualität eines Filmes wird mit Faktoren aus dieser Kategorie gemessen. Mit dieser Kategorie wird sich auch diese Studie am meisten befassen.

Die zweite Kategorie umfasst Faktoren, auf die die Kreativen keinen und die Produzenten einen großen Einfluss haben wie z.B. das Budget, die Distribution, die Werbung oder den Zeitpunkt der Veröffentlichung.

Die dritte Kategorie beinhaltet Faktoren auf die Studio und Kreative keinen oder nur indirekt Einfluss haben, nämlich Kritiken, Mundpropaganda oder Auszeichnungen. Da zweite und dritte Kategorie einen erheblichen Einfluss auf den kommerziellen Erfolg haben wurden sie bereits mehrfach untersucht. Sie werden aber in dieser Arbeit größtenteils außen vor gelassen, um ergründen zu können welche Faktoren bereits auf der kreativen Ebene den Erfolg beeinflussen.

Der Faktor „Stars“ ist ein großes Streitthema zu dem es auch schon einiges an Studien und Literatur gibt. Die Kosten für die Herstellung von Filmen steigt durch den Einsatz von Stars enorm. Beispielsweise hat Marvels Film „the Avengers“ 220 Millionen US-Dollar gekostet. Davon gingen 50 Millionen, also fast ein Viertel, an den Schauspieler Robert Downey Jr. für seine Rolle als „Iron Man“.<sup>23</sup>

Jay Prag und James Casavant stellten in einer Studie fest, dass Stars zwar das Marketing eines Filmes positiv beeinflussen und somit zu mehr Gewinn beitragen, allerdings sei anzumerken, dass die erhöhte Gage dem Effekt entgegenwirkt.<sup>24</sup> Thorsten-Henning Thureau und Dominik Dallwitz-Wegner haben für eine Studie über 4000 Kinobesucher

---

<sup>23</sup> vgl. Horn, Antje: 2012 online

<sup>24</sup> vgl. Prag, Casavant: 2001, S. 26 – 27

zu einer Internet-Befragung gebeten. Die Ergebnisse zeigten, dass sich das Image des Stars mit dem Thema und Genre des Films verknüpft. So gibt es Stars, die automatisch mit bestimmten Genres in Verbindung gebracht werden. Jason Statham wird für den Kinogänger sofort mit Actionfilmen assoziiert. Seth Rogen ist dafür hauptsächlich für Komödien bekannt. Es gibt aber auch Stars wie Tom Hanks, die mit keinem speziellen Genre in Verbindung gebracht werden. Es gilt also genau zu überlegen, welcher Star die Rolle vertreten soll, da ein Akteur, der Humor vermittelt, in einem Actionfilm keinen besonderen Reiz für das Publikum auslöst. Die selbe Problematik stellt sich den Künstlern bei der Wahl der Rollen. Misslingt das Filmprojekt, so überträgt sich dieses Image auf den Schauspieler und verschlechtert seinen Marktwert.<sup>25</sup> Stars sind also kein Erfolgsgarant. Es lässt sich aber definitiv sagen, dass ein Film mit Starbesetzung eine höhere Aufmerksamkeit erzielt.

---

25 Vgl. Gaitnides: 2001, S. 25-34

## 3 Analyse

### 3.1 Filmauswahl

Diese Arbeit untersucht Gemeinsamkeiten erfolgreicher Filme, um so Erfolgsfaktoren für Kinofilme zu erstellen. Dabei sind im Vorfeld einige Eingrenzungen zu beschreiben. Zuerst stellt sich die Frage: Woran wird Erfolg gemessen? Diese Arbeit beschränkt sich auf den Erfolg durch hohe Zuschauerzahlen und den damit verbundenen Umsatz. Untersucht werden Filme, die im deutschen Kino zu sehen sind. Das schließt Filme sämtlicher Nationen ein. Der Zeitraum, in dem die Filme erschienen sein müssen, wurde auf 2000 bis 2015 beschränkt. Zweifellos gibt es erfolgreiche hochwertige Filme vor dem Jahre 2000. Jedoch ist die Filmproduktion ein wandelndes Konzept mit Trends und Vorlieben in verschiedenen Epochen. Um Aktualität zu gewährleisten, wurde der Zeitraum auf die letzten 15 Jahre festgesetzt, da in dieser Zeitspanne der kulturelle Wandel der Deutschen relativ überschaubar ist. An dieser Stelle sei erwähnt, dass diese Arbeit sich nur mit Filmen bis Anfang 2015 befasst. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Trends und Rekorde einigermaßen stabil. Avatar ruhte als erfolgreichster Film aller Zeiten auf seinem Thron. An diesem rüttelt jedoch zur Weihnachtszeit 2015 der neueste Film der „Star Wars“-Reihe. Der Film „Star Wars – das Erwachen der Macht“ wird also aus Zeit- und Materialgründen nicht in die Studie aufgenommen. Für die Untersuchung in dieser Arbeit wurden sechs erfolgreiche Filme ausgewählt. Die Filme der letzten 15 Jahre wurden unterteilt in zwei Ranglisten. Diese umfassen die umsatzstärksten Filme und die Filme mit den höchsten Besucherzahlen.

#### Die umsatzstärksten Filme in Deutschland ab 2000<sup>26</sup>

Nr.	€	Film
1	114.650.950	Avatar - Aufbruch nach Pandora
2	82.966.615	Der Herr der Ringe - Die Gefährten
3	76.965.244	Harry Potter und der Stein der Weisen
4	75.305.891	Der Herr der Ringe - Die zwei Türme
5	72.374.652	Der Herr der Ringe - Die Rückkehr des Königs

<sup>26</sup> Vgl. Grab, Markus 2015 „die umsatzstärksten Filme aller Zeiten in Deutschland“ online

**Die besucherstärksten Filme in Deutschland ab 2000<sup>27</sup>**

<b>Nr.</b>	<b>Besucher</b>	<b>Film</b>
1	12.565.007	Harry Potter und der Stein der Weisen
2	11.930.785	Der Herr der Ringe - Die Gefährten
3	11.721.183	Der Schuh des Manitu
4	11.307.305	Avatar - Aufbruch nach Pandora
5	10.753.596	Der Herr der Ringe - Die zwei Türme

Da sich die Filme aus diesen Tabellen doppeln, reduziert sich die Auswahl der zu untersuchenden Formate auf die nachfolgend aufgeführten Beispiele. Die Reihenfolge der Aufzählung hat keine Bedeutung. Den Filmen werden Buchstaben zur übersichtlichen Analyse zugewiesen.

**Film A: Avatar – Aufbruch nach Pandora**

Der Film revolutionierte 2009 die Filmindustrie mit erfolgreicher Wiedereinführung der 3D-Technik. Er gilt bis heute als kommerziell erfolgreichster Film der letzten 15 Jahre und hat sogar „Titanic“ vom Thron gestoßen. Beide Filme stammen vom Regisseur James Cameron, welcher auch das Drehbuch zu „Avatar“ schrieb. „Avatar“ spielt im Jahr 2154 auf dem weit entfernten Planeten Pandora. Ex-Navi Jake Sully ist der Protagonist und nimmt für seinen verstorbenen Zwillingbruder den Platz bei einer Forschungsmission ein. Die Menschen sind nach Pandora wegen eines seltenen Rohstoffes gereist. Um diesen abzubauen, verwüsten sie große Flächen der Natur. Das widerstrebt den Ureinwohnern, den Nàvi, ein Volk mit großer Naturverbundenheit und Spiritualität. Bei Sullys Forschungsmission handelt es sich um das Übertragen des eigenen Bewusstseins in einen eigens angezüchteten Körper, ähnlich denen der Nàvi. Sully bewegt sich also die meiste Zeit seines Aufenthalts auf Pandora in seinem Avatarkörper umher. Das ermöglicht ihm das Atmen der Atmosphäre und andere lebenswichtige Maßnahmen, die für einen Menschen ohne technische Mittel nicht möglich wären. Auf Pandora ist Oberst Miles Quaritch für die Sicherheit verantwortlich. Er besitzt eine militante Einstellung und würde am liebsten alle Nàvi vertreiben. Zwischen diese Fronten gerät Jake Sully, als er sich in die Häuptlingstochter verliebt. Durch sie lernt er die Lebensweise der Nàvi kennen und stellt sich gegen Quaritch. Bei einem Angriff von Quaritchs Armee wird der große Baum, der Lebensraum der Nàvi, zerstört. Sully vereint die verschiede-

---

<sup>27</sup> Vgl. Grab. Markus 2015 „Die Top 100 Deutschland 1966-2015“ online



nen Völker hinter sich und schafft es schließlich die Armee des Oberst zu besiegen und die Menschen von Pandora zu vertreiben. Er selbst und wenige Auserwählte dürfen als Avatar auf Pandora bleiben.

### **Film B: Harry Potter und der Stein der Weisen**

Harry Potter ist die Filmadaption der gleichnamigen Buchreihe der britischen Autorin J.K. Rowling. Sie selbst war entscheidend an der Gestaltung des Drehbuches beteiligt. Der erste Teil wurde von Regisseur Chris Columbus verfilmt. Er ist vor allem in den 90er Jahren durch seine Filme „Kevin allein Zuhause“ Teil eins und zwei bekannt geworden. In Harry Potter geht es um den jungen gleichnamigen Zauberer, wie er in Hogwarts, einer Schule für Hexerei und Zauberei angenommen wird. Die Zauberer leben unbemerkt von Muggel, sogenannten normalen Menschen, in unserer Welt. Harry wusste bis zu seinem zehnten Geburtstag nicht, dass er ein Zauberer ist. Da seine konservative Tante, bei der er aufgewachsen ist, versucht hat ihn von der Zauberei fern zu halten. Harrys Eltern wurden nach seiner Geburt vom bösen Zauberer Lord Voldemort getötet. Beim Versuch Harry, zu töten, wurde er unerklärlicher Weise vernichtet. Seitdem kennt jeder Zauberer Harry Potters Namen. In Hogwarts lernt Harry zwei enge Freunde kennen: Ron und Hermine. Der Film zeigt den Ablauf eines Schuljahres in Hogwarts. In dieser Zeit lernt Harry erste Zaubersprüche und vor allem das Fliegen auf Besen. Er entdeckt auch Hinweise, dass Voldemort nicht vernichtet sondern nur geschwächt ist. Der böse Zauberer sucht den Stein der Weisen, welcher in Hogwarts versteckt sein soll. Beim Versuch, den Stein vor Voldemort zu finden, müssen Harry und seine beiden Freunde gefährliche Prüfungen bestehen. Zum Schluss steht Harry Voldemort gegenüber und schafft es, diesen erneut zu vertreiben.

### **Film C: Der Schuh des Manitu**

„Der Schuh des Manitu“ ist eine deutsche Komödie, in der das Westerngenre und vor allem die Geschichten von Karl May parodiert werden. Es war das zweite Kinoprojekt von Michael Herbig als Regisseur. Mit dem Film schrieb Herbig 2001 deutsche Filmgeschichte, als dieser mit rund 65 Millionen Euro Umsatz den Platz als erfolgreichster deutscher Film einnahm. Dort ruht er seither und nicht mal „Fack ju Goethe“ (2013) oder „Honig im Kopf“ (2014) konnten ihm diesen Titel streitig machen.<sup>28</sup> Herbig hat in diesem Film nicht nur Regie geführt und das Drehbuch geschrieben sondern auch selbst eine der beiden Hauptrollen übernommen. In der Komödie geht es um den Apache Abahachi und den Südstaatler Ranger. Diese wollen ein „Stammlokal“ erwerben

---

28 Vgl. Grab, Markus 2015 online „die erfolgreichsten deutschen Filme seit 1966“

und werden dabei von dem Geschäftsmann und Ganoven Santa Maria um ihr Gold betrogen. Bei einem Schusswechsel wird der Häuptlingssohn der Schoschonen, welcher Abahachi das Gold bringen wollte, von Santa Maria getötet. Nun halten die Schoschonen Abahachi und Ranger für die Mörder und die Diebe des Goldes. Die beiden fliehen und beschließen einen alten Schatz zu bergen, um ihre Schulden zu begleichen. Die Schatzkarte wurde unter Abahachi und drei Freunden vor Jahren aufgeteilt. Während die Helden die Karte zusammentragen, folgen ihnen Santa Marias Männer. Dieser hat vom Schatz erfahren und möchte ihn für sich. In der Schatzhöhle kommt es zum Showdown zwischen Schoschonen, Abahachis Truppe und Santa Marias Männern. Santa Maria stirbt und seine Männer ergeben sich. Die Schoschonen bekommen den Schatz als Wiedergutmachung für ihr Gold.

**Die „Der Herr der Ringe“-Trilogie** umfasst die Verfilmung der gleichnamigen Buchreihe. Peter Jackson führte bei allen drei Filmen Regie und auch der Kameramann und große Teile der Crew waren die selben. Die Filme erschienen im jährlichen Rhythmus doch auch nach Fertigstellung wurden zusätzliche Szenen und Bonusmaterial gedreht. Peter Jackson verbrachte fast sieben Jahre mit der Herstellung des gesamten Materials. Für die fantastischen Welten von Mittelerde, dem Kontinent der Geschichte, produzierte das Drehteam in Neuseeland. Das sorgte für einen regelrechten „Herr-der-Ringe“-Tourismus. Ganze Dörfer, wie Hobbingen, die Heimat der Hobbits, wurden als Attraktion nachgebaut und können besichtigt werden. Auch heute noch werden von Reiseanbietern Touren zu den Drehorten angeboten. Die neuseeländische Regierung profitiert davon und vermarktet sich entsprechend. So wurden im Laufe der Zeit beispielsweise von der neuseeländischen Post Briefmarken zum Thema „Herr der Ringe“ veröffentlicht. Zudem hat die Nationalbank von Neuseeland eine spezielle thematische Münzreihe aufgelegt. Das Buch „The Lord of the Rings Location Guidebook“ von Ian Brodie mit ausführlichen Wegbeschreibungen wurde bereits über 200.000-mal verkauft.<sup>29</sup>

#### **Film D: Der Herr der Ringe – Die Gefährten**

„Die Gefährten“ ist der erste Teil der „Der Herr der Ringe“-Trilogie und erzählt die Geschichte eines Rings, der von dem dunklen Herrscher Sauron geschmiedet wurde. Der Ring besitzt magische Kräfte und verleiht Sauron große Macht. Trotzdem gelang es den freien Völkern Mittelerdes, Sauron zu bezwingen. Über Umwege und nach 2500 Jahren findet der Ring seinen Weg in die Hände des Hobbits Bilbo Beutlin. 60 Jahre später setzt die Handlung, ein während Bilbos 111 Geburtstagsfeier. Er beschließt sei-

---

<sup>29</sup> Vgl. IDW 2004, online

ne Heimat, das Auenland, zu verlassen und seinem Neffen Frodo Beutlin den Ring zu vermachen. Der Zauberer Gandalf weiß um den Ring und auch, dass Saurons Männer danach suchen. Frodo muss nun seine Heimat ebenfalls verlassen, um nicht gefasst zu werden. Seine Freunde Samweis Gamdschie, Meriadoc Brandybock und Peregrin Tuk schließen sich ihm nacheinander an. Die Hobbits treffen auf den verbündeten Menschen Aragorn. er will sie in die Elbenstadt Bruchthal führen. Dort wird beschlossen, den Ring wegen seiner finsternen Macht zu zerstören. Das ist aber nur im Feuer des Schicksalsberges in Mordor möglich. Der Rat aus Vertretern der freien Völker Mittelerdes beschließt, dass eine Gemeinschaft von neun Gefährten den Ring nach Mordor bringen soll. Die Gemeinschaft besteht aus Gandalf, Aragorn, den vier Hobbits, dem Menschen Boromir, dem Elb Legolas und dem Zwerg Gimli. Auf der Reise stürzt Gandalf beim Versuch, die Truppe zu schützen, in eine Schlucht. Boromir fällt den Orks, Saurons Soldaten, zum Opfer. Die Hobbits Merry und Pippin werden von den Orks entführt. Frodo beschließt allein weiter zu reisen, um die anderen zu schützen. Sam folgt ihm aber und bringt ihn dazu, ihn mitzunehmen. Aragorn, Legolas und Gimli beschließen, die verschleppten Hobbits zu befreien, und nehmen die Verfolgung auf.

### **Film E: Der Herr der Ringe – Die Zwei Türme**

Sam und Frodo wandern durch das Nebelgebirge und werden von Gollum verfolgt, welcher früher selbst 500 Jahre lang Träger des Rings war. Dieser hat seinen Geist vergiftet und ihn in ein abscheuliches Wesen verwandelt. Die Hobbits nehmen Gollum gefangen und bringen ihn dazu, sie durch die Berge zu leiten. Den entführten Hobbits Merry und Pippin gelingt es, zu fliehen. Sie treffen auf einen Ent, einen wandelnden Baum, namens Baumbart. Sie gelangen an den Rand von Isengart, wo Baumbart das Ausmaß der Verwüstung durch Saruman erkennt, der weite Teile der Wälder abholzen und verheizen ließ. Aragorn, der Zwerg Gimli und der Elb Legolas treffen inzwischen auf Gandalf, den sie für tot gehalten hatten. Nachdem Gandalf den Dreien berichtet hat, dass Merry und Pippin außer Gefahr sind, begeben sich die vier nun nach Edoras, um mit König Théoden zu sprechen. Sauron baut in der Zwischenzeit seine Macht aus. Und auch Saruman stellt ein riesiges Heer von Orks auf. Die Armee der Menschen postiert sich für den Ansturm in der Festung Helms Klamm und Gandalf reitet fort, um Verstärkung zu suchen. Die Schlacht zieht sich über Stunden hin und scheint für die Menschen fast verloren, als Gandalf mit der versprochenen Verstärkung eintrifft. Die Ents zerschlagen währenddessen Sarumans Armee in Isengart. Frodo und Sam werden von Gollum immer näher nach Mordor gebracht. In einem Gespräch mit sich selbst zeigt sich aber dem Zuschauer, dass dieser vorhat, die beiden umzubringen und den Ring zu stehlen.

**Film F: Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs**

Die Gefährten wissen inzwischen, welches Ziel Sauron als nächstes angreifen wird, die Hauptstadt von Gondor, Minas Tirith. Die Maßnahmen der Ringgemeinschaft richten sich damit auf die Verteidigung dieser Stadt. Gollum schafft es derweil, Sam und Frodo gegeneinander aufzuwiegeln und zu trennen. Allein mit Gollum wird Frodo in eine Höhle gelockt und dort von einer Riesenspinne betäubt und eingewebt. Aragorn begibt sich gemeinsam mit Legolas und Gimli auf den Weg zum Pfad der Toten. Diese Verstoßenen wurden einst von Isildur als „Eidbrecher“ verflucht, weil sie ihn trotz eines Treueeides im Stich ließen, und müssen nun als Untote in den Bergen ihr Dasein fristen, bis der Eid erfüllt wurde. Aragorn verlangt von ihnen, für ihn zu kämpfen und so ihren Eid einzulösen. In Gondor toben derweil heftige Kämpfe. Tausende von Orks rücken gegen die Stadt Minas Tirith vor. Die Krieger der Menschen scheinen diesem Ansturm trotz Gandalfs Bemühungen nur wenig entgegensetzen zu können. Der betäubte Frodo wird von Orks entführt. Sam, der Frodo nicht aus den Augen liest, folgt nun auch den Orks. Aragorn und die Eidbrecher eilen zur Hilfe und können die Schlacht entscheiden und Minas Tirith retten. Aragorn kommt seinem Versprechen nach und sieht ihren Eid als erfüllt an. Frodo wurde von Sam befreit und als Orks verkleidet nähern sich die beiden dem Schicksalsberg. Als Frodo den Ring in die glühende Lava werfen will, um ihn zu vernichten, gewinnt der Ring endgültig Macht über seinen Verstand. Er kann ihn nicht loslassen. Gollum ist den beiden gefolgt und greift Frodo an. Er beißt Frodos Finger mitsamt dem Ring ab. Dabei stürzt Gollum mit dem Ring in die Tiefe des Schicksalsberges mitten in die glühende Lava und vollzieht so ungewollt die Vernichtung des Ringes. Saurons Macht und dessen Festung zerbricht. Das Böse ist besiegt.

## 3.2 Analyse der Filme

Die oben genannten Filme sind Gegenstand des Kapitels und werden nachfolgend schlicht „die Filme“ genannt. Um die Filme zu untersuchen wurde Protokoll mit einer Tabelle angelegt die wesentliche Merkmale aufgelistet. Außerdem wurden jeweils der Start, der Höhepunkt und das Ende der Filme analysiert. Für den umsatzstärksten Film, „Avatar“, und den besucherstärksten Film, „Harry Potter“, wurden außerdem zwei umfangreiche Sequenzprotokolle angelegt. Für die Analyse wurden die Teile der „Der Herr der Ringe“-Trilogie einzeln betrachtet. Der Fakt, dass diese aber ebenso als ein Gesamtprojekt zu betrachten sind wird natürlich bedacht.

### Allgemeine Analyse

Die erste Tabelle beinhaltet vor allem Informationen der Verleiher oder Kinobetreiber aber auch Ergebnisse aus der später folgenden Umfrage. Die komplette Tabelle befindet sich im Anhang. Siehe Anhang 1: Vergleich auf Gemeinsamkeiten. Die Tabelle zeigt deutliche Unterschiede zwischen den Filmen. Selten ergibt sich für alle sechs Filme ein gleiches Kriterium. Das jeweils häufigste Element oder der Durchschnitt der Werte wurden in der letzten Spalte notiert. Alle Angaben beziehen sich, wenn nicht anders aufgeführt, auf Deutschland.

Den höchsten **Umsatz** hat der Film „Avatar“ gemacht. Annähernd 115 Millionen Euro spielte er ein. Mit Abstand folgt ihm der erste Teil der „Der Herr der Ringe“-Trilogie mit knapp 83 Millionen Euro. Auf dem letzten Platz landet der einzige deutsche Film mit rund 65 Millionen Euro. Nach Zuschauerzahlen gemessen, rangiert „Der Schuh des Manitu“ im guten Mittelfeld noch vor „Avatar“. Das liegt daran, dass „Avatar“ mit Einführung des 3D-Systems auch eine deutliche Preissteigerung mit sich brachte. Im Schnitt wurden hier für eine Karte 10,00€ bezahlt. Für alle anderen Filme liegt der Preis zwischen 5,50€ und 7,00€.

**Das Budget** der englischsprachigen Produktionen liegt im Schnitt bei 100 Millionen US-Dollar. Spitzenausnahme ist auch hier Film A mit 237 Millionen. „Der Schuh des Manitu“ kam hingegen mit nur fünf Millionen Euro aus und erzielte mit diesem Zwanzigstel eines durchschnittlichen US-Budgets dennoch in Deutschland annähernd ähnliche Einnahmen wie seine Konkurrenten.

Bis auf „Avatar“ **erschieden** alle Filme zwischen 2001 und 2003. Darüber, warum gerade diese Zeitspanne so viele Kassenschlager hervorbrachte, lässt sich nur spekulieren. Ende 2001 trat Deutschland in den Afghanistan-Krieg ein. Der Verfasser der Arbeit bezweifelt, dass dies zu einem Anstieg an Kinogängern geführt hat. In dieser Periode wurde auch der Euro eingeführt.

Viel wichtiger als das Jahr ist allerdings die **Saison**, in der ein Film ins Kino kommt. Hier zeigen sich erste Parallelen. Vier der Filme kamen zwischen 17. und 19. Dezember in die Kinos und setzten so auf das Weihnachtsgeschäft. „Der Schuh des Manitu“ startete als die weitesten Teile Deutschland in die Sommerferien starteten bzw. schon waren.

**Produktionsort** war für alle Filme bis auf den „Schuh des Manitu“ unter anderem die USA. Dabei ist „Avatar“ der Einzige, der ausschließlich dort produziert wurde.

Die Tabelle zeigt, dass ein erfolgreicher Film gern etwas **länger** sein darf. Mit Durchschnittlich 167,5 Minuten kosten die Filme dann auch den zweifachen Überlängenaufschlag. Hier sticht wieder nur der deutsche Film C mit gerade mal 82 Minuten heraus.

Zur **Alterseinstufung** durch die freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) lässt sich sagen, dass alle die Kriterien für FSK 12 oder FSK 6 erfüllen.

**3D** scheint kein Garant für einen erfolgreichen Film da nur Film A in 3D zu sehen war. Als erfolgreicher **Verleiher** zeigt sich „Warner Bros. Pictures“. Dieser Vertrieb vier der sechs Filme.

Das **Genre** lässt eine Vorliebe der deutschen für Fantasy erkennen. Nicht nur, dass außer Film A und C alle Filme ins Fantasy-Genre passen, hat sich bei der Umfrage auch gezeigt, dass die Zuschauer den Film A: „Avatar“ ebenfalls dem Genre Fantasy zusprechen. Der Verleiher betitelt den Film jedoch als Sciencefiction. Das ist auch richtig, denn einen Sciencefictionfilm zeichnen „Zukunftsbilder und Technikvisionen, Widerspiegelungen aktueller Zukunftsängste und -wünsche sowie außerirdische Welten“<sup>30</sup> aus. Ängste um Rohstoffmangel, Technikvisionen wie das Verlinken von Gehirnen und fremde Planeten sind Bestandteile des Films. Aber auch die Elemente des Genres Fantasy wie „mystische Figuren und Relikte, opulente Ausstattung und optisch beeindruckende Locations“<sup>31</sup> machen den Film aus. Verständlich also, dass die deutschen Zuschauer schnell vergessen, dass der behütete Urwald von Pandora auf einem fernen Planeten liegt.

---

30 Ganguly, Martin 2011, S. 15

31 Ganguly, Martin 2011, S. 14

Die Rolle des **Regisseurs** ist mit denen der Stars zu vergleichen. Auch wenn die Stars eine deutlich stärkere Wirkung auf die Werbung haben, so sind doch viele Regisseure durch ihre Filme geprägt. Michael Bay (Transformers) ist weitestgehend für Actionfilme mit Materialschlachten und Spezialeffekten bekannt. Ein Actionfilm von Michael Bay vermittelt dem Zuschauer also bereits eine Erwartung. Bei den zu untersuchenden Filmen war für jedes Projekt ein anderer Regisseur tätig. Hier wird die „Der Herr der Ringe“-Trilogie als ein Projekt betrachtet, da hier durchgängig mit der selben Crew gearbeitet wurde. Für jeden der Regisseure war es mindestens das zehnte Kinoprojekt, eine weitere Gemeinsamkeit. Erfolgreich oder nicht, die Regisseure waren definitiv erfahren. Die einzige Ausnahme bildet wieder der deutsche Vertreter „Der Schuh des Manitu“. Dessen Regisseur, für den es gerade mal sein zweites Projekt war, leitete zuvor allerdings mehrere Jahre eine Comedyshow im Privatfernsehen „ProSieben“.

Bei dem **Kameramann** oder DoP verhält es sich nahezu identisch. Bis auf „Der Schuh des Manitu“ waren die Projekte für die DoP bereits das zehnte, 20. oder 26. Projekt.

Bis auf Film B war bei allen Filmen der Regisseur und der **Drehbuchautor** die jeweils selbe Person.

Vier der Filme basierten auf einer bereits gut verkauften **Buchvorlage**. Der Schuh des Manitu stellte eine komplettierte Form vieler bereits existierender Sketche aus der „Bullyparade“, Herbig's Comedyshow bei „ProSieben“, dar. Film A hat keine direkten Vorgänger. Strittig ist, ob die Geschichte nur eine actionreiche, aufpolierte Version von Disneys „Pochahontas“ ist, da es zwischen den Handlungen deutliche Parallelen gibt, wie z.B. das Aufbrechen in eine neue Welt, das Ausbeuten der eingeborenen, naturverbundenen Völker und das Verlieben in die Häuptlingstochter. Zu diesem Vergleich gibt es vor allem online einige Literatur. Aber da James Cameron zu diesem Thema keine Aussage macht, wird „Avatar“ hier nicht als Nachfolger sondern als Einzelstück gewertet. Es zeigt sich jedoch, dass Filme auf der Grundlage bereits existierender Formate erfolversprechender sind.

Die Tabelle zeigt, dass **Fortsetzungen** von erfolgreichen Filmen kein Faktor für Erfolg sind. Bei den untersuchten Filmen handelt es sich um Einzelfilme oder erste Teile. In der „Der Herr der Ringe“-Trilogie ist es auch der Teil 1, welcher die meisten Zuschauer in Deutschland begeisterte. Dies würde eine der vorangestellten Thesen widerlegen. Weitere Recherche und die noch folgende Umfrage werden zu dem Thema noch Aufschluss geben.

Die Filme beinhalten durchschnittlich 20 Rollen, Nebenfiguren nicht mitgezählt. Der Vergleich der **Handlungswelten** ergibt keine Gemeinsamkeit. Die Zeitalter in denen

die Filme spielen reichen vom Jahre 2054 zurück zu unserer Zeit und über den wilden Westen bis hin ins Mittelalter. Verallgemeinert gesagt spielen die Geschichten eher in der Vergangenheit.

Eine Gemeinsamkeit in der **Erzählperspektive** lässt sich nicht finden. In den Filmen D bis F begleitet die Handlung mehrere Fraktionen. In Film A ist der Zuschauer die meiste Zeit nah bei dem Protagonisten, erfährt aber auch Gespräche anderer Parteien. In Film B weicht der Zuschauer dem Protagonist nie von der Seite. In Film C folgt der Zuschauer sowohl den Antagonisten wie auch den Protagonisten.

### 30-Minuten-Analyse

Ein Kinobesucher trifft seine Entscheidung darüber, ob er den Film „mag“ oder nicht in den ersten zehn Minuten.<sup>32</sup> Deshalb wurden für die Arbeit die jeweils ersten zehn Minuten der Filme untersucht und dazu ein Protokoll angefertigt. Um die Verläufe zu analysieren wurden ebenso zehn Minuten des dramaturgischen Höhepunktes sowie die letzten zehn Minuten der Filme untersucht. Der Abspann gehört nicht in diese zehn Minuten. In dem Protokoll werden somit 30 Minuten jedes Filmes untersucht. Das Protokoll befindet sich unter: Anhang 2: 30 Minutenprotokoll.

Es weist folgende Kriterien auf: Das Protokoll ist nach Filmen und diese sind wiederum in die drei Abschnitte **Start, Höhepunkt und Ende** unterteilt. Start und Ende beinhalten die jeweils ersten oder letzten zehn Minuten. Der dramaturgische Höhepunkt liegt in der Regel bei knapp drei Viertel des Films.<sup>33</sup> Vor allem bei den extrem langen „Der Herr der Ringe“-Filmen war der Höhepunkt aber um einige Minuten versetzt. Der Höhepunkt ist also in dieser Arbeit die Zeit kurz vor der Auflösung minus zehn Minuten. Daraus ergeben sich folgende Höhepunkte der Filme:

- ~ Film A: Die Zerstörung des großen Baumes, dem Lebensraum der Navi.
- ~ Film B: Ron wird verletzt während er für Harry den Weg ebnet.
- ~ Film C: Nach einem Streit der Protagonisten wird Abahachi angeschossen und scheint tot zu sein.
- ~ Film D: Gandalf wird in die Tiefe gerissen während er der Truppe die Flucht ermöglicht.

---

<sup>32</sup> Vgl. FIELD, 1996 S.12

<sup>33</sup> Vgl. FIELD, 1996 S.12



- ~ Film E: Die Orks durchbrechen die Festung der Menschen und die Schlacht scheint verloren.
- ~ Film F: Frodo unterliegt dem Ring und wirft ihn nicht ins Feuer.

Das Protokoll erfasst zu dem für jeden Abschnitt die Schauplätze der Geschichte. Diese werden als „**Orte**“ bezeichnet. Außerdem die Schnitte oder **Cuts** und die durchschnittliche **Zeit der Bilder**, errechnet aus der Zeit durch die Cuts. Die ersten zehn Minuten spielen jeweils an zwei bis vier Orten. Höhepunkt hingegen immer an einem bzw. maximal zwei Orten. Die Enden wechseln zwischen einem und drei Schauplätzen. Durch das Protokoll wird deutlich, wie sich die Länge der Bilder oder Einstellungen verändert. Siehe dazu Abbildung 2. In den Anfängen dauert ein Bild ca. viereinhalb Sekunden. Während der Höhepunkte vergehen pro Bild nur noch knapp drei Sekunden und zum Schluss wieder bis zu sechs Sekunden.

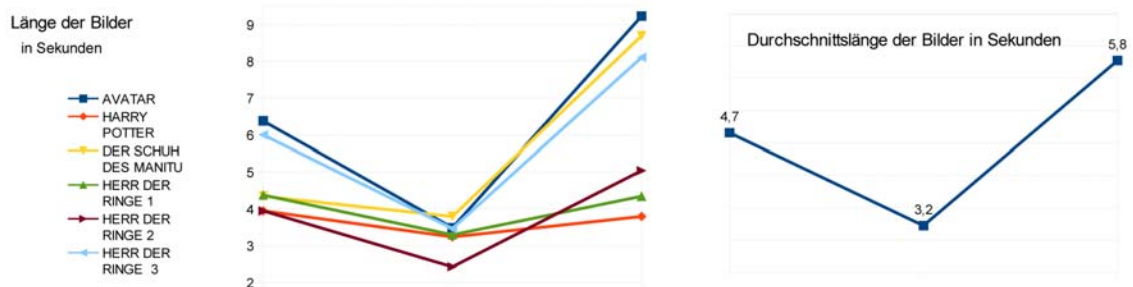


Abbildung 2: Längen der Bilder<sup>34</sup>

Anschließend folgt eine **Auflistung der dramaturgischen Figuren**. Die möglichen Figuren dieser Filme sind:

- ~ Der Protagonist: Als Protagonist bezeichnet man die Hauptfigur innerhalb der Figurenkonstellation eines Drehbuchs. Er steht damit im Zentrum der dramaturgischen Abhandlung. Dies zeigt sich vor allem daran, dass die Story aus seiner Perspektive erzählt wird; es sind seine Handlungen und Entscheidungen, die den Verlauf der Geschichte maßgeblich bestimmen.<sup>35</sup>
- ~ Der Antagonist: „Er stellt den direkten Gegenspieler des Protagonisten dar und hat damit besonders großen Einfluss auf ihn. Durch die Überwindung der Schwierigkeiten und Konflikte kommt es zu einem fortschreitenden Reifeprozess innerhalb des Protagonisten. So wie es mehrere Protagonisten geben

<sup>34</sup> Im Rahmen der Arbeit angefertigt

<sup>35</sup> Vgl. Hant, 1999, S.53

kann (Bonnie and Clyde) können auch mehrere Antagonisten (Star Wars) auftreten.“<sup>36</sup>

- ~ Die thematische Nebenfigur: Sie ist eine Beraterin des Protagonisten und nimmt einen kritischen Standpunkt ein. Sie dient zur Reflexion der Geschichte.<sup>37</sup>
- ~ Die Geliebte: Sie kann auch eine Wandlung des Protagonisten hervorrufen oder als Motiv dienen. Sie enthüllt meist die „weiche“ Seite des Protagonisten.<sup>38</sup>
- ~ Der Verbündete: Die Figur ermöglicht es dem Protagonisten, sich zu öffnen und so dem Publikum sein Innerstes zu zeigen. Ein Verbündeter kann im Laufe der Geschichte zur Geliebten werden und umgekehrt. Auch die Grenzen zwischen thematischer Figur und dem Verbündeten verschwimmen gelegentlich.<sup>39</sup>
- ~ Kleinere Nebenfiguren: Hierzu zählen alle Rollen, die sich zu keiner der oberen Einteilung zuordnen lassen.

Für die analysierten Filme ergibt sich folgende Zuordnung:

**Figurenkonstellation<sup>40</sup>**

Film	Protagonist	Verbündete(r)	Geliebte	Thematische Nebenfigur	Antagonist
A	Jake Sully		Ney	Dr. Grace	Oberst Quaritch
B	Harry Potter	Ron, Hermine			Voldemort, Draco Malfoy
C	Abahachi, Ranger				Santa Maria
D	Frodo (die Ringgefährten)	Sam			Sauron
E	die Ringgefährten (Frodo)	Sam			Sauron
F	Frodo (die Ringgefährten)	Sam			Sauron

<sup>36</sup> Hopp. 2016, online

<sup>37</sup> Vgl. Hopp. 2016, online

<sup>38</sup> Vgl. Hopp. 2016, online

<sup>39</sup> Vgl. Hopp. 2016, online

<sup>40</sup> Für diese Arbeit erstellt

Für diese Spalten gibt es nur die Zustände „vorhanden“ in Form einer Eins und „nicht vorhanden“ in Form einer Null. Dies vereinfacht die bildliche Darstellung in Diagrammen. Die am häufigsten vorkommenden Figuren der Filme sind die Nebenfiguren und der Protagonist. Das scheint selbstverständlich aber im ersten Teil der Trilogie „Der Herr der Ringe“ kommt der Protagonist in den ersten zehn Minuten kein einziges Mal vor. Dritthäufigste Figur ist der Verbündete und mit nur einem Auftritt weniger folgt der Antagonist. Deutlich seltener agiert eine thematische Nebenfigur vor oder eine Geliebte. Deren Funktion wird meist vom Verbündeten übernommen. Es zeigt sich, dass während des Höhepunktes Protagonist und Antagonist gleichstark im Fokus stehen. Während des Anfangs und des Endes tritt der Antagonist wieder deutlich in den Hintergrund. Das Vorkommen des Verbündeten ist zu Beginn noch rar und häuft sich zum Ende hin.

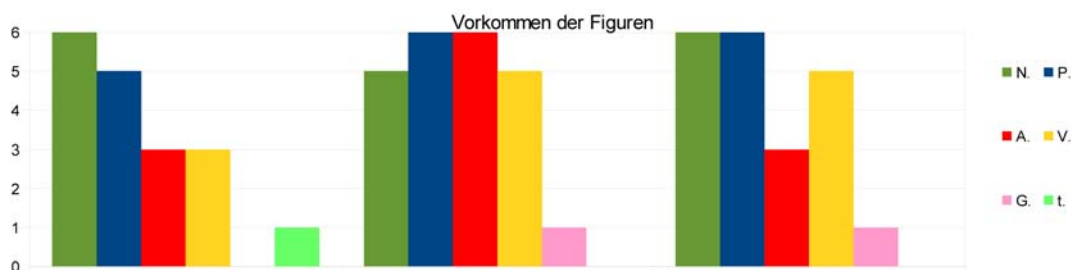


Abbildung 3: Vorkommen der Figuren<sup>41</sup>

Die nächste, zu erklärende Kategorie sind die **Genres**. Das Hauptgenre, also jenes welches der Verleiher für den Film nennt und das den Film dominiert, wurde nicht zusätzlich protokolliert, da es in jedem der Abschnitte vorkam. Für die betreffenden Filme bleiben vier weitere Genres übrig die als Teilgenre einzelne Filmpassagen unterschiedlich stark beeinflussen:

- ~ Action: Definiert sich durch Verfolgungsjagden, Kampfszenen und generell durch die Konfrontation von Gut und Böse.<sup>42</sup>
- ~ Komödie: Besteht aus humorvollen Handlungen, die zum Lachen anregen (sollen) und aus Sprachwitz und Situationskomik.<sup>43</sup>

<sup>41</sup> Im Rahmen der Arbeit angefertigt

<sup>42</sup> Vgl. Ganguly. 2011, S. 12-15

<sup>43</sup> Vgl. Ganguly. 2011, S. 12-15

- ~ Drama: Die Interaktion und Verstrickung der Figuren in Konflikte steht hier im Vordergrund. Der Fokus liegt auf der psychologischen Veränderung und auf ernsten sowie emotionalen Themen.<sup>44</sup>
- ~ Romanze/Liebesfilm: Romantik und Liebe stehen im Vordergrund. Wird meist durch Drama oder Komik unterstützt.<sup>45</sup>

Auch für diese Spalten gilt die binäre Bestimmung durch eins und null. Die Genres Action und Drama stechen besonders hervor und sind Bestandteil jedes Höhepunktes. Die Komödie kommt in den Anfängen mittelmäßig oft vor und nimmt zum Ende hin ab. Die Romanze erscheint nur in Avatar und ist auch dort relativ schwach vertreten.

In weiteren Spalten werden kurz die Handlung des jeweiligen Abschnitts, der Ton, die Lichtstimmung, die Einstellungen und die Kamerabewegungen beschrieben.

Der Handlung nach sind zu Beginn der Filme zwei wesentliche Gruppen zu benennen. Die eine Gruppe der Filme erklärt zu Beginn wie der Protagonist in die Situation gerät. Die Andere beschreibt eine zusätzlich Geschichte die mit der Haupthandlung nur indirekt zu tun hat. Der Höhepunkt hingegen ist bei allen Filmen eine Konfrontation mit Niederlage oder Verlusten. Und auch die Enden sind stets ein sogenanntes „Happy End“. Eine Ausnahme bilden hier die zwei ersten Teile der „Der Herr der Ringe“-Trilogie, da diese den Zuschauer mit sogenannten offenen Enden zurücklassen. Allerdings ist dieser Fakt auf das Gesamtprojekt zurückzuführen.

Die **Musik** spielt in den meisten Fällen zu Beginn durchgängig. Nur „Harry Potter“ und „Der Schuh des Manitu“ nutzen am Anfang die Ruhe bzw. die Musik, um bestimmte Elemente, wie den Einsatz von Magie, hervorzuheben. Im Mittelteil ist bei allen Filmen eine epische und ansteigende Musik zu hören. Film C fällt hier ebenfalls mit viel Ruhe heraus. Die Enden werden entweder von triumphaler oder aber beruhigender und fröhlicher Musik untermalt.

Die **Lichtstimmung** ist zu Beginn stets sehr düster und wandelt sich während des Anfangs sehr kontraststark ins Helle. Eine Ausnahme bildet der letzte Teil „Der Herr der Ringe“ mit umgekehrter Handhabung. Die Höhepunkte werden wieder düster überschattet und unterbrochen von Rot- und Gelbtönen, die von Explosionen, Feuer oder ähnlichem kommen. Sie sind sonst ein wenig farblos. Die Enden dagegen sind komplett hell, farbenfroh und wirken sonnig und warm. Eine Gleichheit bei den Einstel-

---

44 Vgl. Ganguly. 2011, S. 12-15

45 Vgl. Ganguly. 2011, S. 12-15

lungsgrößen zeigt sich nur zu Beginn. Hier starten die Filme meist mit einigen Weiten und langen Fahrten. Während der Höhepunkte sind sowohl den Kamerabewegungen als auch den Einstellungsgrößen keine Muster anzusehen. Einziges Kennzeichen ist der starke Wechsel zwischen den einzelnen Elementen. Am Ende „verlässt“ der Zuschauer oft mit einer längeren Fahrt oder Plansequenz die Figuren.

## Sequenzprotokolle

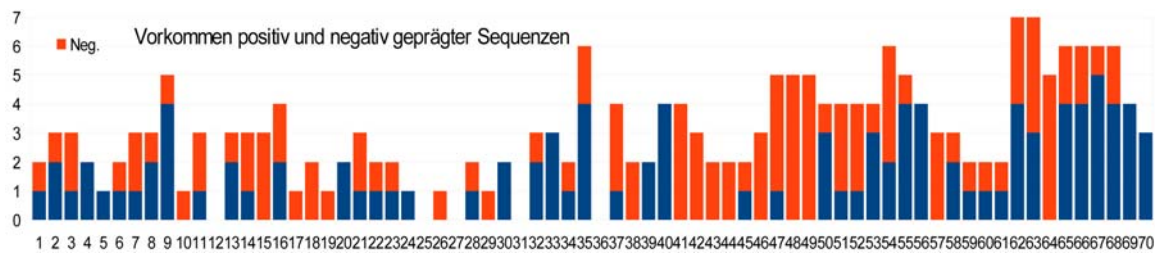
Für die Filme A und B wurde wie oben beschrieben ein ausführlicheres Sequenzprotokoll angelegt. Bei der Erstellung wurde sich an einem in seinem Buch beschriebenen Vorlage von Helmut Korte<sup>46</sup> orientiert. Es wurde entsprechend meinen Schwerpunkten erweitert und dadurch war es möglich genauere Analysen über die Filme anzustellen. So lässt sich der zeitliche Verlauf der Bilder genauer darstellen. Die Aufteilung der Spalten ist ähnlich der der 30-Minuten-Analyse. Unterteilt sind die Filme aber nicht in Abschnitte, wie beim vorherigen Protokoll, sondern in Szenen. Ein Film besteht aus Szenen. Eine Szene ist die kleinste dramaturgische Einheit und besteht aus Einstellungen auch Bilder genannt. Eine Einstellung ist die kleinste, kontinuierlich belichtete, filmische Einheit.<sup>47</sup> Für jede Szene gibt es eine Dauer, die Anzahl der Schnitte und die durchschnittliche Länge der Schnitte. Auch die Figuren und Orte wurden vermerkt sowie Handlung und das Genre. Die Spalte „Ton“ wurde vereinfacht auf die Spalten Sprache und Musik bzw. im Falle „Avatar“ noch um „Off-Stimme“ ergänzt. Für diese Spalten gilt wieder die binäre Bestimmung.

Neu hinzugekommen ist die Spalte „Stimmung“. Dies ist eine strittige Spalte, da sie nicht rein objektiv funktioniert. In dieser Spalte hat der Autor bewertet, ob eine Szene mit einer positiven oder negativen Spannung verknüpft ist. Diese Werte wurden in Intensitätsstufen von 1 bis 5 eingeteilt. 1 steht für eine niedrige Intensität, 5 für die höchste im Film vorkommende. Negativ beurteilt wurden Furcht, Wut, Schmerz oder Ver zweiflung des Protagonisten. Positiv wurden entsprechende Emotionen wie Freude, Erwartung, glückliche Wendungen oder Triumph bewertet. Dadurch lässt sich feststellen, dass beide Filme kaum emotional unbeladene Szenen haben. Außerdem zeichnet der addierte Wert aus positiver und negativer Anspannung deutlich den dramaturgische Spannungsbogen. Im Vergleich zu „Avatar“ ist „Harry Potter“ die erste Hälfte des Filmes eher schwach aufgeladen erreicht aber gegen Ende eine ähnliche Intensität.

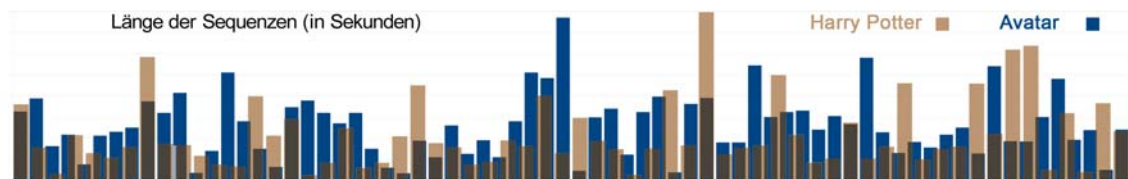
---

46 Vgl. Korte. 2004, S.51

47 Vgl. Korte. 2004, S.27

Abbildung 4: Vorkommen positiv und negativ geprägter Sequenzen von Avatar<sup>48</sup>

Die Bildlänge wird bei Film A konsequent im Durchschnitt deutlich kürzer, bei Film B nur minimal. Dagegen sind beim Anstieg und Fall der Sequenzdauer Parallelen zu sehen. Siehe Abbildung 5.

Abbildung 5: Länge der Sequenzen<sup>49</sup>

Gemeinsamkeiten unter den vorkommenden Genres lassen sich kaum finden, mit Ausnahme, dass beide Filme Action und dramatische Elemente enthalten sowie etwas Humor. Auch die Vorkommen der Figuren ergeben kaum eindeutige Gemeinsamkeiten, die Rangfolge ausgenommen. Die am häufigsten vorkommende Figur ist der Protagonist mit rund 80-100 Prozent Screenshot. Danach folgen der Verbündete bzw. die Geliebte und die thematische Nebenfigur mit knapp 30-60 Prozent und Zuletzt mit rund 30 Prozent der Antagonist.

Die Spalte „Ton“ zeigt auf, dass es keine komplett stillen Szenen gibt. Bei beiden Filmen ist immer Sprache oder Musik zu hören. Über 90% der Szenen sind mit Sprache gefüllt und über 80% mit Musik. Bei „Avatar“ kommt zu fast 20% der Szenen noch eine Off-Stimme hinzu.

Den Sequenzprotokollen sind Standbilder jeder Szene angefügt. Das verschafft einen guten Überblick und macht außerdem die Farbverteilung noch einmal deutlich. „Avatar“ wird beherrscht von starken Blautönen, die zum Grün und grau hin verschwimmen. Die einzelnen roten und orangefarbenen Bilder wirken dagegen fast schon exotisch. „Harry Potter“ beginnt mit eher tristen Farben und wird immer bunter. Auch hier kommt der beliebte Blauton vor aber auch viele warme Farben. Gegen Ende wird es nochmals deut-

<sup>48</sup> Im Rahmen der Arbeit angefertigt

<sup>49</sup> Im Rahmen der Arbeit angefertigt

lich dunkelblau doch eine goldene Bildreihe und ein neutrales Tageslichtbild vermitteln dem Zuschauer Geborgenheit und ein Happy End.

### 3.3 Zusammenfassung

Die Analyse der erfolgreichsten Filme der letzten 15 Jahre zeigt uns einige Gemeinsamkeiten. Obwohl die Untersuchungsmethoden möglichst Objektiv gestaltet wurden, ist es leider so, dass „die filmische Aussage über die Leinwandprojektion hinaus erst in der Wahrnehmung durch das Publikum entsteht und damit nur zum Teil auf das Publikum zurückzuführen ist.“<sup>50</sup> Dennoch konnten Erkenntnisse gewonnen werden.

Die Filme spielten zwischen 65 und 115 Mio Euro in Deutschland ein. Die Filme aus den USA verfügten über ein Budget von durchschnittlich rund 130 Mio. USD. Bei der deutschen Produktion reichten 5 Mio. Euro. Der Großteil der Filme wurde zwischen 2000 und 2003 produziert. Viel wichtiger ist aber ein guter Starttermin vor Weihnachten oder in den Sommerferien. Die Filme sind fast alle deutlich länger als die gewohnten 100 Minuten. Sie überschreiten die FSK 12 nicht aber erhalten mindestens FSK 6. Kein gemeinsamer Nenner ist 3D aber ein Bestandteil des erfolgreichsten Filmes.

Das häufigste verwendete Genre ist Fantasy. Dazu sind Action und Drama in vielen Szenen vertreten. Auch Humor ist in einigen Szenen zu sehen. Stille Szenen gibt es keine. Ruhige Momente sind erlaubt aber ansonsten wird gesprochen oder Musik gespielt. Diese ist immer orchestral und niemals Pop. Verwendete Farben sind überwiegend Blau und werden von warmen Farbtönen durchbrochen. Ab und zu werden triste Bilder oder sogar Sepiatöne als stilistisches Mittel verwendet.

Die Regisseure und Kameramänner sind erfahren und haben mindestens ihr 10. oder aber besser noch 20. Projekt hinter sich. Der Regisseur ist außerdem oft auch der Drehbuchautor oder in die Schreibphase involviert. Die Filme haben größtenteils gut verkaufte Buchvorlagen sind aber selten Fortsetzungen sondern eher erste Teile oder Einzelfilme. Die Geschichten spielen eher in der Vergangenheit und beinhalten durchschnittlich 20 Figuren.

Ein Zuschauer entwickelt häufig in den ersten zehn Minuten Sympathie oder Abneigung für einen Film. In diesen Minuten spielt die Handlung an zwei bis vier Orten. Dort zeigt sich häufig der Protagonist und manchmal auch schon der Verbündete oder ein Antagonist. Humor kommt vor allem in diesen ersten zehn Minuten vor. Hier wird auch

---

50 Korte. 2004, S.16

erklärt, wie der Protagonist in die Situation kam oder es wird eine einleitende sekundäre Geschichte erzählt. Das Ganze wird von einem fast durchgängigem Musikbett untermalt oder aber die Musik wird bewusst genutzt, um Elemente hervorzuheben. Die Lichtstimmung wechselt von düster sehr kontraststark ins Helle. Die Kamera startet hier mit weiten Einstellungen und längeren Fahrten. Die Bilder haben eine etwas überdurchschnittlich Länge von fast fünf Sekunden.

Während des Höhepunktes spielt die Handlung nur an ein oder zwei Orten. Protagonist und Antagonist sind hier auf jeden Fall zu sehen und wenn es einen Verbündeten gibt, dann auch er. Action und Drama dominieren diesen Teil. Mittelpunkt ist eine Konfrontation, die zu großen oder scheinbaren Verlusten führt. Außer bei einer Komödie untermalt die Musik jetzt durchgängig episch und/oder ansteigend das Geschehen. Das Licht ist düster und Farben sehen wir nur durch Effekte wie Feuer oder Explosionen. Die Einstellungen sind vielfältig und wechseln sehr stark. Die Bilder sind jetzt am kürzesten und selten länger als drei Sekunden.

Am Ende spielt sich alles auf einem bis drei Schauplätzen ab. Der Antagonist ist bereits besiegt oder gefangen. Protagonist und Verbündeter dominieren den Abschnitt. Die Action hat abgenommen, das Drama auch; es steht aber weiterhin im Vordergrund. Die Musik dazu ist triumphal oder beruhigend und friedlich. Das Licht ist freundlich, warm und hell. Der Zuschauer „verlässt“ meist mit einer entfernenden Fahrt oder Plansequenz die Geschichte. Happy End.



## 4 Umfrage

Um die Erfolgsfaktoren von Kinofilmen allgemein zu bestimmen wurde im Rahmen dieser Arbeit eine Umfrage erstellt. Die Ergebnisse ergänzen die Untersuchungen der obigen Kapitel und an mancher Stelle wurde bereits Bezug genommen. Die vollständige Umfrage befindet sich im Anhang. Siehe Anlage 5: Umfrageergebnisse Erfolgsfaktoren von Filmen.

### 4.1 Umfrage und Verlauf

Die Umfrage wurde online mithilfe der Seite „umfrageonline.com“ erstellt. Die Online-Umfrage wurde gewählt, weil sie kosten- und zeitsparend ist. Außerdem bietet die Seite viele Möglichkeiten der Auswertung und grafischen Darstellung. Die Umfrage ist über das Internet leicht zu verbreiten und für viele zugänglich. Sie war über einen Zeitraum von zwei Monaten aktiv und wurde in wöchentlichen Abständen neu beworben. Online-Umfragen bringen auch einige Risiken mit sich, wie z.B. mangelnde Repräsentativität, Interviewabbrecher oder Mehrfachbeantwortung. Die Mehrfachbeantwortung konnte durch eine IP-Sperre verhindert werden. Die Abbruchrate beträgt knapp unter 15%. Insgesamt nahmen 385 Personen an der Umfrage Teil. 334 beantworteten alle Fragen bis zum Schluss.

Sachsen ist leider deutlich überrepräsentiert und macht knapp ein Drittel der Befragten aus. Im Vergleich zur Einwohnerzahl Deutschlands beträgt Sachsen gerade mal 5%. Der Anteil der restlichen Bundesländern deckt sich gut mit der Verteilung in Deutschland. An zweiter Stelle steht NRW, gefolgt von Bayern und Baden-Württemberg. Berlin ist leicht überrepräsentiert an fünfter Stelle. Vom deutlichen Überschuss an sächsischen Interviewpartnern abgesehen ist die Verteilung repräsentativ. Die Verteilung der Umfrage fand online über diverse Socialmedia- und Internetforen statt. Da der Verfasser eine sächsische Hochschule besucht und die Umfrage auch privat verteilte, hat die große Resonanz an Sachsen zur Folge.

Unter den Befragten sind häufige und seltene Kinogänger gut verteilt.

Das Alter der Probanden deckt zu rund 85% den Bereich 20 bis 49 Jahre. Das sind im Bundesdurchschnitt gesehen normalerweise die Hälfte.<sup>51</sup> Auch von dem Durchschnitts-

---

51 Vgl. DSTATIS, 2015 online

alter der Kinogänger weicht es ab, der war 2014 deutlich gleichmäßiger verteilt. Siehe Abbildung 6.

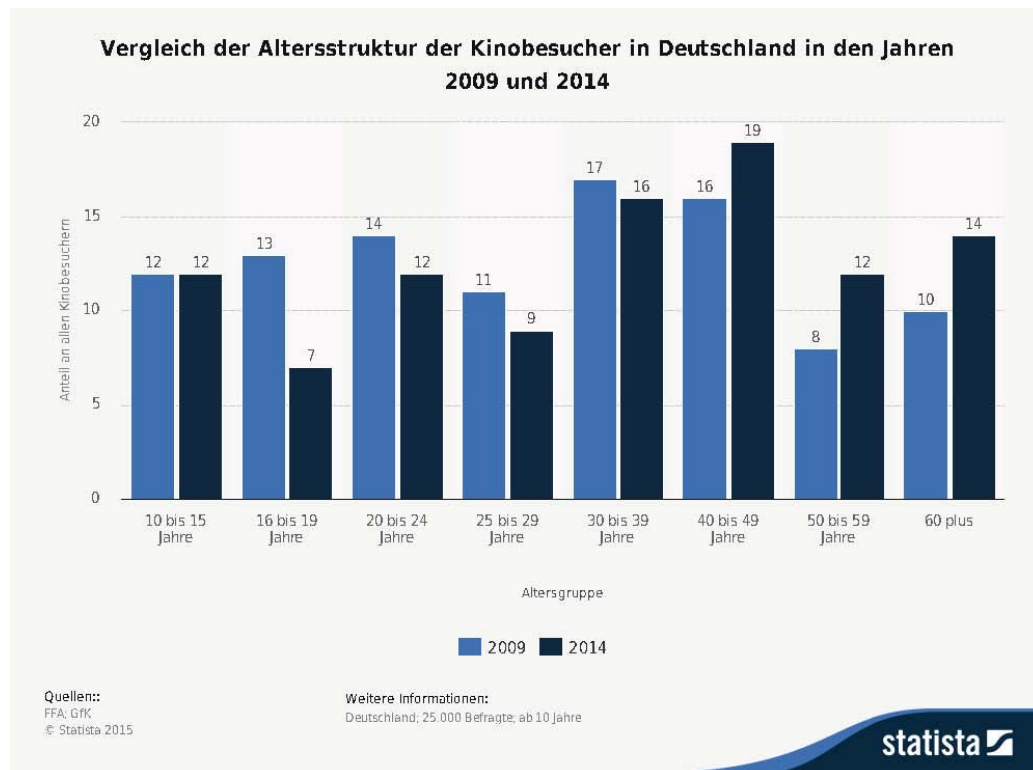


Abbildung 6: Altersstruktur der Kinobesucher in Deutschland 2014<sup>52</sup>

Sehr junge und ältere Probanden sind stark unterrepräsentiert. Die Teilnahme von Personen unter 16 oder über 50 Jahren liegt insgesamt bei knapp über drei Prozent.

Arbeitnehmer und Studenten machen mit je rund 40% den Hauptteil der Befragten aus. Danach kommen Selbstständige mit 7,5% und mit je unter drei Prozent die Gruppen Schüler, Rentner, Auszubildender und Arbeitssuchender. Die Studenten sind mit rund 40% stark überrepräsentiert. Der Anteil an Studierenden in Deutschland im vergangenen Semester betrug nur 3,4%.<sup>53</sup> Diese starke Schwankung ist ebenfalls auf die Erstverbreitung der Umfrage an der Hochschule zurückzuführen.

Die Umfrage gibt also zu einem großen Teil die Meinungen junger Erwachsener und mittelalter Studenten und Arbeitnehmer, größtenteils aus Sachsen, wieder.

Die Umfrage wurde möglichst kurz gehalten, um die Probanden nicht zu überfordern und die Abbruchrate möglichst gering zu halten. Sie besteht aus zwölf Fragen, davon vier zur demografischen Erhebung. Am Anfang konnten beliebte Filme bewertet werden. Danach folgte die Frage nach dem Lieblingsfilm. Dies sollte die Neugier wecken,

<sup>52</sup> Statista, 2016 S. 51

<sup>53</sup> Vgl. DSTATIS, 2015 Pressemitteilung Nr. 432

da hier keine Grenzen gesetzt waren. Leider war dies für viele Personen eine Hürde, da sie an der Auswahl des Lieblingsfilmes scheiterten. Der zusätzliche Hinweis, dass im Zweifelsfall der aktuellste Lieblingsfilm zu nennen sei, wurde sehr oft überlesen. Durch häufige Betreuung in den Foren konnten solche Probleme aber geklärt und die Abbruchrate entsprechend gering gehalten werden. Auf andere Probleme stießen die Teilnehmer nicht. Besonders hilfreich war, dass vor der eigentlichen Umfrage eine Testumfrage mit 20 Teilnehmern durchgeführt und diese dann für die aktuelle Version korrigiert wurde. Die folgenden Fragen befassten sich mit den beliebtesten Elementen der Filme und was dazu geführt hat, den Film anzusehen.

## 4.2 Ergebnisse

Von den sechs zu untersuchenden Filmen der vorherigen Kapitel wählten die Teilnehmer „Avatar“ knapp vor „Harry Potter“ zu ihrem Favoriten. Auf dem letzten Platz landet „Der Herr der Ringe – die zwei Türme“, kurz davor „Der Schuh des Manitu“ und der erste „Der Herr der Ringe“-Teil. Allerdings erwählten nur knapp 17% einen dieser Filme zu ihrem Lieblingsfilm. Die Liste der favorisierten Film ist sehr vielseitig und beinhaltet unter den 318 Antworten rund 200 verschiedene Filmtitel.

Im Jahr 2011 war das beliebteste Genre mit Abstand das Drama, gefolgt von der Komödie und dem Dokumentarfilm.

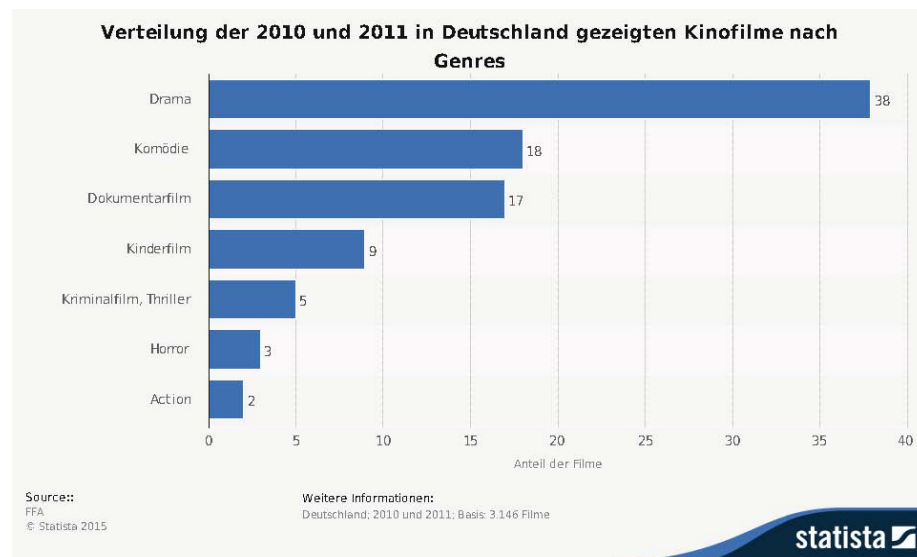


Abbildung 7: Genres der Kinofilme in Deutschland 2010 und 2011<sup>54</sup>

Auch bei dieser Umfrage erreicht das Drama den ersten Platz. Allerdings folgen ihm mit wenigen Prozent Abstand die Genre Fantasy und Action. Die Komödie landet dieses mal auf dem fünften Platz, knapp hinter dem Abenteuerfilm. Western, Sportfilme und Martial-Arts-Filme zählen zu den unbeliebtesten Genres.

Rund 55% der Befragten haben ihren Film nicht im Kino gesehen. Aber ungefähr die gleiche Menge hat besagten Film mehr als fünf mal gesehen. Immerhin haben 15% ihren Lieblingsfilm sogar zwei oder mehrmals im Kino geschaut.

Es wurde gefragt, welche Elemente des Lieblingsfilms besonders gut gefielen. Hier waren Mehrfachnennungen möglich. Fünf Elemente wurden von mehr als der Hälfte der Probanden positiv bewertet: Knapp 70% der Befragten haben Charaktere und Handlung getrennt voneinander als besonders gut bewertet. Die Charaktere führen um 1,8%. Mit etwas Abstand folgen danach der Soundtrack, die Atmosphäre und auf Platz fünf die Spannung. Jeweils nur knapp über einem Drittel gefiel der Humor, die Welt, in der der Film spielt oder die Bildgestaltung. Ein Happy End, die Länge des Filmes oder ein klares Ziel beeindruckten nur zehn Prozent oder weniger.

Mit der nachfolgenden Frage sollte ermittelt werden, welche diese Elemente besonders hervorzuheben sind, gut oder gar nicht gefallen oder schlichtweg nicht bemerkt wurden. Besonders gut sind die gleichen Elemente wie in der Frage zuvor genannt wurden. Nur in leicht veränderter Reihenfolge: die Handlung, gefolgt von der Atmosphäre., danach die Charaktere, der Soundtrack und mit etwas Abstand die Spannung. Als einfach gut wurde dagegen sehr häufig die Länge des Filmes genannt. Dicht hintereinander folgen Humor, Drama und Action, zuletzt die Entwicklung einer bestimmten Figur.

Die Prozente in der Kategorie „nicht gut“ liegen bei jeder Antwort unter fünf Prozent. Verständlich da es sich jeweils um den Lieblingsfilm der Teilnehmer handelt. Bedeutungslos für die Zuschauer oder nicht wahrgenommen wurden am häufigsten das Happy End, ein klares Ziel, die Action oder Spezialeffekte. Das zeigt uns, dass ein Lieblingsfilm in allen Kategorien bestechen sollte oder sie nicht wahrnehmbar sein dürfen.

Die Teilnehmer wurden befragt, was sie dazu brachte, den Film das erste Mal anzusehen. Mehrfachnennungen waren möglich. Ein ansprechendes Genre ist mit fast 40% der häufigste Grund. Mit etwas Abstand, aber dicht hintereinander, folgen eine vielversprechende Story und ein beliebter Schauspieler. Es folgen die Empfehlung eines Freundes und ein beliebter Regisseur als Grund. Erst danach, auf Platz sechs, findet sich Werbung. Knapp 15% schauten den Film, weil es eine Fortsetzung war. Dies bestätigt die anfängliche These, dass gerade Mehrteiler aktuell beliebt sind, zumindest ein wenig. In einem Zusatzfeld konnten die Teilnehmer eigene Gründe angeben. Da-

durch schaffte es die Antwort „weil es eine gute Buchvorlage des Filmes gibt“ auf ein Achtel in der Gesamtwertung. Am wenigsten beeinflusst hat die Personen eine gute Kritik oder ein bekannter Produzent.

Eine andere Statistik zeigt, dass in den Jahren 2013 und 2014 der häufigste Grund für einen Kinobesucher nichts mit einem bestimmten Film zu tun hat sondern „Mit anderen was unternehmen“ lautet. Mit immerhin 16,4% stand die Fortsetzung 2013 sogar an zweiter Stelle. 2014 rutschte dieser Grund wieder auf den dritten Platz. Es ist zu beachten, dass es sich bei der Umfrage für die Arbeit um einen speziellen Film handelt und bei der Umfrage von „Statista“ um die Frage nach dem Grund des Kinobesuchs.

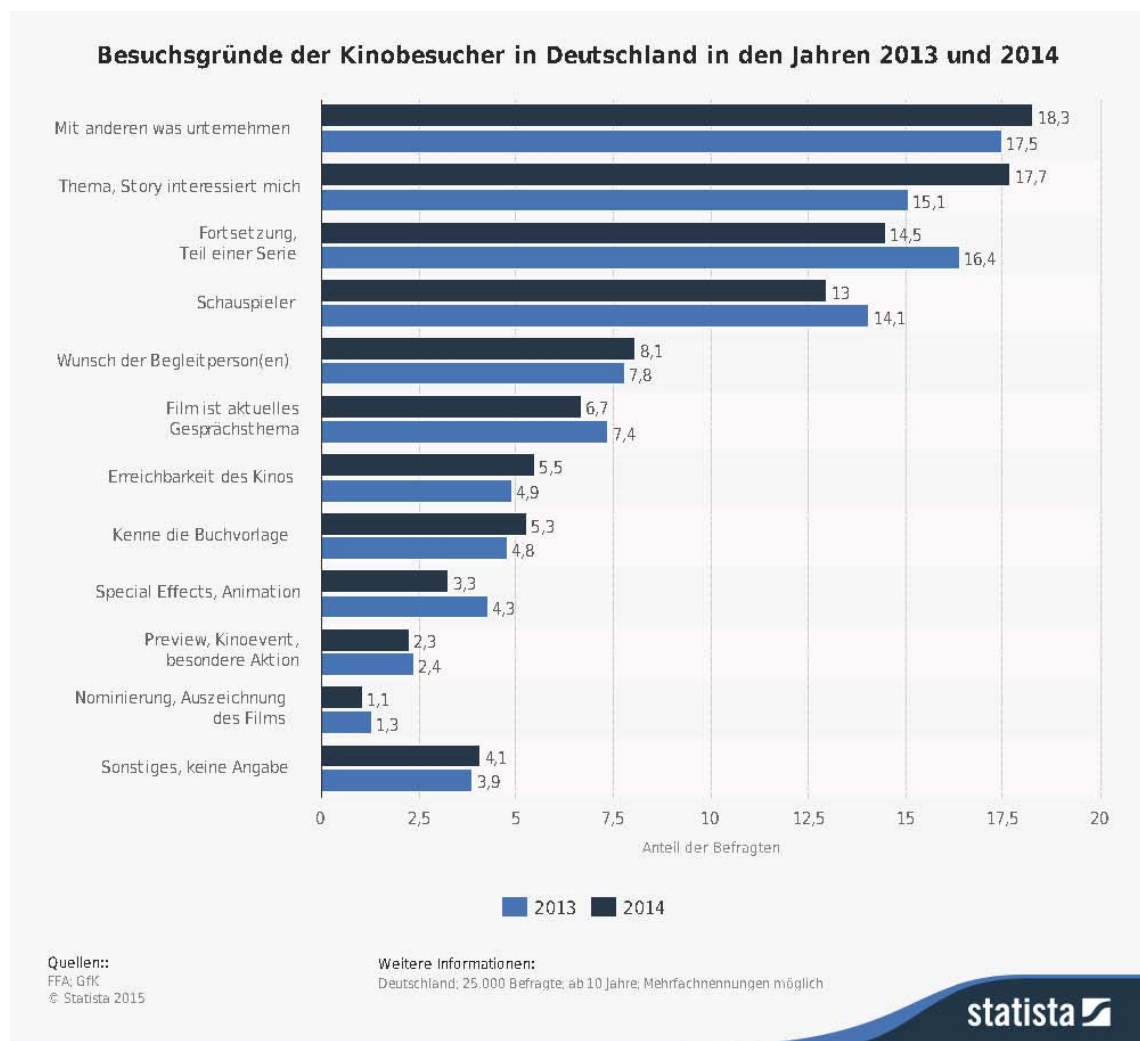


Abbildung 8: Besuchsgründe der Kinobesucher in Deutschland<sup>55</sup>

55 Statista online

## 4.3 Zusammenfassung

Die Umfrage wurde in ganz Deutschland verbreitet und zeigt zu einem großen Teil die Meinungen junger Erwachsener und mittelalter Personen, vor allem Studenten und Arbeitnehmer, größtenteils aus Sachsen.

Das Drama ist das beliebteste Genre in Deutschland, gefolgt von Fantasy und Action. Die häufigsten Eigenschaften, die positiv hervorstechen, sind die Handlung, Atmosphäre Charaktere und der Soundtrack eines Films.

Wenn Kritikpunkte am eigenen Lieblingsfilm auftraten, dann waren es das Happy End, kein klares Ziel oder die Action und Spezialeffekte.

Die häufigsten Beweggründe, einen bestimmten Film zu sehen, sind ein ansprechendes Genre oder eine vielversprechende Story. Auch „ein bestimmter Schauspieler“ wurde oft genannt als Auswahlkriterium genannt. Gute Kritiken interessieren dagegen nur wenige Zuschauer.

Generell ins Kino gehen die deutschen Zuschauer hauptsächlich, weil sie etwas mit anderen unternehmen wollen.

## 5 Fazit

Die erfolgreichsten Filme der letzten 15 Jahre haben einige Gemeinsamkeiten aber auch deutliche Unterschiede. Die Lücke zwischen deutschen und amerikanischen Produktionen ist immer noch sehr groß, sowohl vom verfügbaren Budget als auch von den Einspielergebnissen. Dennoch schaffen es wenige deutsche Filme tatsächlich, das deutsche Publikum in ähnlichem Maße zu begeistern. 2009 war der Anteil deutscher Filme in deutschen Kinos auf seinem Höchstwert seit zwei Jahrzehnten. Danach fiel er rapide ab, steigt aber seitdem weiter an. 2014 wurde der damalige Spitzenwert fast wieder erreicht. Siehe Abbildung 9.

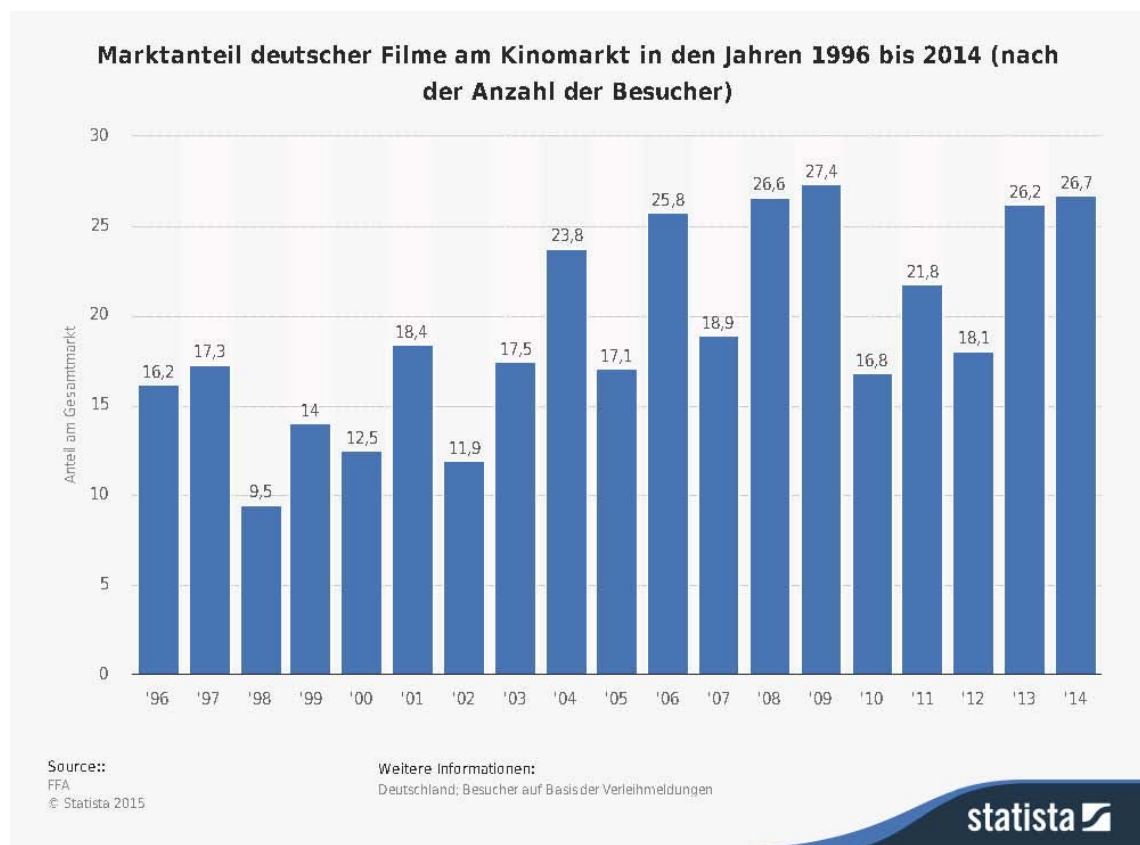


Abbildung 9: Marktanteil deutscher Filme in Deutschland<sup>56</sup>

Amerikanische Produktionen benötigen 100 Mio. US\$, um in Deutschland erfolgreich zu sein. Ein deutscher Film kann das mit 5 Mio. Euro schaffen. Dieser muss nicht unbedingt lang sein, sollte aber mit einer Menge Humor kurzweilig unterhalten. Im Gegensatz dazu ist bei den amerikanischen Produktionen ein deutlicher Trend zur Überlänge erkennbar.

<sup>56</sup> Statista, 2016 S. 13

Ein erfolgreicher Filmstart hängt vor allem von einem guten Starttermin ab. Etabliert hat sich in Deutschland die Vorweihnachtszeit und der Start der Sommerferien. Laut Umfrage sind die häufigsten Beweggründe, einen bestimmten Film zu sehen, ein ansprechendes Genre oder eine vielversprechende Story. Gute Kritiken interessieren nur wenige Zuschauer. Fast ein Drittel der Deutschen besucht ein Kino wegen eines beliebten Schauspielers. Das Star-Thema ist ein zweischneidiges Schwert, da Stars einem Werk Aufmerksamkeit verschaffen aber gleichzeitig einen deutlich höheren Kostenaufwand bedeuten.

Die Deutschen gehen vor allem ins Kino, um etwas mit anderen zu unternehmen. Das Erlebnis „Kino“ ist hier vordergründig.

Erfolgreiche Filme überschreiten die FSK 12 nicht aber erfüllen mindestens die FSK 6.

Das 3D-System ist kein Erfolgsgarant, bedeutet aber automatisch Mehreinnahmen durch höhere Kartenpreise. Ähnlich wie bei den Stars gilt es, die Mehrkosten für die Produktion abzuwägen.

Das häufigste Genre unter erfolgreichen Filmen ist Fantasy. Das beliebteste Genre laut Umfrage jedoch ist das Drama. Gemeinsam mit „Action“ sind die beiden Genre Hauptbestandteil jedes Höhepunktes.

Die Zeiten von Stummfilm sind vorbei. Stille Szenen gibt es selten, die meiste Zeit wird gesprochen oder Musik gespielt. Diese ist immer orchestral und niemals Pop. Sie beginnt als ruhiges Musikbett, steigert die Spannung bis zum Höhepunkt und verlangsamt sich zum Ende wieder oder schließt triumphal ab.

Das Farbschema der letzten Jahre ist deutlich blau und dunkel und wird gelegentlich von warmen Orangetönen unterbrochen. Für dramatische Effekte werden triste und fast farblose Bilder verwendet. Gerade am Anfang wechselt das Bild stark zwischen dunkel und hell. Der Höhepunkt wird düster überschattet und nur von Effekten erhellt. Im Gegensatz steht das Ende, welches immer strahlend hell und freundlich wirkt.

Das Ende ist stets ein „Happy End“ und ist auch das Element, welches am häufigsten enttäuscht.

Durchweg positiv aufgenommen werden Handlung, Charaktere, die Atmosphäre des Films und sein Soundtrack.

Die Regisseure sind erfahren und haben mindestens ihr zehntes Projekt hinter sich. Der Regisseur ist außerdem oft auch der Drehbuchautor oder in die Schreibphase involviert. Auch der Kameramann ist erfahren und hat schon bis zu 25 Projekte realisiert.



Er startet meist mit weiten Einstellungen und Fahrten über Landschaften. Zum Höhepunkt hin verkürzt sich deutlich die Bilddauer und die Einstellungen variieren stark und wechseln sehr schnell. Drei Sekunden werden dabei so gut wie nie überschritten. Am Schluss ist die Kamera beruhigt und lässt den Zuschauer mit einer entfernten Fahrt zurück.

Die Geschichten spielen meist in der Vergangenheit und können mit unterschiedlichen Erzählperspektiven inszeniert werden.

Gut verkaufte Buchvorlage bringen ihre eigene Fangemeinschaft mit, wovon der Film profitiert. In den letzten 15 Jahren waren selten Fortsetzungen unter den erfolgreichen Filmen. Aber in den letzten zehn Jahre zeigte sich bereits ein Trend in Richtung Mehrteiler. Sechs der zehn beliebtesten Filme dieser Zeitspanne sind Fortsetzungen oder Vorgeschichte.<sup>57</sup> Auf der Weltrangliste der Kinocharts sind sogar 24 der 30 erfolgreichsten Filme aller Zeiten Sequels oder Prequels, also Nachfolger oder Teile, die vor einer Geschichte spielen. Siehe Abbildung 10.

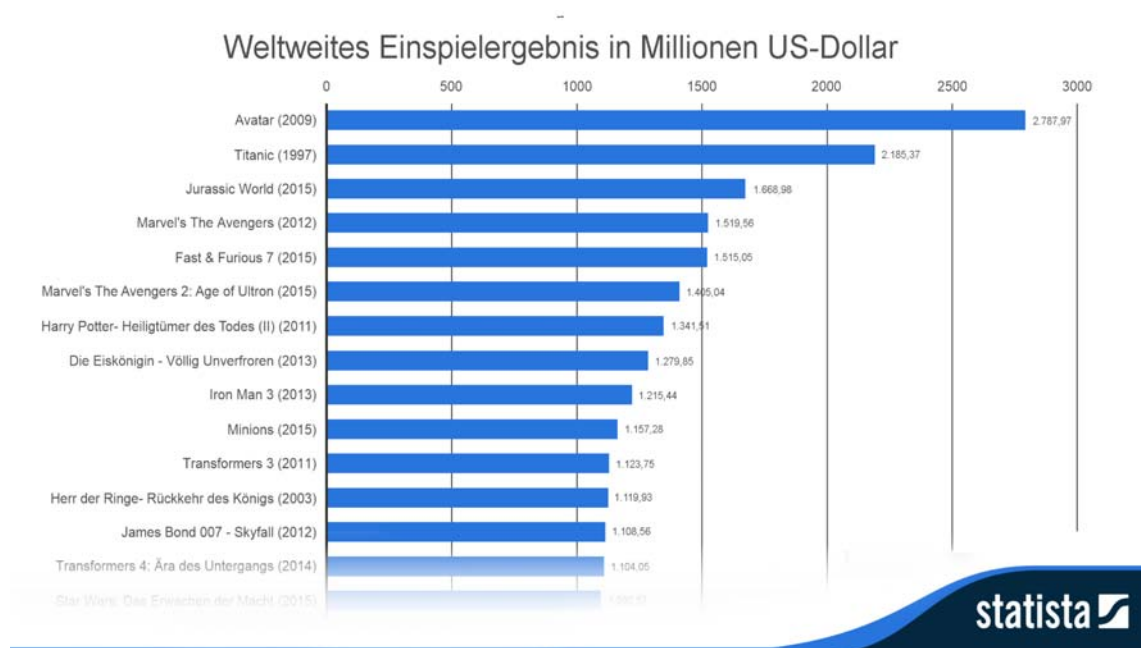


Abbildung 10: die erfolgreichsten Filme aller Zeiten - gekürzt (vollständige Abbildung im Anhang)<sup>58</sup>

Die Studios setzen immer mehr auf das Aufgreifen existierender Fangemeinschaften anstatt neue zu erschließen. Das beste Beispiel sind Marvels „Avengers“. Diese Filme bedienen sich des sogenannten Multiversums der Mavel-Comics, in denen die Superhelden einzelner Serien in gemeinsamen Produktionen auftauchen. Im ersten „Aven-

<sup>57</sup> Vgl. Grab, Markus 2015 „die umsatzstärksten Filme aller Zeiten in Deutschland“ online

<sup>58</sup> Statista, 2016 S. 8

gers“-Teil vereint Marvel die Helden vier erfolgreicher Filme, die alle in den Vorjahren liefen. Und die Gruppe wird jedes Jahr erweitert.

## 6 Schlussworte

Die zugrunde liegende Arbeit hat sich sowohl praktisch als auch theoretisch mit der Gestaltung und dem Erfolg von Kinofilmen der letzten 15 Jahre befasst. Unter Punkt „5 Fazit“ sind die Ergebnisse zusammengefasst. Diese Ergebnisse drücken zum einen die Gemeinsamkeiten erfolgreicher Filme aus und zum anderen die Elemente, die das deutsche Publikum besonders an einem Film interessieren. Mit dieser Liste an Merkmalen könnte nun ein Film produziert und in Deutschland aufgeführt werden. Würde er erfolgreich sein? Die Antwort ist: wir wissen es nicht. Hierzu möchte der Verfasser der Arbeit zwei Filme kurz vorstellen, die im Jahre 2015 erschienen sind.

Der erste Film heißt „Viktoria“ und ist ein Spielfilm des deutschen Regisseurs Sebastian Schipper. Kameramann Sturla Brandth Grøvlen erhielt in der Kategorie „Herausragende künstlerische Leistung“ für die beste Kamera den Silbernen Bären. Beim Deutschen Filmpreis 2015 wurde der Film mit einer „Goldenen Lola“ in gleich sechs Kategorien prämiert, u. a. als bester Spielfilm und für die beste Regie. Dieser Film sorgte besonders für Aufregung, da er die vollen 140 Minuten in einem einzigen Take, also ohne einen einzigen Schnitt, durchläuft. Das hat es in dieser Form noch nie gegeben und unter Filmfreunden deutliches Interesse geweckt.

Der zweite Film heißt „Star Wars – das Erwachen der Macht“ und ist der siebte Teil und die seit Jahren erwartete Fortsetzung der „Star Wars“-Reihe. Dieser Film war einer der meist erwarteten aller Zeiten und hat während der letzten Schreibwoche dieser Arbeit „Avatar“ nach sechs Jahren vom Thron der erfolgreichsten Filme aller Zeiten gestoßen.

Der Film „Viktoria“ hat viele Preise erhalten und wird von Kritikern hoch gelobt. Wir können also davon ausgehen, dass es ein guter Film ist. Wenden wir die erhaltenen Merkmale dieser Arbeit auf ihn an, zeigt sich, dass der Film so gut wie keine der Merkmale aufweist. Mit gerade mal 360.000 Besuchern landet der Film auf Platz 71 der Kinocharts 2015 in Deutschland. Damit gibt der Film als kommerzielles Negativbeispiel den Ergebnissen recht.

„Star Wars - das Erwachen der Macht“ ist ein Sci-Fi-Epos mit Überlänge. Der Regisseur Jeffrey J. Abrams ist sehr erfahren und wirkte auch am Drehbuch mit. Der Film startete in der Vorweihnachtszeit, verfügte über ein Budget von rund 200 Mio. USD und war sowohl in 2D als auch 3D verfügbar.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Fakten zusammen, die bereits über die beiden Filme bekannt sind und vergleicht sie mit den Merkmalen dieser Arbeit. Merkmale zum Inhalt konnten nicht festgestellt werden, da der Verfasser der Arbeit keinen Zugriff auf die Filme hat.

**Bekannte Merkmale von „Viktoria“ und „Das erwachen der Macht“<sup>59</sup>**

Merkmal	Viktoria	Das Erwachen das Macht
Budget 100 Mio. oder mehr (USA) 5 Mio. (Deutschland)	Nein (ca. 1 Mio.)	Ja (ca. 200 Mio)
Überlänge	ja	ja
Filmstart Weihnachtszeit / Sommerferien	nein	ja
Fantasy oder Sci-Fi mit Fantasy-Merkmalen	nein	ja
Drama Action	ja	ja
Maximal FSK 12	ja	ja
3D	nein	ja
Regisseur erfahren (mindestens 10. Projekt)	Nein ( 4 Projekte)	ja
Autor = Regisseur	ja	ja
Kameramann erfahren (mindestens 10. Projekt)	ja	ja
Buchvorlage	nein	nein
Mehrteiler	Nein	ja
Mit „ja“ beantwortet	5 / 12	11 / 12

Diese Merkmale sind nicht ausführlich genug, spiegeln aber bereits eine gewisse Effektivität der Ergebnisse dieser Arbeit wieder.

Um eine zuverlässige Liste von anwendbaren Merkmalen zu erstellen, müssten mehrere Studien dieser Art in gleichmäßigen und möglichst kleinen Abständen und deutlich größerem Umfang erstellt werden. Dazu müssten deutlich mehr erfolgreiche Filme

<sup>59</sup> Für die Arbeit angefertigt

aber auch erfolglose verglichen und gegenüber gestellt werden. Und trotz aller Sorgfalt wird es sich dabei immer um Merkmale handeln und nicht um Garanten. Es bleibt immer noch ein nicht zu ergründender subjektiver Bestandteil, der den persönlichen Lieblingsfilm zu dem macht, was er ist. Außerdem muss in Erinnerung bleiben, dass diese Merkmale sich nur auf kommerziellen Erfolg beziehen. Was einen qualitativ guten Film ausmacht und ob es diesbezüglich überhaupt einen Unterschied gibt, ist nicht erwiesen. Diese Arbeit schließt mit einem Zitat von Aristoteles:

„Das, was aus Bestandteilen so zusammengesetzt ist, dass es ein einheitliches Ganzes bildet, nicht nach Art eines Haufens, sondern wie eine Silbe, das ist offenbar mehr als bloß die Summe seiner Bestandteile. Eine Silbe ist nicht die Summe ihrer Laute: ba ist nicht dasselbe wie b plus a, und Fleisch ist nicht dasselbe wie Feuer plus Erde.“

oder kurz:

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“<sup>60</sup>

---

60 Aristoteles. *Metaphysik VII*

## Literaturverzeichnis

SCHMIDT, Ulrich: Digitale Film- und Videotechnik, 2. Auflage. Hanser Verlag, 2008

GANGULY, Martin: Edition.Film – Filmanalyse Themenheft. Ernst Klett Verlag 2011

POLZER, Joachim: Weltwunder der Kinematographie, 5. Ausgabe. Polzer Media Group, Potsdam 1999

KATZENBACH, Christian: Die Filmindustrie und Breitband-Internet. Eine medienökonomische Einordnung, Freie Universität Berlin 2006

PRAG, Jay und CASAVANT, James: An Empirical Study of the Determinants of Revenues and Marketing Expenditures in the Motion Picture Industry. In: Michael Gaitanides: Ökonomie des Spielfilms. Reinhardt Fischer Verlag 2001

GAITANIDES, Michael: Ökonomie des Spielfilms. Star power als Erfolgsfaktor: die 90er Jahre. Verlag Reinhardt Fischer 2001

KORTE, Helmut: Einführung in die Systematische Filmanalyse, 3 erweiterte Auflage. Erich Schmidt Verlag 2004

FIELD, Syd, MÄRTHESHEIMER, Peter, LÄNGSFELD, Wolfgang: Drehbuchschreiben für Fernsehen und Film, 6. Auflage. List verlag München 1996

HANT, Claus.Peter.: Das Drehbuch. Praktische Filmdramaturgie. Zweitausendeins-Verlag Frankfurt., 1999.

STATISTA GmbH, Hamburg: Statista Dossier Film – Kino. 2016

BERGHOFF, Robert, Interview im Rahmen der Arbeit. 2015

### **ONLINE-Quellen:**

STATISTA GmbH, Hamburg: Verteilung der 2010 und 2011 gezeigten Kinofilme in Deutschland nach Genres.  
URL:<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/176808/umfrage/verteilung-der-genres-deutscher-kinofilme/> Stand 11.01.2016

STATISTA GmbH, Hamburg: Besuchsgründe der Kinobesucher in Deutschland in den Jahren 2013 und 2014  
URL:<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/6083/umfrage/besuchsgruende-der-kinobesucher-in-deutschland/> Stand 11.01.2016

GRAB, Markus: Inside Kino Webseite: „Top 100 Deutschland 1966-2015“  
URL:<http://www.insidekino.com/DJahr/DAlltime100.htm> Stand 10.11.2015

GRAB, Markus: Inside Kino Webseite: „Die umsatzstärksten Filme aller Zeiten in Deutschland“ URL:<http://www.insidekino.de/DJahr/DAlltime100bo.htm> Stand 10.11.2015

HORN, Antje: Movie-Pilot Artikel „Robert Downey Jr. ist so reich wie Tony Stark“. URL:<http://www.moviepilot.de/news/robert-downey-jr-ist-so-reich-wie-tony-stark-115728> Stand 16.05.2012

TEVES Christoph: Planet Wissen - Anfänge des Films. Onlinebeitrag von ARD und ZDF. URL:[http://www.planet-wissen.de/kultur/medien/anfaenge\\_des\\_films](http://www.planet-wissen.de/kultur/medien/anfaenge_des_films), Stand 06.12.2015

SCHIPEK Dietmar: Filmgeschichte. Eine Unterseite von mediamanual.at und des Bundesministeriums für Bildung und Frauen URL:<http://www.mediamanual.at/mediamanual/leitfaden/filmgestaltung/filmgeschichte> Stand 06.12.2015

HOPP, Jessica: Dramaturgie und Figurenkonstellation im modernen Hollywoodkino. URL:[http://www.uni-potsdam.de/u/slavistik/vc/filmanalyse/arb\\_stud/hopp\\_stolz/docs/figurenkonzeption.htm](http://www.uni-potsdam.de/u/slavistik/vc/filmanalyse/arb_stud/hopp_stolz/docs/figurenkonzeption.htm) Stand: 03.01.2016

DSTATIS, Statistisches Bundesamt Wiesbaden: Bevölkerung nach Altersgruppen. URL:[https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Tabellen/\\_lrbev01.html](https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Tabellen/_lrbev01.html) Stand 11.01.2016

DSTATIS, Statistisches Bundesamt Wiesbaden: Pressemitteilung Nr. 432. URL:[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/11/PD\\_15\\_432\\_213.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/11/PD_15_432_213.html) Stand 11.01.2016

IDW Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, 2004: Der "Herr der Ringe" als Tourismusfaktor, URL:<http://uni-protokolle.de/nachrichten/id/86088/> Stand 11.01.2016

STATISTA Faktenbuch der Filmbranche, URL:<http://de.statista.com/statistik/faktenbuch/77/a/branche-industrie-markt/filmindustrie/filmindustrie-umsatz/> Stand, 11.01.2016

## Anlagen

Anlage 1:	Vergleich auf Gemeinsamkeiten	Seite XII
Anlage 2:	30 Minutenprotokoll	Seite XIII
Anlage 3:	Sequenzprotokoll Avatar	Seite XVI
Anlage 4:	Sequenzprotokoll Harry Potter	Seite XXVI
Anlage 5:	Umfrageergebnisse Erfolgsfaktoren von Filmen	Seite XXXIV
Anlage 6:	Statistik – die erfolgreichsten Filme aller Zeiten	Seite XXXVIII
Anlage 7:	Interviewfragen Robert Berghoff	Seite XXXIX

Vergleich auf Gemeinsamkeiten

	Avatar	Harry Potter I	Schuh d. Manitu	HdR Gefährten	HdR zwei Türme	HdR Rückker d. Königs	Gemeinsamkeit
Umsatz in Deutschland	114.650.950 €	76.965.244 €	65.131.251 €	82.966.615 €	75.305.891 €	72.374.652 €	
Besucher in Deutschland	11.307.305	12.565.007	11.721.183	11.930.785	10.753.596	10.442.102	Mind. 10,4 Mio
Platz laut Umfrage	1.	2.	5.	4.	6.	3.	
Budget in Mio US\$	237	130	5	93	94	94	108,75
Verhältnis Budget/Umsatz	0,48	0,59	14,47	0,89	0,80	0,77	3,00
Umsatz / Besucher	10,14	6,13	5,56	6,95	7,00	6,93	7,12
Kosten pro Minute in Mio.	1,46	0,86	0,05	0,52	0,53	0,37	630.000 pro Minute
Jahr	2009	2001	2001	2001	2002	2003	2001
Filmstart	17.Dez	22.Nov	19.Jul	19.Dez	18.Dez	17.Dez	
besondere Zeit?	kurz vor Weihnachten		Sommerferien	kurz vor Weihnachten	kurz vor Weihnachten	kurz vor Weihnachten	kurz vor Weihnachten
Produktionsland	USA	USA, Großbritannien	Deutschland, Spanien	USA, Neuseeland	USA, Neuseeland	USA, Neuseeland	USA
Länge in Min	162	152	82	178	179	252	Durchschn. 167,5 Min
FSK	12	6	6	12	12	12	12
3D	Ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Verleih	FOX	WB	NCO	WB	WB	WB	Warner Bros.
Genre laut Verleih	Science-Fiction	Fantasy	Komödie	Fantasy	Fantasy	Fantasy	Fantasy
Genre laut Umfrage	Fantasy zu 29%	Fantasy zu 67%	Komödie zu 100%	Fantasy zu 73%	Fantasy zu 60%	Fantasy zu 31%	eher über 60%
Nebenggenre laut Umfrage	Abent./Action/Romanze	Abent./Action/Komödie	/	Abenteuer	Abent./Action/Sci-Fi	Abenteuer	Abenteuer
Genre erkannt laut Umfrage	Science-Fiction zu 11%	Fantasy zu 67%	Komödie zu 100%	Fantasy zu 73%	Fantasy zu 60%	Fantasy zu 31%	Durschn. 57%
Regisseur	James Cameron	Chris Clumbus	Michael Herbig	Peter Jackson	Peter Jackson	Peter Jackson	Peter Jackson
Werk d. Regisseurs	14.	11.	2.	10.	11.	12.	Mind. 10
Kamera	Mauro Fiore	John Seale	Stephan Schuh	Andrew Lesnie	Andrew Lesnie	Andrew Lesnie	Andrew Lesnie
Werk d. Kamera	20.	26.	2.	11.	12.	13.	Durschn. 13
Drehbuchautor	James Cameron	Steven Kloves	Michael Herbig u.a.	Peter Jackson u.a.	Peter Jackson u.a.	Peter Jackson u.a.	Peter Jackson u.a.
Autor = Regie	Ja	nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Erfolgr. Buchvorlage	nein	Ja	nein	Ja	Ja	Ja	Ja
ImdB-Wertung	7,9	7,5	6,6	8,8	8,7	8,9	Durchschn. 8,0
Ist eine Fortsetzung	nein	nein	nein	nein	Ja	Ja	nein
Anzahl Rollen	14	25	12	22	24	27	Durchschn. 20
Spielwelt	Fremder Planet	Unsere Welt mit Magie	Parodierter Wilder Westen	Frühmittelalterliche Welt mit Magie			Eher Vergangenheit
Spielzeitalter	Zukunft (2154)	Gegenwart (90er)	Vergangenheit (19. Jhdt.)	/	/	/	/
Erzählperspektive	Protagonist im Off Zuschauer begleitet die meiste Zeit den Protagonisten wechselt aber in seltenen Fällen zum Antagonisten	Zuschauer bleibt die ganze Zeit beim Protagonisten. Einzige Ausnahme ist der Start (Protagonist als Baby)	Der Zuschauer wechselt zwischen mehreren Parteien	Der Zuschauer folgt den verschiedenen Fraktionen der Helden (mehrere Geschichten)	Der Zuschauer folgt den verschiedenen Fraktionen der Helden (mehrere Geschichten)	Der Zuschauer folgt den verschiedenen Fraktionen der Helden (mehrere Geschichten)	Zuschauer nah am Protagonisten



**30 Minutenprotokoll**

Figuren: P. = Protagonist, A. = Antagonist, t. = thematische Figur, G. = Geliebte, V. = Verbündeter, N. = Nebenfigur

Genre: A = Action, K = Komödie, D = Drama, R = Romanze

Film	Teil	Orte	Cuts	Sek /Cut	Figuren			Plot	A	K	D	R	Ton	Licht/Bild	Einstellungen	Bewegungen				
A V A T A R	Start	Raumschiff Hangar Besprechungsraum	94	6,4	1	1	1	1	Jake Sully reist an Stelle seines toten Bruders nach Pandora. Wir begegnen Oberst Quattrich der Pandora mit der Hölle vergleicht und Dr. Grace. Sie ist nicht erfreut mit einem Soldaten zu arbeiten. Wir haben beide Fronten kennengelernt. Die, die Pandora fasziniert und die, die es ausbeuten wollen.			1	1	Bis auf die Szenen im Labor sind alle mit Musik unterlegt. Die Musik verleiht der Reise eine Bedeutsamkeit und wird entsprechend bedrohlich bei der Rede des Oberst.	Lichtstimmung im Weltraum entsprechend düster und bläulich. Auf Pandora hell und offen. Bei Quattrich düster und im Labor bläulich-graue Farben aber hell.	Wechsel zwischen weiten und Nahen (Welt und Sully) und viele amerikanische und halbtotale um Sully stets in seiner Umgebung zu zeigen.	Einige wenige Fahrten und Schwenks			
	Höhepunkt	Dschungel	172	3,5	1	1	1	1	Der Oberst zerstört den großen Baum und den Lebensraum der Navi. Dabei stirbt Neys Vater und Sully sowie Dr. Grace werden weggesperrt.	1		1	1	epische Musik während des Angriffs. Lange Töne um die Bilder zu entschleunigen.	Anfangs farbin- tensive Explosionen für die Aggression und auf Seiten der Opfer Septatöne für die Dramatik	Viele Explosionen und weite Einstellungen. Später Slow-Motions der Opfer.	Statisch und einige Schwenks			
	Ende	Dschungel Hangar Heiligtum	65	9,2	1	1	1	1	Ney und Sully besiegen den Oberst. rettet Sullys menschlichen Körper. Die Soldaten verlassen den Planeten und Sully wird vollständig in das Volk der Navi aufgenommen. <b>Happy End</b>	1		1	1	1	steigernde feierliche Musik die in das Outro übergeht.	Hell und bunt. Viele Blautöne	Sehr kurze Bilder für den finalen Kampf. Hektische Kamerabewegungen. Danach: Kamera beruhigt mit gewohnt langen Fahrten wie zu Beginn	Letzte Szene besteht fast nur aus einer langen Plansequenz durch das Heiligtum		
Film	Teil	Orte	Cuts		P.	A.	t.	G.	V.	N.	Plot	A	K	D	R	Ton	Licht/Bild	Einstellungen	Bewegungen	
H A R R Y  P O T T E R	Start	Straße Dursleys Haus Zoo	152	3,9	1						1	Harry wird als Kind bei seiner Tante abgesetzt. Mit 10 Jahren führt er ein schlechtes Leben. Im Zoo zaubert Harry ungewollt und Zuhause werden die Dursleys mit Briefen für Harry überschwemmt.			1	1	Abgrenzung der Zauberei durch Musik. In den nicht-magischen Passagen ist die Musik stumm.	Licht bei Startszene düster und Geheimnisvoll. Bei den Dursleys sehr aufgeklärt und Hell.	Anfangs ein paar wenige Weite Einstellungen. Später sehr ausgeglichen.	Anfangs sehr lange Bilder bis zu 9 Sekunden. Viele Fahrten oder Schwenks. Später statische Schnitte und Standardlänge (3-5 Sek.)
	Höhepunkt	Versteck	185	3,2	1	1		1			1	Harry, Ron und Hermine bestehen magische Prüfungen um zum Stein der Weisen vorzudringen. Beim Zauberschach opfert sich Ron und Harry geht allein weiter. Er entdeckt Prof. Quirrel. Der ist das Gefäß für Voldemort.	1		1	1	Musikalische Untermalung bis zum Aufeinandertreffen mit Quirrel. Keine Musik während der Auflösung	Düster. Schwarz- und Blautöne dominieren das Bild	Kürzung der Bilddauer bis zum Zauberschachfinale auf knapp 3 Sekunden. Ab da wieder gemächlich. Mit 4 – 5 Sekunden	Weiterhin viele Schwenks und Fahrten.
	Ende	Versteck Krankenzimmer Aula	158	3,8	1	1		1	1			1	Voldemort greift mit letzter Kraft Harry an. Dieser erwacht im Krankenflügel. Dumbledore weiß über alles bescheid. Ron und Hermine sind gerettet. Gryffindor gewinnt den Hauspokal	1	1	1	1	Ruhig während Erklärung. Musik begleitet und unterstützt die Pokalverleihung	Ab dem Krankenflügel helle Farben. Warmes und sonniges Licht	Bilder schwanken zwischen 2.9 und 3.9.
Film	Teil	Orte	Cuts		P.	A.	t.	G.	V.	N.	Plot	A	K	D	R	Ton	Licht/Bild	Einstellungen	Bewegungen	
D E R  S C H U H  D E S  M A N I T U	Start	Zelt Steppe Schoshonendorf	138	4,3	1	1		1	1		1	Abahachi und Ranger schließen Blutbruderschaft und reiten durch die Steppe. Im Schoshonendorf werden die Beide für den Mord des Hauptlingssohn angeklagt. Die beiden schildern wie sie von Santa Maria reingelegt wurden.	1	1	1	1	epische Musik für das Intro. Sonst eher stumm. Mehr Wert auf Sprache und Geräusche	Hell, strahlend. Passend zur Wüste und die ganze Zeit im Western-Stil	Viele weite für das Intro und die Landschaft. Danach dennoch viele Totale und Halbtotale	Beim Eintreffen eine lange Plansequenz durch das Dorf. Ansonsten sehr statisch
	Höhepunkt	Schatzhöhle	158	3,8	1	1		1	1		1	Abahachi und Ranger streiten sich. Abahachi geht allein weiter und wird scheinbar erschossen. Ombre wendet sich gegen Santa Maria. Mit dem Schatz fliehen die Helden durch einen Geheimgang (Achterbahn)	1	1	1	1	Oft ruhig. Leise Musik untermalt die Situationen. Zwischendurch eine humoristische Gesangs- und Tanzeinlage.	In der Höhle. Dunkler aber neutral und alles gut erkennbar. Generell wirken Bild- und Lichtkompositionen sehr Theaterähnlich.	Teilweise fast ganze Szenen in amerikanischen oder halbtotale.	Wenig. Schwenks höchstens als Establisher
	Ende	Apachenpub	69	8,7	1			1	1			1	Uschi überzeugt Ranger mit Abahachi weiter zu ziehen. Der Erzähler erklärt was aus den Figuren werden wird und Abahachi und Ranger reiten in den Sonnenuntergang	1			1	Leise Musik untermalt die Situationen.	Hell, strahlend. Passend zur Wüste und die ganze Zeit im Western-Stil	Szenen wieder oft amerikanisch und halbtotale. Lange Einstellungen
Film	Teil	Orte	Cuts		P.	A.	t.	G.	V.	N.	Plot	A	K	D	R	Ton	Licht/Bild	Einstellungen	Bewegungen	

## 30 Minutenprotokoll

Film	Teil	Orte	Cuts	P.	A.	t.	G.	V.	N.	Plot	A	K	D	R	Ton	Licht/Bild	Einstellungen	Bewegungen
HERR DER RINGE 1	Start	Schlachtfeld Gollums Höhle Bilbos Haus	137	4,4						1 Die Geschichte des einen Rings wird erzählt. Sauron benutzte ihn um die Völker Mittelirdes zu beherrschen bis er in einer Schlacht getötet wurde. Der Ring wandert über Umwege zu Bilbo Beutling. 60 Jahre später schreibt dieser seine Erinnerungen auf.	1				Stimmungsvolle und abwechslungsreiche Musik begleitet fast durchgängig die Erzählung	Düster und trist während der Erzählung. Fast Sepia- oder Graustufen-ähnlich Im Auenland wieder hell und farbenfroh.	Breites Feld aller Einstellungen. Weite Fahrten für die Schlacht. Nahe und amerikanische sowie halbtotale bei den Kämpfen.	Größtenteils statisch. Unterbrochen von wenigen Schwenks
	Höhepunkt	Mienen	182	3,3	1	1			1	Die Gefährten fliehen vor den Orks durch die Mienen. Ein Flammenwesen namens Balrog wurde geweckt. Gandalf gelingt es den Weg zu versperren. Dabei wird er aber in den Abgrund gerissen.	1	1			Konsequente Untermalung.	Düster schwarz-rot und Kontrastreich in den Mienen.	Relativ kurz und gut gemischt	zum Schluss wieder eine längere Fahrt. Davor zwei Parallel-Fahrten während der Flucht und eine Fahrt durch die Reihen der Gegner.
	Ende	Wald Flusssufer Berge	138	4,3	1				1	Die Gefährten bekämpfen die Orks im Wald. Frodo beschließt allein weiter zu reisen doch Sam kommt mit ihm. Aragorn, Legolas und Gimli machen sich auf dem Weg um die anderen zwei Hobbits zu befreien.	1	1			Konsequente Untermalung.	Hell und farbenreich. Auch in den sonst tristen gehaltenen traurigen Szenen	Während des Kampfes Extrem kurz (teilweise 1-2 Sekunden). Danach wieder Standardlänge (4 Sek)	in der Schlacht statisch und entfesselt. Am Flusssufer mit längeren Fahrten.
Film	Teil	Orte	Cuts	P.	A.	t.	G.	V.	N.	Plot	A	K	D	R	Ton	Licht/Bild	Einstellungen	Bewegungen
HERR DER RINGE 2	Start	Mienen Gebirge	152	3,9	1	1			1	Gandalf beschützt die Gefährten und stürzt dabei mit dem Balrog in die Tiefe. Frodo und Sam verlaufen sich im Gebirge. Sie nehmen Gollum gefangen der sie töten will und bringen ihn dazu ihnen den Weg zu zeigen.	1	1			Einleitende Musik. Dann dramatische während Gandalfs Kampf. Danach still.	Rötlich und schwarz. Düster und Kontrastreich in der Miene. Im Gebirge eher gräulich und Kontrast schwach	Weite über das Gebirge. Danach Halbtotale für den Kampf und im Gebirge überwiegend Nahe für die Gespräche zwischen Frodo und Sam.	Am Anfang lange Fahrten über die Berge. Im Kampf, während des Fallens, nebenher Fahrten.
	Höhepunkt	Ent-Wald Festung	247	2,4	1	1			1	Die Orks greifen die Festung der Menschen an und brechen schließlich durch. Die Ents beraten währenddessen	1	1	1		epische Musik für die Schlacht, unterbrochen von stillen Momenten in denen Verbündete sterben oder die Ent sich beraten	Sehr Düster Sowohl Schlacht als auch bei der Beratung. Bei der Beratung noch Blau und Grüntöne. In der Schlacht nur Gelb und Rot für das Feuer	Sehr kurz. Krasser Wechsel zwischen Weiten und Totalen zu Nahen und Amerikanischen während der Schlacht. Schnelle Abfolge der Nahen	Einige Fahrten für die Weiten über die Armeen. Ansonsten Wechsel zwischen statisch und entfesselt. Zum Schluss eine lange Fahrt über die Burg.
	Ende	Festung Isengard Wald	119	5,0	1	1			1	Die Ent nehmen Isengard ein. Sam und Frodo setzen ihre Reise fort und Gollum beschließt die beiden in eine Falle zu locken	1	1			Siegesmusik nach der Schlacht. Im Wald wieder stumm.	heller werdend. Im Wald dann sogar sonnig und warm.	relativ kurz. Jedoch zum Schluss eine 1 minütige Plansequenz.	nur noch wenige Fahrten. Eine 1 Minütige zum Schluss beim Monolog von Gollum.
Film	Teil	Orte	Cuts	P.	A.	t.	G.	V.	N.	Plot	A	K	D	R	Ton	Licht/Bild	Einstellungen	Bewegungen
HERR DER RINGE 3	Start	Teich Gollums Höhle Isengard	100	6,0	1				1	Die Geschichte Gollums wird erzählt. Dann erwacht Frodo und zieht mit Sam und Gollum weiter. Zeitgleich treffen die Gefährten in Isengard ein				1	Dauerhaft leise Musik zur Untermalung. Während Gollums Mord ein hallender Effekt und schreie im Hintergrund	Hell und freundlich. Fast schon grell. Nach der Tat düster und betrübt.	gut gemischt aber halbtotale und amerikanische im Vordergrund um die Umgebung zu erfassen.	mindestens ein bis zwei Fahrten pro Szene die die Personen begleiten.
	Höhepunkt	Schlachtfeld Schicksalsberg	173	3,5	1	1			1	Sam und Frodo erreichen den Schicksalsberg. Gollum überfällt sie. Währenddessen führen die Menschen Krieg gegen Saurons Armee. Frodo kann den Ring nicht ins Feuer werfen und unterliegt seiner Macht. Gollum beißt ihm den Finger ab und stürzt mitsamt dem Ring in die Lava	1	1			Ansteigende epische Musik bis zum Höhepunkt. Dann zunächst stumm	Düster und Kontraststark. Sehr Farblos in der Schlacht. Dunkelrot im Schicksalsberg. Starke Schatten.	Viele Amerikanische und halbtotale für die Schlacht. Gelegentlich Nahe der einzelnen Personen. Noch mehr Nahe und Detail im Schicksalsberg. (Detail und Nahe auf Ring und Frodo) Verhältnismäßig kurze Bilder	Hektisch. Wenige Fahrten für Flugmanöver in der Schlacht. Ansonsten recht Statisch.
	Ende	Hause Beutling Hafen	74	8,1	1				1	Frodo beendet das Buch. Bilbo, Gandalf und Frodo verlassen mit einem Schiff Mittelirde				1	Dauerhaft Musik zur Untermalung der ruhigen Passagen	Hell, natürlich und freundlich.	gut gemischt aber halbtotale und amerikanische im Vordergrund um die Umgebung zu erfassen.	Statisch. Zwischendurch langsame Fahrten durch das Haus oder von Personen weg.

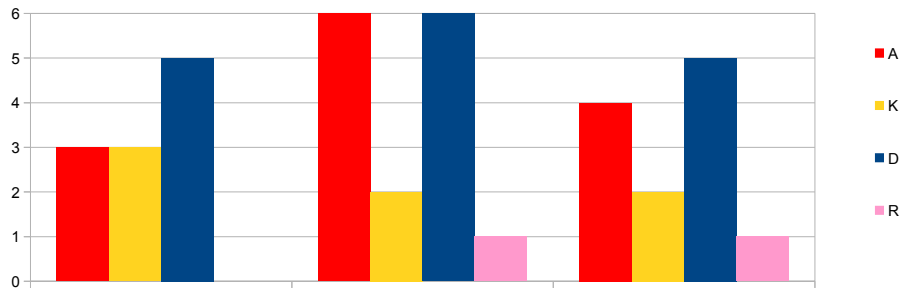
**30 Minutenprotokoll – Gemeinsamkeiten**

Figuren: P. = Protagonist, A. = Antagonist, t. = thematische Figur, G. = Geliebte, V. = Verbündeter, N. = Nebenfigur  
 Genre: A = Action, K = Komödie, D = Drama, R = Romanze

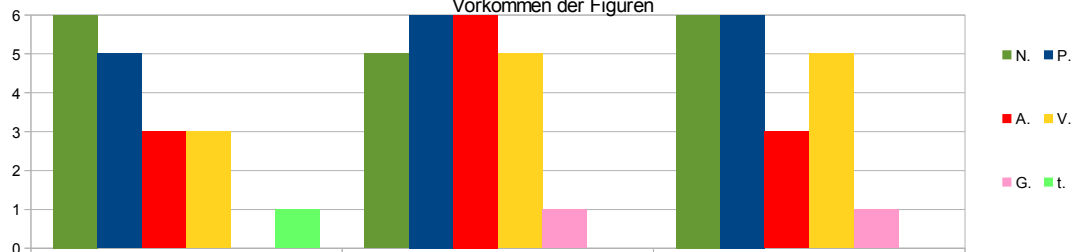
Film A = Avatar, Film B = Harry Potter, Film C = Der Schuh des Manitu, Film D = Der Herr der Ringe 1, Film E = Der Herr der Ringe 2, Film F = Der Herr der Ringe 3

Film	Teil	Orte	Cuts	P.	A.	t.	G.	V.	N.	Plot	A	K	D	R	Ton	Licht/Bild	Einstellungen	Bewegungen
Gemeinsamkeit	Start	2-4 Orte	129	4,7	5	3	1	0	3	6 Film A-C erklärt wie die Figuren in die Situation geraten sind. Film D-F erklären eine zusätzliche Vorgeschichte	3	3	5	0	Film A und D-F fast durchgängig untermalt. B und C nutzen auch Stille und Musik für spezielle Elemente	häufig düsterer Start der von fast schon grellen Bildern abgelöst wird. Bei Film F genau umgekehrt.	startet meist mit Weiten und geht dann über in Totale und Halbtotale immer näher	Größtenteils lange Fahrten
	Höhepunkt	1 bis Maximal 2 Orte	186	3,2	6	6	0	1	5	5 Konfrontation mit (manchmal nur scheinbarem) Verlust	6	2	6	1	epische meist ansteigende Musik zum Spannungsaufbau. Film C fällt hier durch viel Ruhe heraus.	häufig sehr düster mit Rottönen. Zwischendurch Lichteffekte (Explosionen, Feuer) und wenige Farben	Schnellere Bilder und starker Wechsel zwischen den Einstellungen	bunt gemischt. Fahrten, Schwenks, statisch
	Ende	1 bis Maximal 3 Orte	104	5,8	6	3	0	1	5	6 größtenteils Happy End. Innerhalb der Trilogie offene Enden da ein Gesamtprojekt	4	2	5	1	teils leise ruhige Musik, teils triumphale ansteigende.	Hell, farbenfroh, sonnig, warm	Gemischte Einstellungen. Teils noch die kürzesten Bilder, danach aber deutlich beruhigter	längere Fahrten und Plansequenzen. Meist „verlassende Fahrt“

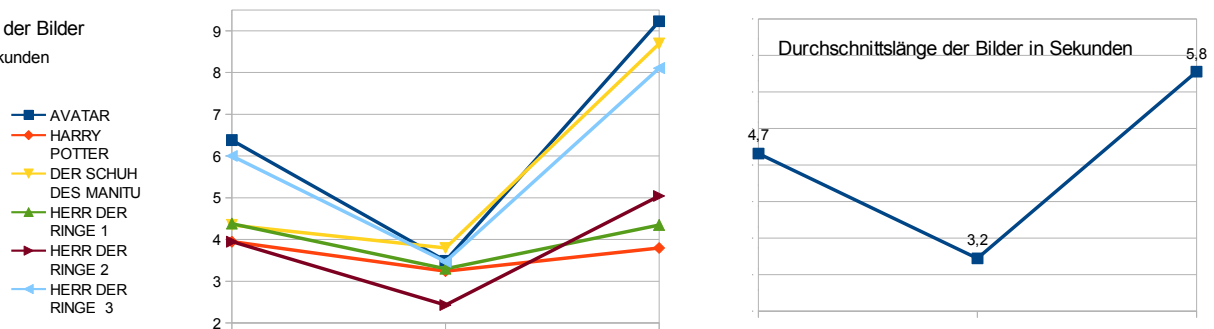
Genrevorkommen in den Abschnitten



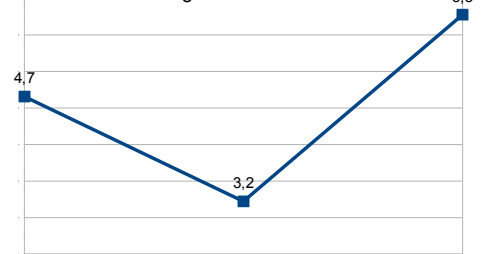
Vorkommen der Figuren



Länge der Bilder in Sekunden



Durchschnittslänge der Bilder in Sekunden

**30 Minutenprotokoll – Gemeinsamkeiten**

Figuren: P. = Protagonist, A. = Antagonist, t. = thematische Figur, G. = Geliebte, V. = Verbündeter, N. = Nebenfigur  
 Genre: A = Action, K = Komödie, D = Drama, R = Romanze

Film A = Avatar, Film B = Harry Potter, Film C = Der Schuh des Manitu, Film D = Der Herr der Ringe 1, Film E = Der Herr der Ringe 2, Film F = Der Herr der Ringe 3

**Avatar – Aufbruch nach Pandora**

Film:

Besonderheit: **in 3D**

Rollen:	
Jake Sully	Protagonist
Oberst Miles Quaritch	Antagonist
Parker Selfridge (Quaritchs Chef)	Antagonist
Dr. Grace	thematische Figur
Neytiri	Geliebte
Norm Spellman (Assistent Dr.)	Nebenfigur
Tsu'Tey (romantischer Gegner)	Nebenfigur

Genre	Science-Fiction
Länge ohne Abspann	155 min
FSK	12
Drehbuch	James Cameron
Regie	James Cameron
Produktion	James Cameron + Jon Landau
Einspielergebnis (D)	114.650.950,00 €
Zuschauer (D)	11307305
Durchschnittspreis	10,14 €

Erscheinungsjahr	Dez. 2010
Produktionsland	USA
Auszeichnungen	
Oscars (2010)	Bestes Szenenbild Beste Kamera Beste Visuelle Effekte
Golden-Globe (2010)	Beste Regie Bester Film

**Handlung:**

Im Jahr 2154 sind die Rohstoffe der Erde erschöpft. Der Konzern Resources Development Administration baut auf dem erdähnlichen, fernen Mond Pandora im Alpha-Centauri-System den begehrten Rohstoff Unobtanium ab und gerät dabei in Konflikt mit einer humanoiden Spezies namens Na'vi, die sich gegen die Zerstörung ihrer Umwelt verteidigt. Pandora ist von erdähnlichen Lebensformen besiedelt (grüne Pflanzen und an irdische Säugetiere erinnernde Tiere), hat aber eine Atmosphäre, die für Menschen tödlich ist.

Der frühere US-Marine Jake Sully, der seit einem Kampfeinsatz von der Hüfte abwärts gelähmt ist, wird nach Pandora geschickt, um seinen verstorbenen Zwilling Bruder bei einer diplomatischen Mission zu ersetzen: Mithilfe künstlich hergestellter Na'vi-Körper, sogenannter Avatare, die sich durch Bewusstseinsübertragung steuern lassen, soll er Kontakt zu den Ureinwohnern herstellen und sie davon überzeugen, ihre Heimat und den Widerstand gegen den Abbau des Rohstoffs aufzugeben. Während das zuständige Team um Dr. Grace Augustine vor allem wissenschaftliche Ziele verfolgt und auf Vermittlung aus ist, will der militärische Leiter der Basis, Oberst Miles Quaritch, dass Sully ihm Informationen bezüglich der Verteidigungsstrategien und Schwachstellen der Na'vi zuspielt. Quaritch verspricht ihm, für seinen verdeckten Einsatz die Kosten einer Wirbelsäulenoperation zu übernehmen, und Sully sagt zu.

Bei einer Expedition in seinem Avatar wird Sully von der Gruppe getrennt und ist im dichten Dschungel Pandoras auf sich allein gestellt. Dort wird er von Raubtieren angegriffen, jedoch von der Na'vi Neytiri gerettet, die ihn zu ihrem Stamm, den Omatiyaya, führt. Nach anfänglichen Bedenken beschließen die Anführer des Clans, Sully mit ihrer Lebensweise und Kultur vertraut zu machen, auch um über ihn die Menschen besser kennenzulernen. Trotz anfänglicher Probleme fassen die Na'vi und insbesondere Neytiri, die Häuptlingstochter, Vertrauen zu Sully, und zwischen den beiden entsteht eine Liebesbeziehung. Sully durchläuft die Ausbildung zum Krieger und wird schließlich in den Stamm aufgenommen. Dem ehemaligen Marine wird klar, dass die Na'vi ihre Heimat niemals aufgeben werden, da ihre Existenz eng mit ihren heiligen Stätten verbunden ist, von denen eine greifbare, spirituelle Kraft ausgeht. Als es zur militärischen Eskalation kommt, läuft Sully zu ihnen über. Mit der Bändigung der mächtigen Riesenflugechse Toruk gelingt es ihm, einen alten Mythos zu beschwören und alle Stämme der Na'vi zu vereinen. Nach verlustreichem Kampf können die Invasionstruppen besiegt werden und müssen den ihnen fremden Mond Pandora verlassen. Sully verlässt mithilfe des „neuronalen Netzwerkes“ Pandoras seinen menschlichen Körper und wird, endgültig mit seinem Avatar vereint, ein Na'vi.

# Avatar Sequenzprotokoll

Szene	Schnitt				Ort	Charaktere					Handlung (kurz)	Genre				Stimmung		Ton			Kamera/ Bild/Sonstiges
	Cut	Sek /Cut	Bis Sek	Dauer		Prot	Ant.	Gel	th.	Neb		Actic	Hum	Drar	Rom	Pos.	Neg.	Dialog	Off	Musi	
1	27	6,0	163	163	Raumschiff	1					Sully im Raumschiff nach Pandora als Ersatz für seinen toten Zwilingsbruder			1		1	1	1	1		Weite Fahrten über Raumschiff und Landschaft, Licht:düster, bläulich.
2	26	7,5	357	194	Hangar	1					Ankunft Hangar auf Pandora, große Sicherheitsvorkehrungen					2	1		1		Licht: grell und düster im Wechsel
3	15	5,4	438	81	Besprechungsraum	1	1				Rede Oberst, bereitet die Soldaten auf schwere Zeit vor		1			1	2		1		Düster, langsame Fahrt während Rede
4	10	10,8	546	108	Labor	1					Sully sieht seinen Avatar					2	0	1	1		grau und blaues Licht
5	3	12,7	584	38	Labor	1					Sully spricht Videoprotokoll		1			1	0	1			grau und blaues Licht
6	13	8,2	690	106	Labor	1				1	Dr. Grace ist wütend weil Sully kein Wissenschaftler ist			1		1	1	1			grau und blaues Licht
7	12	9,6	805	115	Kommandobrücke	0	1			1	Streit Dr.Grace<>Chef?? Ziel der Reise wird deutlich (Rohstoff)			1		1	2	1			
8	18	6,9	930	125	Labor	1				1	Sully verlinkt sich zum 1. Mal					2	1	1			grau und blaues Licht
9	28	6,7	1117	187	Camp	1				1	Sully freut sich über seine neuen Beine	1		1		4	1	1			Hell und farbenfroh.
10	8	20,0	1277	160	Camp	1				1	Sully entlinkt sich, seine Beine stören ihn		1	1		0	1	1			
11	25	8,3	1484	207	Hangar	1	1				Oberst schlägt Sully den Deal vor. Sully stimmt zu.			1		1	2	1			Düster, fast farblos, grau
12	3	6,0	1502	18	Labor	1				1	Verlinkung 2					0	0	1			grau und blaues Licht
13	13	5,4	1572	70	Heli	1					Die Crew fliegt in den Dschungel					2	1	1		1	
14	49	5,2	1827	255	Dschungel	1					Sully stößt auf ein wildes Tier		1	1		1	2	1		1	
15	29	4,8	1967	140	Dschungel	1					Sully flieht vor der Bestie und wird von der Gruppe getrennt	1		1		0	3				entfesselt, Perspektive des Jäger und Gejagten.
16	7	10,7	2042	75	Dschungel	1			1		Neytiri beobachtet ihn			1	1	2	2			1	
17	10	3,2	2074	32	Heli	0				1	Das Team bricht die Suche ab			1		0	1	1		1	
18	49	3,5	2247	173	Dschungel	1				1	Jake verteidigt sich gegen wilde Tiere. Neytiri rettet ihn.	1			1	0	2				entfesselt, Perspektive des Jäger und Gejagten.

# Avatar Sequenzprotokoll

19	36	5,3	2436	189	Dschungel	1		1		Neytiri ist wütend, dass die Tiere sterben mussten			1		0	1	1		1	ruhig, zunächst mit Abstand, nähert sich an
20	21	7,6	2596	160	Dschungel	1		1		Sully scheint besonders. Ney ist bereit ihn mitzunehmen					2	0	1		1	ruhiger Schuss Gegenschuss. Dazwischen weit
21	31	4,4	2731	135	Dschungel	1		1		1 Andere Na'vi bringen Sully zu ihrem Häuptling. Neys Vater	1		1		1	2	1		1	entfesselt. Starker Wechsel zw. Weit und nah.
22	26	6,2	2891	160	Großer Baum	1		1		1 Die Navi beschließen Sully zu lehren. Nicht alle sind froh			1		1	1	1		1	ruhig, zunächst mit Abstand, nähert sich an
23	18	4,2	2966	75	Großer Baum	1		1		1 Ney zeigt Sully wo er schläft. Der Stamm verachtet ihn.					1	1	1			lange Fahrten
24	5	6,0	2996	30	Labor	1			1	1 Sully wacht im Labor auf		1			1	0	1		1	POV Sully, danach nah
25	5	3,4	3013	17	Speisesaal	1			1	1 Sully berichtet Dr. Grace		1			0	0	1			
26	10	9,4	3107	94	Kommandobrücke	1	1			Sully berichtet Oberst. Soll die Navi zum Umzug bewegen			1		0	1	1		1	
27	14	3,9	3162	55	Labor	1			1	1 Dr. Grace gibt Sully Infos		1			0	0	1		1	1 grau und blaues Licht
28	30	4,3	3292	130	Dorf	1		1		1 Ney zeigt Sully das Reiten		1			1	1	1		1	1 Detail Tiere
29	5	12,6	3355	63	Kommandobrücke	1	1		1	1 Sully berichtet Oberst. Dr. bekommt das mit.			1		0	1	1			
30	21	4,5	3450	95	Heli	1			1	1 Flug zu schwebenden Bergen	1				2	0	1		1	1 Weite Fahrten.
31	9	6,1	3505	55	Labor	1			1	1 Neues Labor			1		0	0	1	1	1	1 Lange Fahrten
32	29	4,8	3645	140	Großer Baum	1		1		Ney zeigt Sully das Fliegen					2	1	1			Nah des Tiers. Weite des Fluges
33	55	4,6	3900	255	Dschungel	1		1	1	1 Wechsel-Montage der Ausbildung in Dschungel und Labor. Beziehung zu Ney wird zärtlicher			1	1	3	0	1	1	1	1 Fahrten im Wechselschnitt. Menschen Tiere. Viele Nahe Gesichter
34	52	4,7	4142	242	Dschungel	1		1		1 Sully ist bereit für die Prüfung zum Krieger. Er muss einen Drachenvogel fliegen					1	1	1		1	1 Viele Weite Fahrten und fantastische Landschaft

# Avatar Sequenzprotokoll

35	101	3,8	4527	385	Dschungel	1		1	1	Sully fliegt erfolgreich. Es folgen Flugmontagen mit ihm und anderen Navi		1	1	1	4	2	1		Viele Weite Fahrten und fantastische Landschaft
36	4	5,8	4550	23	Labor	1			1	1 Dr. Grace beneidet Sully					0	0	1		1
37	42	3,5	4699	149	Dschungel	1		1		Sully und Ney werden beim Fliegen von Turuk angegriffen. Einem Riesenvogel. Neys Großvater flog früher auf einem	1		1	1	1	3	1		entfesselt, Perspektive des Jäger und Gejagten.
38	20	8,5	4869	170	Labor	1	1			Sully hat Gewissenskonflikte und fühlt sich zu den Navi hingezogen. Oberst übt Druck			1		0	2	1		1 Ruhig. Platz lassend.
39	11	5,5	4930	61	Dorf	1		1	1	1 Sully wird als Navi anerkannt			1		2	0	1	1	1 Sully Nah. Weit für Navi
40	28	5,8	5092	162	Dschungel	1		1		Ney zeigt Sully das Heiligtum. Die beiden haben sich verliebt und küssen sich. Romantischer Höhepunkt.				1	4	0	1		1
41	29	6,8	5290	198	Dschungel	1	1	1		1 Der Oberst zerstört mit Bulldozern das Heiligtum. Sully&Ney fliehen	1		1		0	4	1		1 Hektisch. Entfesselt.
42	6	3,2	5309	19	Kommandobrücke		1			1 Der Oberst erkennt Sully und will ihn beseitigen			1		0	3	1		1
43	37	4,9	5490	181	Großer Baum	1	1	1	1	1 Die Navi sind wütend und wollen in den Krieg ziehen. Der Oberst zerstört den Link so dass Sully sie nicht beruhigen kann	1		1		0	2	1		1 Hektisch. Entfesselt. Viele kleine Nahe für den Streit zwischen Sully und anderem Navi.
44	47	4,1	5685	195	Kommandobrücke	1	1		1	1 Grace und Sully wollen Oberst überzeugen. Der bleibt bei dabei die Navi zu vertreiben.			1		0	2	1		1
45	17	5,3	5775	90	Kommandobrücke	1	1		1	1 Sully bekommt eine Stunde um die Navi zu beruhigen	1		1		1	1	1		1 Schnelle Fahrten und Sprünge
46	23	3,9	5865	90	Großer Baum	1		1	1	1 Sully gesteht die Navi verraten zu haben. Sie wollen kämpfen und fesseln ihn.			1	1	0	3	1		1

# Avatar Sequenzprotokoll

47	95	2,9	6137	272	Großer Baum	1	1	1	1	1	Der Oberst greift den Baum an. Die Navi befreien Sully und bitten um Hilfe.	1	1	1	4	1	1	Viele Explosionen u. Effekte
48	48	3,1	6287	150	Großer Baum	1	1	1	1	1	Der Große Baum stürzt unter Beschuss ein. Der Oberst zieht sich vorerst zurück	1	1	0	5	1	1	Viele Explosionen u. Effekte
49	29	5,6	6449	162	Großer Baum	1	1	1	1	1	Neys Vater ist tot. Die Navy fliehen. Sully und Grace werden von Oberst eingesperrt.	1	1	0	5	1	1	Lange Einstellungen. Slow-Motion und Sepia-ton-Effekte
50	45	3,7	6614	165	Hangar	1	1		1	1	Sully und Grace brechen aus	1		3	1	1	1	
51	25	4,8	6734	120	Heli	1			1	1	Grace wurde bei Flucht verletzt		1	1	3	1	1	
52	124	1,2	6886	152	Großer Baum	1					Der große Baum ist zerstört. Sully fasst einen Plan		1	1	3		1	Tristes Bild. Weit. Kontrast zu farbigem Pandora
53	35	3,8	7019	133	Heiligtum	1		1		1	Sully hat den Turuk gezähmt und bittet die Navi um Hilfe für Grace		1	1	3	1	1	
54	48	6,0	7309	290	Heiligtum	1		1	1	1	Die Navi versuchen Grace zu heilen. Doch sie stirbt	1	1	2	4	1	1	
55	35	3,3	7423	114	Heiligtum	1		1		1	Sully hält bewegende Ansprache. Die Navy folgen ihm		1	1	4	1	1	
56	13	5,0	7488	65	Pandora	1		1		1	Die Navy-Völker vereinen sich hinter Sully			4	0	1	1	Montage der Völker und Dörfer.
57	13	7,0	7579	91	Besprechungsraum		1			1	Der Oberst erklärt die Navy zur Bedrohung und will sie vernichten		1	0	3	1	1	lange Fahrt durch Gesichter der Soldaten
58	10	7,8	7657	78	Labor	1				1	Sully plant die Schlacht			2	1	1	1	
59	20	5,4	7765	108	Heiligtum	1		1			Sully betet zum Navy-Gott			1	1	1	1	
60	25	5,0	7890	125	Hangar	1	1			1	Die Armee des Oberst bricht auf. Sullys Armee ebenso	1	1	1	1		1	relativ lange Bilder, Bestandsaufnahmen der Helis, Waffen und Soldaten.
61	12	5,3	7954	64	Dschungel		1			1	Die Armee des Oberst ist in feindlichem Gebiet		1	1	1	1	1	„Ruhe vor dem Sturm“
62	95	2,8	8224	270	Dschungel	1	1	1		1	Der Krieg bricht los. Neys Flugdrache stürzt ab.	1		4	3	1	1	Schnelle Bilder. Hektik auf beiden Seiten

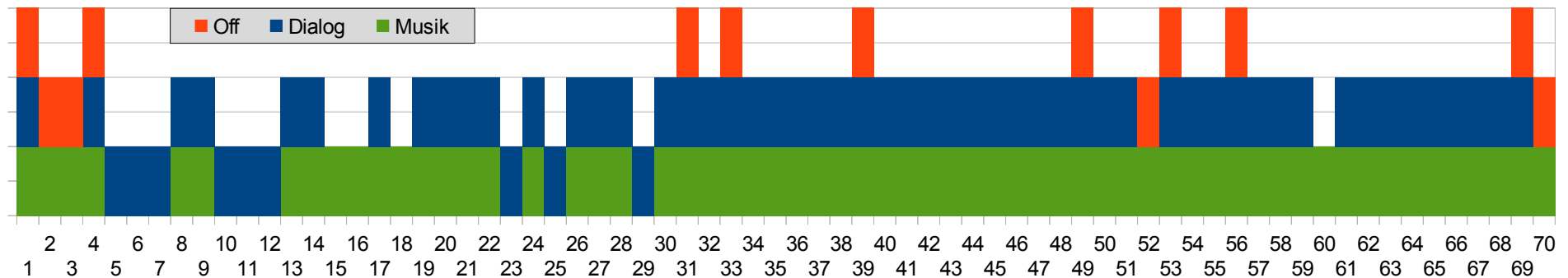


# Avatar Sequenzprotokoll

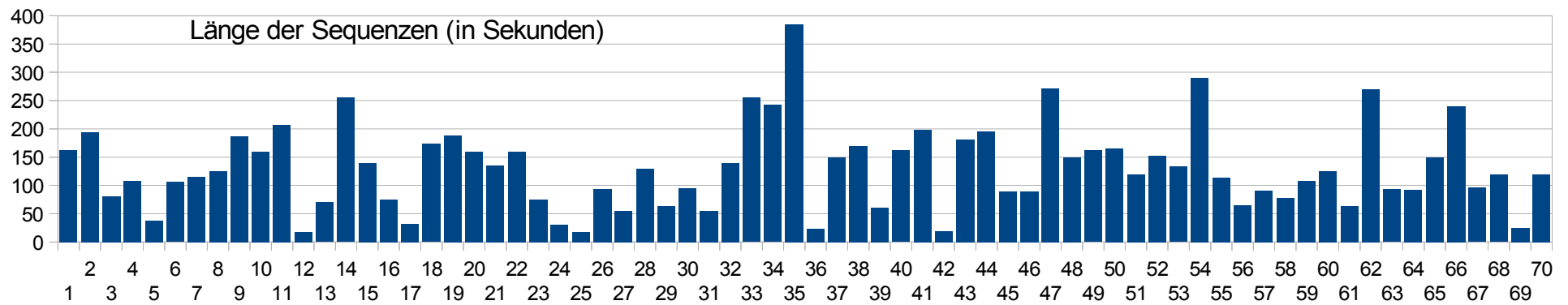
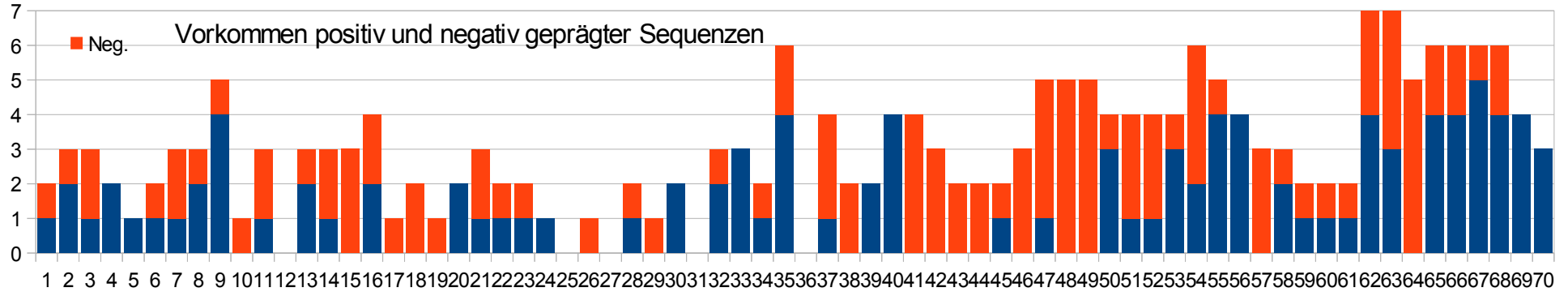
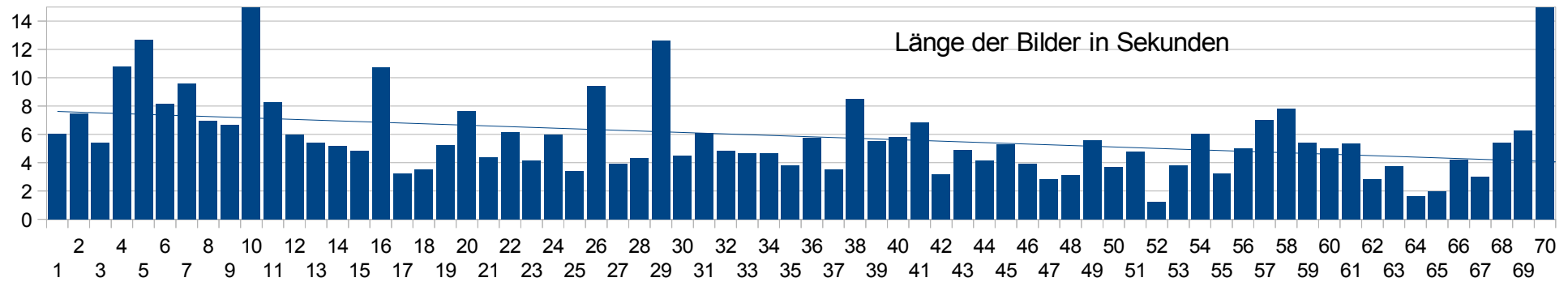
63	25	3,7	8317	93	Dschungel		1	1		1	Verluste auf beiden Seiten	1		1		3	4	1		1	Slow Mos der Gefallen-
64	56	1,6	8409	92	Dschungel	1	1	1		1	Die Tiere des Waldes helfen	1				0	5	1		1	nen
65	75	2,0	8559	150	Dschungel	1	1				Sully zerstört das Schiff des Oberst, der verwundet Sully	1				4	2	1		1	Sehr schnell. Hektisch entfesselt
66	57	4,2	8799	240	Dschungel	1	1	1			Sully und Ney kämpfen gegen den Oberst. Showdown	1		1		4	2	1		1	
67	32	3,0	8895	96	Dschungel	1	1	1			Ney erschießt den Oberst um Sully zu retten	1		1	1	5	1	1		1	
68	22	5,4	9014	119	Dschungel	1		1			Sully als Mensch droht zu ersticken. Ney rettet ihn.			1	1	4	2	1		1	
69	4	6,3	9039	25	Hangar	1	1			1	Die Menschen verlassen bis auf wenige den Planeten			1		4	0	1	1	1	Kamera beruhigt. Gewohnte Fahrten
70	7	17,1	9159	120	Heiligtum	1		1		1	Sullys Geist wird vollständig in den Avatar übertragen			1	1	3	0		1	1	längere Fahrten als sonst. Weitläufige Plansequenz

Gesamt: 57 23 33 23 43 Gesamt: 19 8 41 14 92 100  
 Cuts Sekunden Sek/Cut  
 1903 9159 4,81

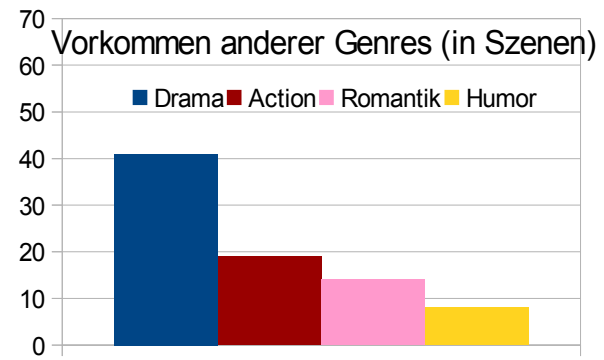
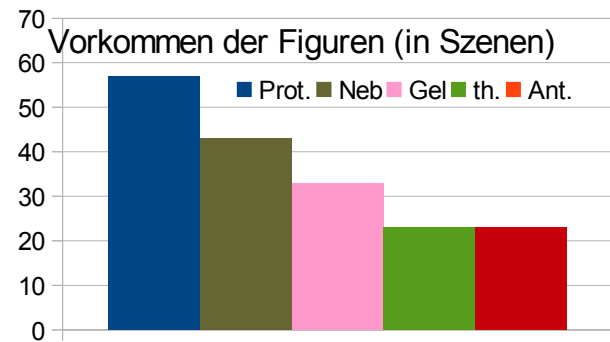
## Verteilung von Musik, Dialogen und Off-Text



# Avatar Sequenzprotokoll

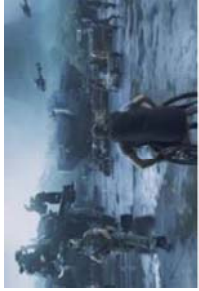


## Avatar Sequenzprotokoll





Avatar (1)



Avatar (2)



Avatar (3)



Avatar (4)



Avatar (5)



Avatar (6)



Avatar (7)



Avatar (8)



Avatar (9)



Avatar (10)



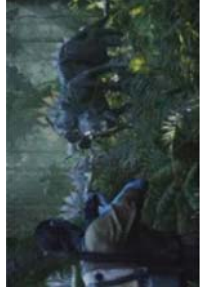
Avatar (11)



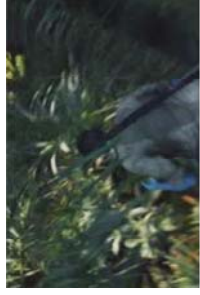
Avatar (12)



Avatar (13)



Avatar (14)



Avatar (15)



Avatar (16)



Avatar (17)



Avatar (18)



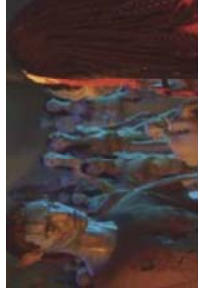
Avatar (19)



Avatar (20)



Avatar (21)



Avatar (22)



Avatar (23)



Avatar (24)



Avatar (25)



Avatar (26)



Avatar (27)



Avatar (28)



Avatar (29)



Avatar (30)



Avatar (31)



Avatar (32)



Avatar (33)



Avatar (34)



Avatar (35)





Avatar (36)



Avatar (37)



Avatar (38)



Avatar (39)



Avatar (40)



Avatar (41)



Avatar (42)



Avatar (43)



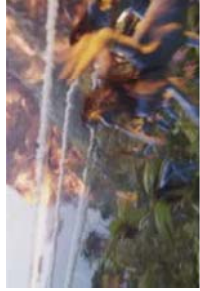
Avatar (44)



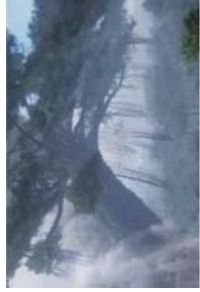
Avatar (45)



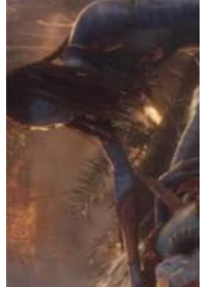
Avatar (46)



Avatar (47)



Avatar (48)



Avatar (49)



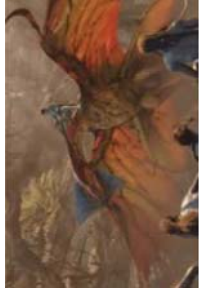
Avatar (50)



Avatar (51)



Avatar (52)



Avatar (53)



Avatar (54)



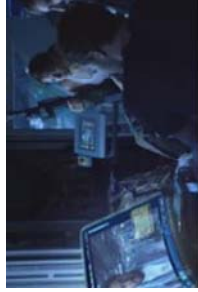
Avatar (55)



Avatar (56)



Avatar (57)



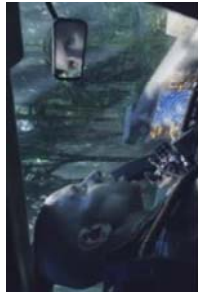
Avatar (58)



Avatar (59)



Avatar (60)



Avatar (61)



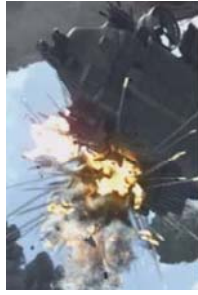
Avatar (62)



Avatar (63)



Avatar (64)



Avatar (65)



Avatar (66)



Avatar (67)



Avatar (68)



Avatar (69)



Avatar (70)

**Harry Potter und der Stein der Weisen**

Film:

Besonderheit:

Nach Millionenbestseller

Rollen:	
Harry Potter	Protagonist
Lord Voldemort	Antagonist
Professor Quirrel	Antagonist
Draco Malfoy	Antagonist
Ron Weasley (Freund)	thematische Figur
Hermine Granger (Freundin)	thematische Figur
Dumbledore (Direktor)	Nebenfigur
Professor Snape	Nebenfigur

Genre	Fantasy
Länge ohne Abspann	
FSK	6
Drehbuch	Steven Kloves, Joanne K. Rowling
Regie	Chris Columbus
Produktion	David Heyman
Einspielergebnis (D)	76.965.244,00 €
Zuschauer (D)	12565007
Durchschnittspreis	6,13 €

Erscheinungsjahr	Nov. 2001
Produktionsland	USA / GB

Auszeichnungen	für:
Saturn Awards	Beste Kostüme
Evening Standard	
British Film Award	Szenenbild
BMI Award	Filmmusik

**Handlung:**

Der Waisenjunge Harry Potter wächst bei der spießigen Familie seiner Tante, auf die ihn sehr schlecht behandeln. Harry muss in einem Wandschrank schlafen und hat unter den Schikanen seines verwöhnten Cousins Dudley zu leiden. Erst als der hünenhafte Rubeus Hagrid an seinem Geburtstag auftaucht, erfährt Harry zu seiner Überraschung, dass seine Eltern Zauberer waren. Sie wurden von dem dunklen Magier Lord Voldemort getötet. Harry überlebte den Angriff bis auf eine blitzförmige Narbe auf der Stirn unversehrt, und Voldemort verlor seine Kräfte. Deswegen ist Harry in der Welt der Zauberer eine Legende. Die Dursleys haben Harry dies vorenthalten, weil sie als Nicht-Zauberer – sogenannte „Muggel“ – alles Magische verabscheuen und sich davor fürchten. Hagrid übergibt Harry einen der Briefe; es ist eine Einladung in die Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei. Auf der Fahrt lernt Harry zwei seiner späteren Klassenkameraden kennen: Ron Weasley und Hermine Granger.

Zwischen Harry, Ron und Hermine entwickelt sich eine enge Freundschaft. In einem gleichaltrigen Mitschüler Draco Malfoy, findet Harry einen Rivalen und Erzfeind.

Mittlerweile haben Harry, Ron und Hermine herausgefunden, dass in der Schule der Stein der Weisen, der seinem Besitzer Unsterblichkeit verleiht, von einem dreiköpfigen Hund bewacht wird.

Harry glaubt außerdem, Snape wolle Voldemort mithilfe des Steines wieder zu einer menschlichen Gestalt und zu neuer Macht und Größe verhelfen.

Harry, Ron und Hermine beschließen, selbst nach dem Stein zu suchen, um ihn vor Snape zu finden. Sie bewältigen eine Reihe von Hindernissen, die den Stein beschützen sollen.

Harry dringt ins Versteck des Steines vor und findet dort Professor Quirrell. Als Quirrell seinen Turban entfernt, zeigt sich, dass Voldemort von seinem Körper Besitz ergriffen hat. Als Harry standhaft bleibt, versucht Quirrell, Harry zu töten, zerfällt aber zu Staub. Voldemort verlässt Quirrells Körper und flieht, Harry fällt in Ohnmacht. Nachdem er im Krankenflügel wieder zu sich gekommen ist, erklärt ihm Dumbledore, dass Harry für Voldemort unantastbar war, weil seine Mutter sich für ihn geopfert hatte. Außerdem berichtet er, dass der Stein der Weisen in der Zwischenzeit vernichtet worden ist, um zu vermeiden, dass er in Voldemorts Hände fällt.

Am Ende des Films schenkt Hagrid Harry ein Fotoalbum mit Aufnahmen seiner Eltern, kurz bevor die Schüler von Hogwarts zurück in die Welt der „Muggel“ fahren.

# Harry Pott I Sequenzprotokoll

Szene					Ort	Charaktere				Handlung (kurz)	Genre			Stimmung		Ton		Besonders
	Cut	Sek /Cut	Bis Sek	Dauer		Prot.	Ant.	Verb	Neb		Actio	Hum	Dran	Pos.	Neg.	Spra	Musi	
1	37	5,9	217	217	Straße	1				1 Harry wird als Baby auf die Schwelle seiner Tante gelegt			1	1	0	1	1	Lange Fahrten und Plansequenz
2	16	5,9	311	94	Dursley Haus	1				1 Harry ist 10. Sein verzogener Cousin hat geburtstag				0	1	1		Stabil, ruhig
3	5	3,8	330	19	Auto	1				1 Harrys soll sich benehmen					1	1		
4	32	4,0	459	129	Zoo	1				1 Harry spricht mit einer Schlange		1		2	0	1	1	
5	15	5,2	537	78	Dursley Haus	1				1 Harry erhält Brief. Dursley schmeißt ihn weg.				0	1	1	1	
6	17	3,8	602	65	Dursley Haus	1				1 Immer mehr Eulen bringen Briefe für Harry. Dursley verbrennt sie				1	0		1	
7	30	3,2	697	95	Dursley Haus	1				1 Das Haus wird von Briefen überschwemmt. Die Familie fährt weg		1		1	0	1	1	
8	120	2,9	1049	352	Leuchtturm	1				1 Hagrid erzählt, dass Harry ein Zauberer ist und nimmt ihn mit	1	1		2	0	1	1	düstere stürmische Nacht. Schummriges Licht
9	26	4,0	1153	104	Gasthaus	1				1 Jeder Zauberer kennt Harry				1	0	1		
10	20	5,1	1254	101	Winkelgasse	1				1 Harry sieht die Einkaufsstraße				1		1	1	
11	21	3,3	1324	70	Gringots	1				1 Hagrid bringt Harry zur Bank				1		1	1	
12	10	4,5	1369	45	Gringots	1				1 Harry hat Geld seiner Eltern				1		1	1	
13	7	5,7	1409	40	Gringots	1				1 Hagrid holt noch etwas geheimes				1		1	1	
14	40	6,0	1649	240	Olivanders	1				1 Harry wählt seinen Zauberstab				1		1	1	
15	28	4,6	1777	128	Gasthaus	1				1 Hagrid erzählt von Voldemort			1		1	1		weiche abblende
16	33	5,3	1952	175	Bahnhof	1		1		1 Harry geht zum HW-Express				2		1	1	
17	3	5,0	1967	15	HW-Express					Montage der Zugfahrt				0	0		1	Weiche Blenden
18	17	2,9	2017	50	HW-Express	1		1		1 Harry trifft Ron				1	0	1	1	
19	46	3,2	2166	149	HW-Express	1		1		Harry u. Ron treffen Hermine		1		2	0	1		
20	5	7,2	2202	36	Bahnhof	1		1		1 Hagrid holt die Erstklässler ab				1	0	1	1	
21	7	7,1	2252	50	See	1		1		1 Die Schüler fahren mit d. Booten				1	0		1	langer Schwenk über See

# Harry Potte I Sequenzprotokoll

22	29	4,3	2378	126	Halle	1	1	1	1	Harry trifft Draco	1	1	0	1	1	1	
23	52	5,2	2649	271	Halle	1	1	1	1	Harry kommt nach Gryffindor	1		2	0	1	1	langer Schwenk in Halle
24	25	4,2	2755	106	Halle	1	1	1	1	Alle speisen und sehen Geister	1		1	0	1	1	
25	17	5,5	2849	94	Gang	1		1	1	Die Schüler gehen in die Zimmer					1	1	
26	3	15,0	2894	45	Schlafsaal	1				Harry schaut aus dem Fenster						1	
27	13	4,1	2947	53	Lehrsaal	1		1	1	Unterricht Verwandlung	1		1		1		
28	25	4,6	3061	114	Lehrsaal	1	1	1	1	Zaubertrank-Unterricht		1		1	1		
29	28	3,5	3159	98	Halle	1		1	1	Harry liest Zeitung					1	1	
30	64	3,8	3401	242	Sportplatz	1	1	1	1	Harry fliegt auf Besen	1	1	1	2	2	1	1
31	12	6,5	3479	78	Gang	1		1	1	Harry wird Quidditch-Sucher					1		30 sek. Fahrt im Gang
32	36	4,9	3657	178	Gang	1		1		Die 3 entdecken Fluffy	1	1		2	1	1	
33	36	3,1	3770	113	Sportplatz	1				Harry lernt Quidditch	1	1	1		1	1	
34	22	4,0	3859	89	Lehrsaal	1	1	1	1	Hermine lässt Feder fliegen		1	1	0	1	1	
35	2	8,0	3875	16	Hof	1		1	1	Ron beleidigt Hermine			1	2	1		
36	16	5,7	3966	91	Halle	1		1	1	Ein Troll wurde gesichtet	1	1		1	1	1	
37	91	2,8	4223	257	Klo	1	1	1	1	Harry und Ron besiegen Troll	1	1	1	2	2	1	15 Sek. Bild, dann immer schneller. ca. 1-2 sek.
38	25	4,0	4323	100	Halle	1	1	1	1	Harry bekommt Post			1		1	1	
39	152	3,2	4803	480	Sportplatz	1	1	1	1	Quidditch Spiel	1	1	1	3	2	1	1
40	21	3,5	4877	74	Hof	1		1	1	Hagrid verplappert sich		1		1	0	1	1
41	19	4,9	4970	93	Hof	1		1	1	Winter, Hermine fährt nach Haus					1	1	
42	21	4,8	5070	100	Schlafsaal	1		1		Harry bekommt Tarnumhang			2		1	1	
43	53	5,7	5370	300	Geheimraum	1	1			Harry schleicht zum Spiegel			1	2	1		1
44	22	5,9	5500	130	Geheimraum	1		1	1	Der Spiegel kommt weg			1		1	1	1
45	4	12,5	5550	50	Hof	1				Winter zu Frühling							1 Montage
46	17	3,6	5612	62	Schlafsaal	1		1		Hermine hat kombiniert		1			1	1	
47	47	3,5	5777	165	Bei Hagrid	1		1	1	Hagrid hat ein Drachenei		1	1		1	1	
48	14	4,4	5839	62	Lehrsaal	1	1	1	1	Malfoy hat gepetzt				2	1		
49	21	4,6	5935	96	Bei Hagrid	1	1	1	1	Die 4 müssen in den Wald		1	1		1	1	
50	63	4,4	6212	277	Wald	1	1	1	1	Harry wird vom Zentaur gerettet	1	1	1	3	1	1	
51	11	5,5	6272	60	Schlafsaal	1		1		Die drei Beraten					1	1	
52	20	4,5	6362	90	Hof	1		1	1	Hagrid verplappert sich wieder		1	1	0	1		



### Harry Potte I Sequenzprotokoll

53	27	3,6	6459	97	Hof	1	1	1		Harry will den Stein nachts holen			1		2	1	1	
54	60	4,6	6735	276	Versteck	1		1		Fluffy schläft, Snape kam zuvor	1	1		3	3	1	1	
55	25	5,3	6868	133	Versteck	1		1		fliegende Schlüsselprüfung	1		1	2	2	1	1	
56	101	3,7	7241	373	Versteck	1		1		Zauberschachprüfung	1		1	2	3	1	1	
57	84	4,6	7625	384	Versteck	1	1			Voldemort steckt in Prof. Quirrel	1		1	4	4	1	1	
58	5	6,0	7655	30	Versteck	1	1			Voldemort greift nochmal an	1			3	5	1	1	
59	34	5,6	7847	192	Krankenzimmer	1				Harry erwacht. Voldemort ist fort.								
60	8	3,0	7871	24	Gang	1		1		Der Stein zur Sicherheit zerstört		1		3	0	1	1	
61	75	2,9	8091	220	Halle	1	1	1		Ron und Hermine sind gesund		1	1	3		1	1	
62	36	3,9	8231	140	Bahnhof	1		1		Gryffindor gewinnt Hauspokal		1		5	1	1	1	
										Hagrid verabschiedet die drei		1	1	4	0	1	1	
Gesamt:						61	17	39	47	Gesamt:								

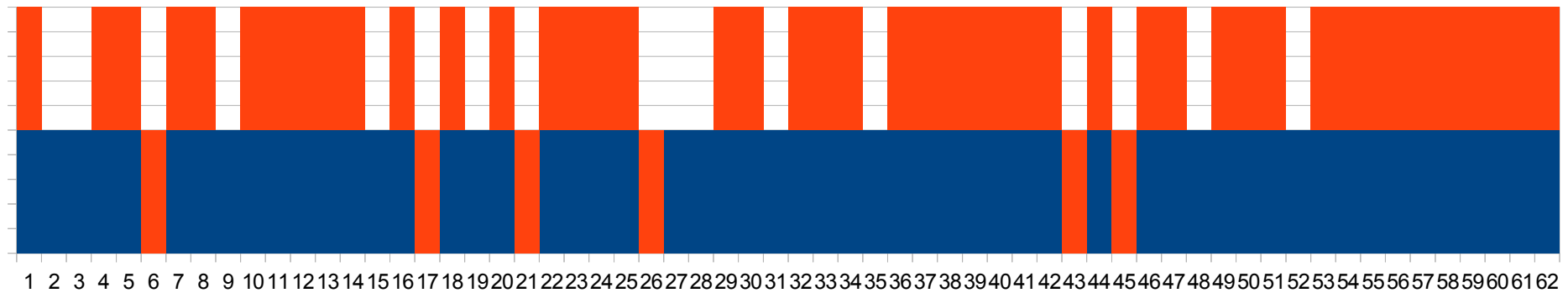
Cuts  
1971

Sekunden  
8231

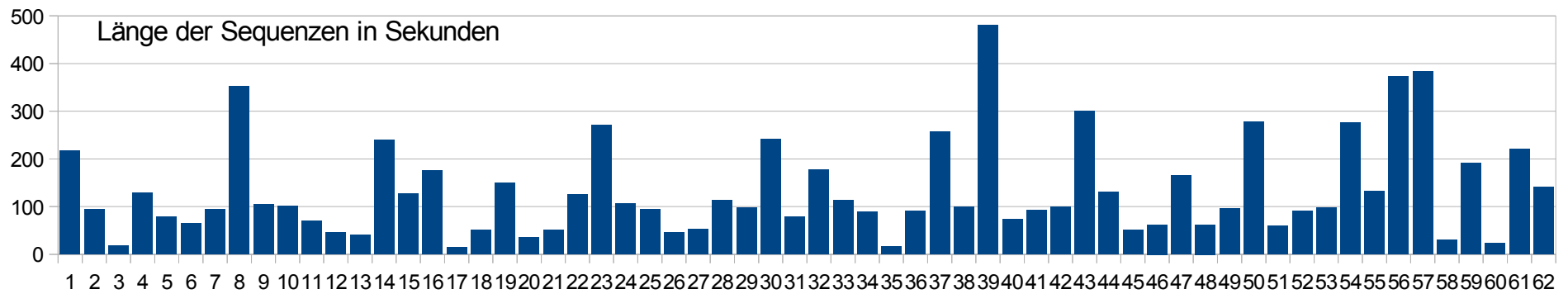
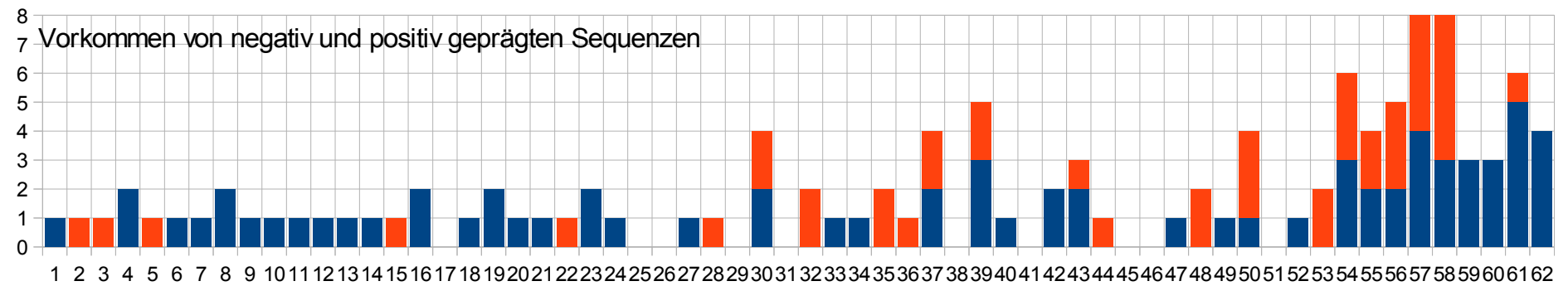
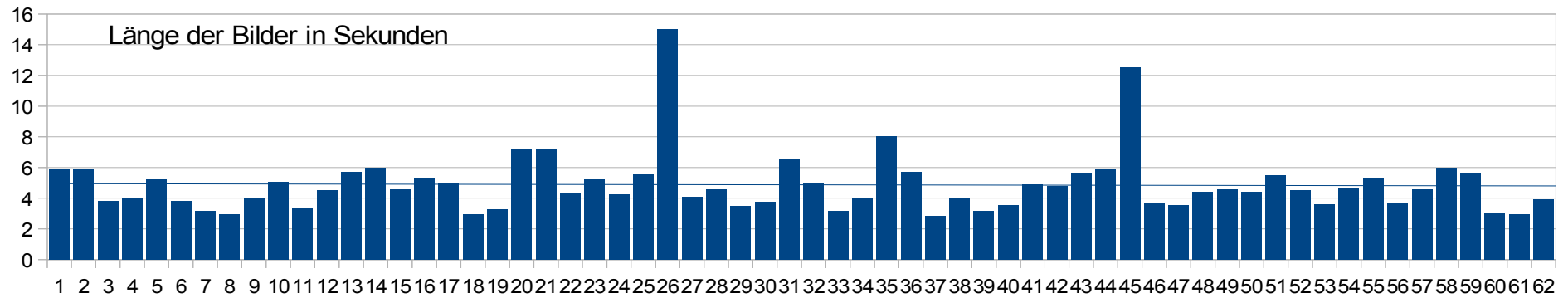
Sek/Cut  
4,18

### Vorkommen von Sprache und Musik

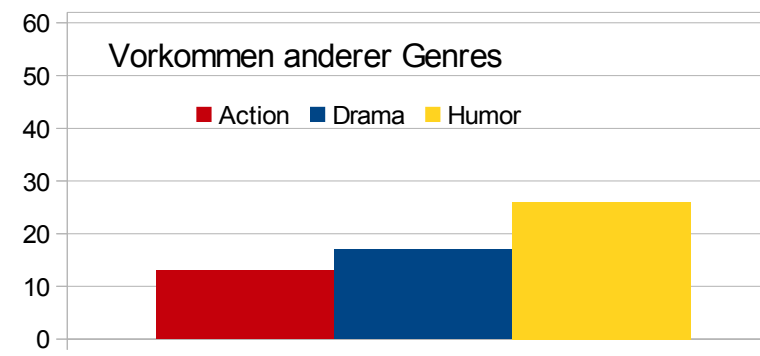
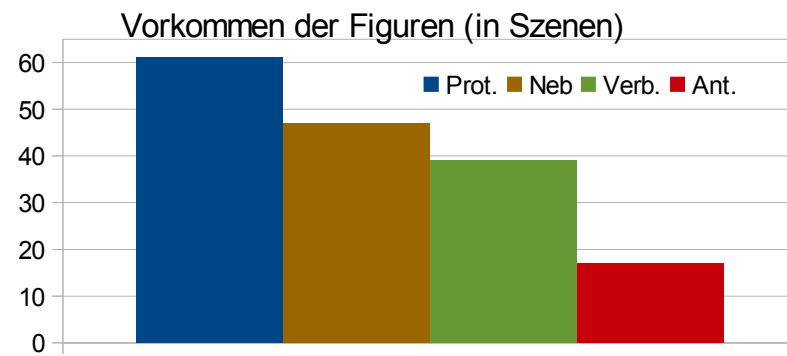
■ Musik ■ Sprache



# Harry Pott I Sequenzprotokoll



## Harry Potte I Sequenzprotokoll





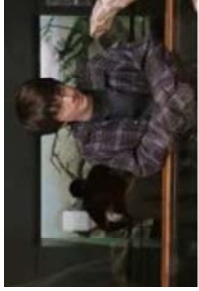
Harry Potter (1)



Harry Potter (2)



Harry Potter (3)



Harry Potter (4)



Harry Potter (5)



Harry Potter (6)



Harry Potter (7)



Harry Potter (8)



Harry Potter (9)



Harry Potter (10)



Harry Potter (11)



Harry Potter (12)



Harry Potter (13)



Harry Potter (14)



Harry Potter (15)



Harry Potter (16)



Harry Potter (17)



Harry Potter (18)



Harry Potter (19)



Harry Potter (20)



Harry Potter (21)



Harry Potter (22)



Harry Potter (23)



Harry Potter (24)



Harry Potter (25)



Harry Potter (26)



Harry Potter (27)



Harry Potter (28)



Harry Potter (29)



Harry Potter (30)



Harry Potter (31)



Harry Potter (32)



Harry Potter (33)



Harry Potter (34)



Harry Potter (35)





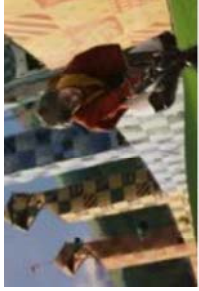
Harry Potter (36)



Harry Potter (37)



Harry Potter (38)



Harry Potter (39)



Harry Potter (40)



Harry Potter (41)



Harry Potter (42)



Harry Potter (43)



Harry Potter (44)



Harry Potter (45)



Harry Potter (46)



Harry Potter (47)



Harry Potter (48)



Harry Potter (49)



Harry Potter (50)



Harry Potter (51)



Harry Potter (52)



Harry Potter (53)



Harry Potter (54)



Harry Potter (55)



Harry Potter (56)



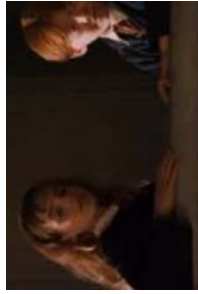
Harry Potter (57)



Harry Potter (58)



Harry Potter (59)



Harry Potter (60)



Harry Potter (61)



Harry Potter (62)

## Erfolgsfaktoren von Kinofilmen

### 1. Welcher dieser Filme gefällt dir am besten? \*

Anzahl Teilnehmer: 385

87 (22.6%): Avatar - Aufbruch nach Pandora

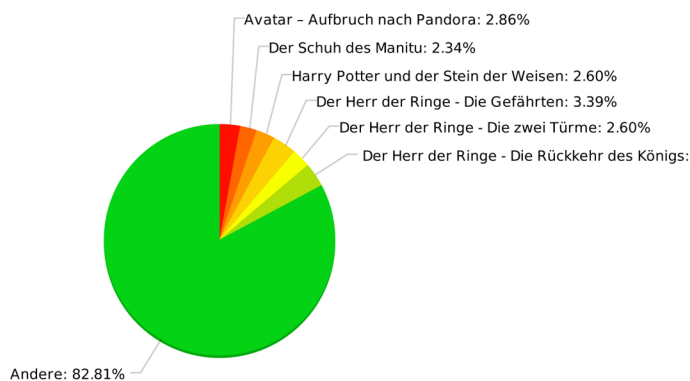
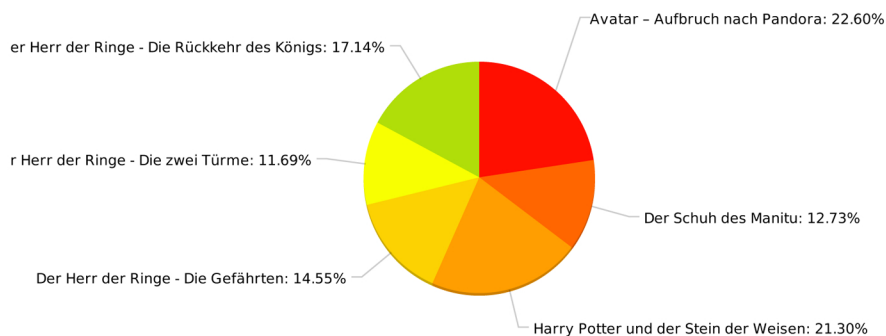
49 (12.7%): Der Schuh des Manitu

82 (21.3%): Harry Potter und der Stein der Weisen

56 (14.5%): Der Herr der Ringe - Die Gefährten

45 (11.7%): Der Herr der Ringe - Die zwei Türme

66 (17.1%): Der Herr der Ringe - Die Rückkehr des Königs



### 2. Ist einer dieser Filme dein Lieblingsfilm? \*

Anzahl Teilnehmer: 384

11 (2.9%): Avatar - Aufbruch nach Pandora

9 (2.3%): Der Schuh des Manitu

10 (2.6%): Harry Potter und der Stein der Weisen

13 (3.4%): Der Herr der Ringe - Die Gefährten

10 (2.6%): Der Herr der Ringe - Die zwei Türme

13 (3.4%): Der Herr der Ringe - Die Rückkehr des Königs

318 (82.8%): Andere

### 3. In welchem Genre würdest du deinen Lieblingsfilm am ehesten einordnen? \*

Anzahl Teilnehmer: 342

62 (18.1%): Abenteuerfilm

78 (22.8%): Actionfilm

95 (27.8%): Drama

79 (23.1%): Fantasyfilm

9 (2.6%): Filmbiografie

61 (17.8%): Filmkomödie

15 (4.4%): Horrorfilm

14 (4.1%): Kriegsfilm

15 (4.4%): Kriminalfilm

34 (9.9%): Liebesfilm

2 (0.6%): Martial-Arts-Film

13 (3.8%): Musikfilm

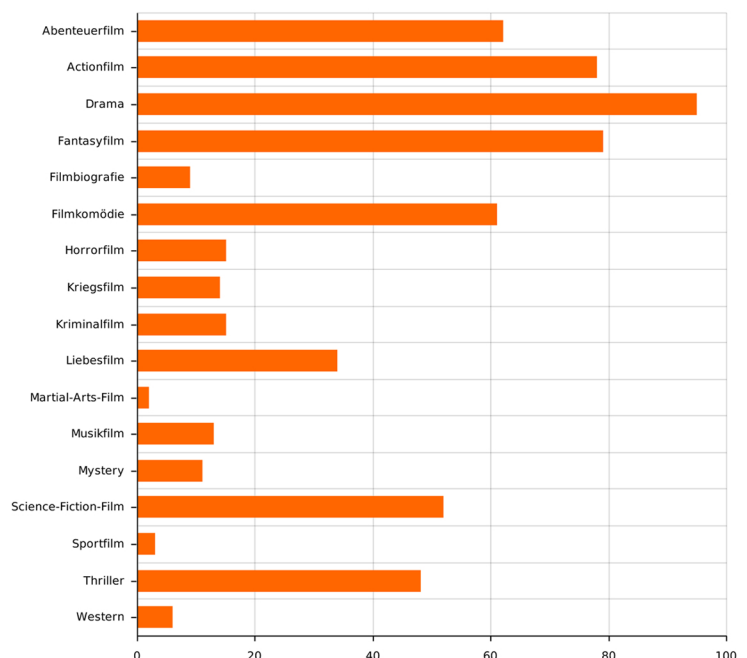
11 (3.2%): Mystery

52 (15.2%): Science-Fiction-Film

3 (0.9%): Sportfilm

48 (14.0%): Thriller

6 (1.8%): Western

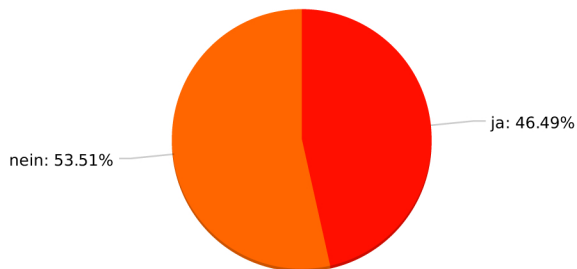


4. Hast du deinen Lieblingsfilm im Kino gesehen? \*

Anzahl Teilnehmer: 342

159 (46.5%): ja

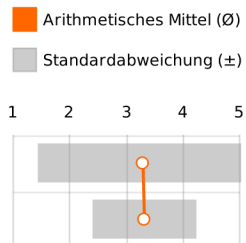
183 (53.5%): nein



5. Wie oft hast du diesen Film gesehen? \*

Anzahl Teilnehmer: 341

	1 mal (1)		2-3 mal (2)		4-5 mal (3)		öfter (4)		gar nicht (5)			
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Ø	±
Im Kino	109x	32,34	41x	12,17	4x	1,19	5x	1,48	178x	52,82	3,30	1,86
Insgesamt (Kino, Fernsehen,...)	15x	4,40	57x	16,72	78x	22,87	185x	54,25	6x	1,76	3,32	0,92



6. Was gefiel dir an diesem Film besonders? \*

Anzahl Teilnehmer: 341

106 (31.1%): die Action

124 (36.4%): der Humor

92 (27.0%): das Drama

172 (50.4%): die Spannung

98 (28.7%): die Effekte

233 (68.3%): die Handlung

239 (70.1%): die Charaktere generell

75 (22.0%): eine bestimmte Rolle

105 (30.8%): die Entwicklung eines Charakters

99 (29.0%): ein bestimmter Schauspieler

101 (29.6%): die Komplexität

19 (5.6%): ein klares Ziel

35 (10.3%): das Happy End

20 (5.9%): die Länge des Films

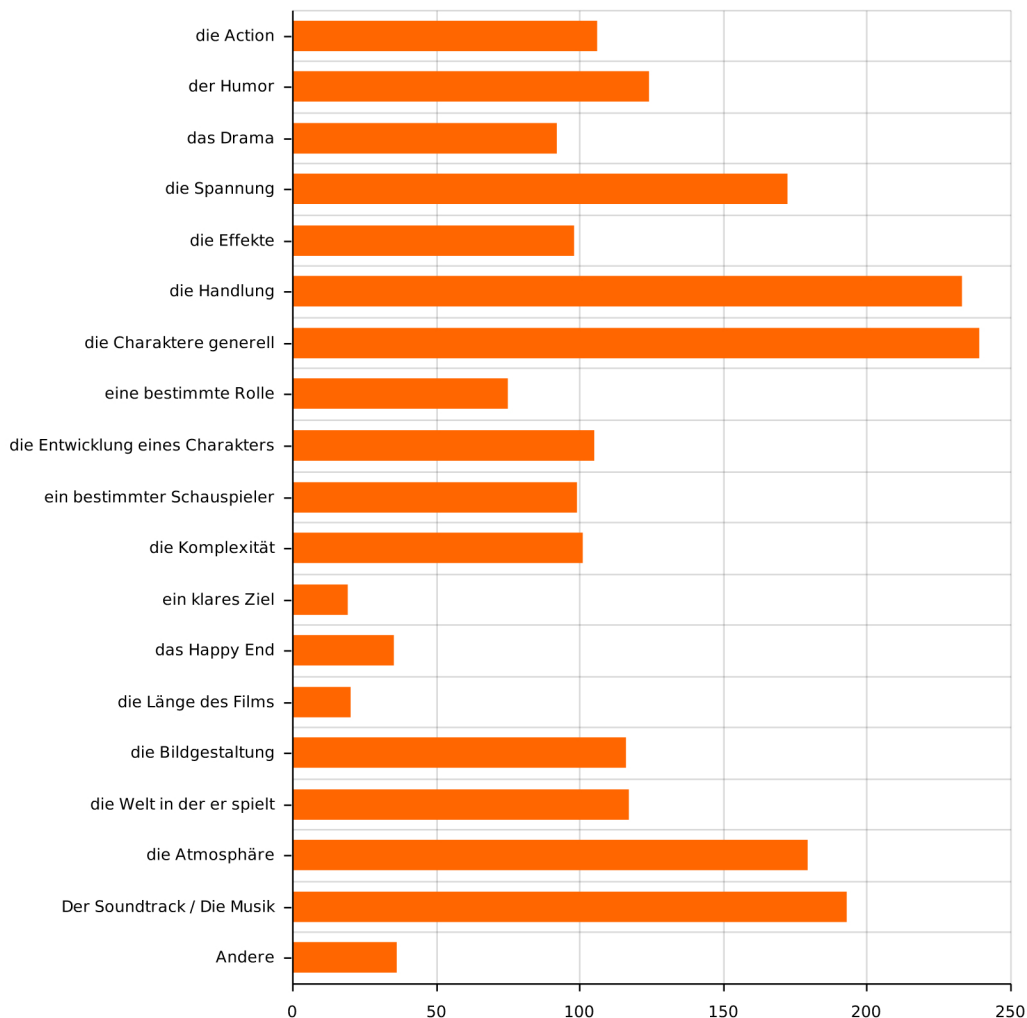
116 (34.0%): die Bildgestaltung

117 (34.3%): die Welt in der er spielt

179 (52.5%): die Atmosphäre

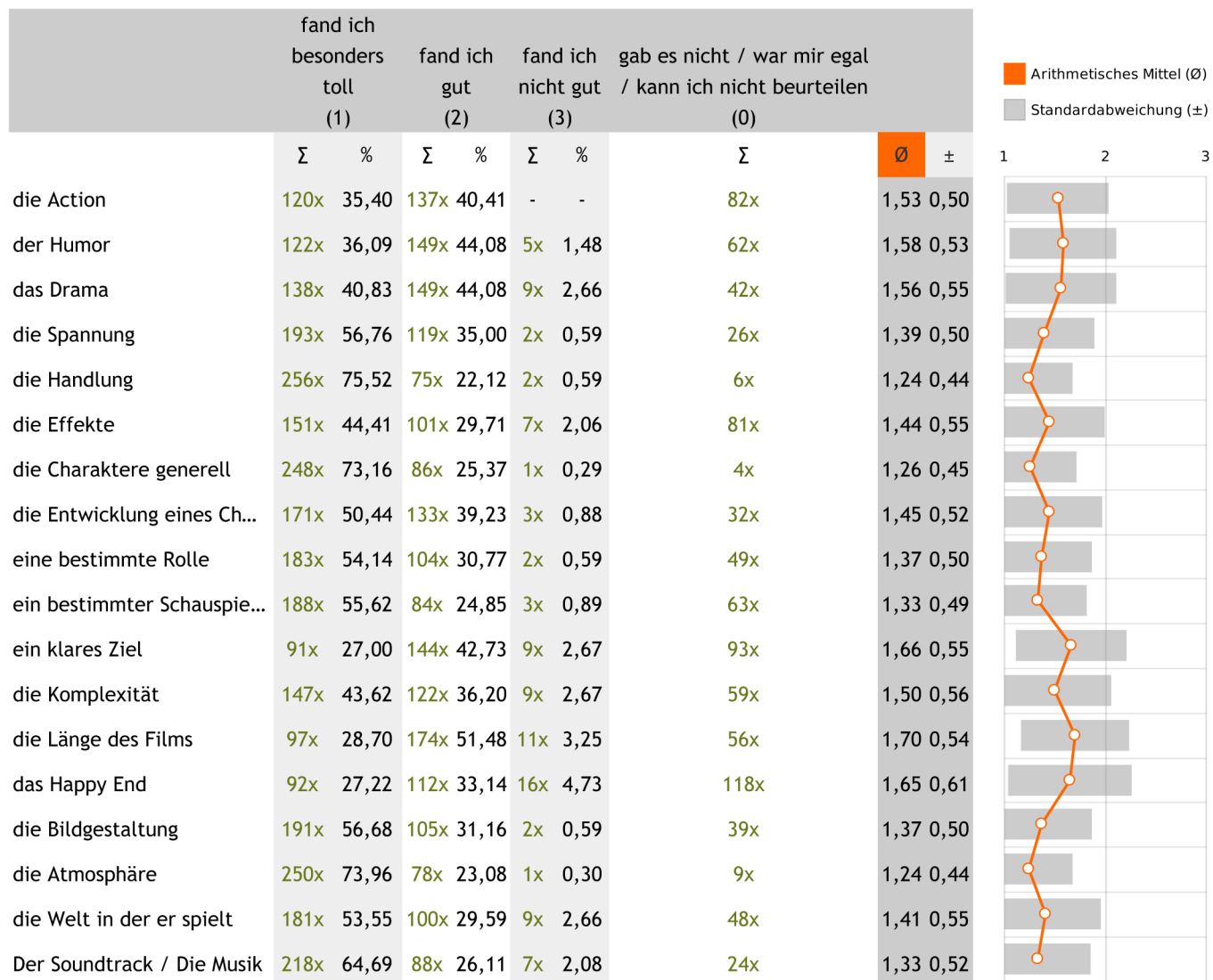
193 (56.6%): Der Soundtrack / Die Musik

36 (10.6%): Andere



# 7. Wie gut gefielen dir die einzelnen Elemente in deinem Lieblingsfilm? \*

Anzahl Teilnehmer: 341





## 8. Warum wolltest du den Film das erste mal sehen? \*

Anzahl Teilnehmer: 341

57 (16.7%): - wegen der guten Werbung (Trailer, Plakate, etc.)

103 (30.2%): - wegen der vielversprechenden Story

49 (14.4%): - weil es die Fortsetzung eines tollen Filmes ist

135 (39.6%): - weil mich das Genre ansprach

74 (21.7%): - wegen der Empfehlung von Freunden und Bekannten

99 (29.0%): - weil ein Schauspieler mitgewirkt hat den ich gut finde

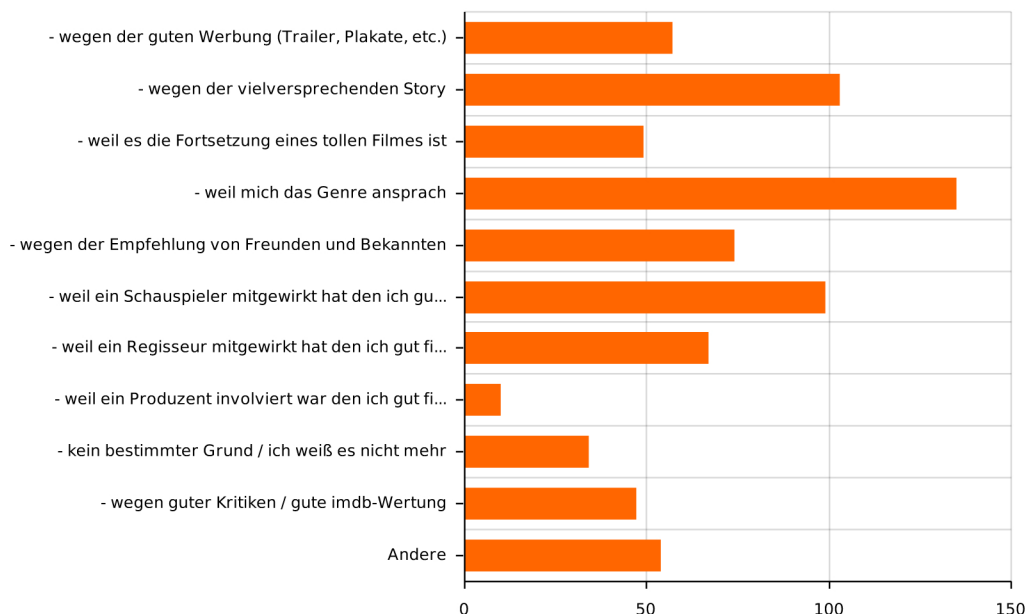
67 (19.6%): - weil ein Regisseur mitgewirkt hat den ich gut finde

10 (2.9%): - weil ein Produzent involviert war den ich gut finde

34 (10.0%): - kein bestimmter Grund / ich weiß es nicht mehr

47 (13.8%): - wegen guter Kritiken / gute imdb-Wertung

54 (15.8%): Andere



## 9. Wie oft gehst du ins Kino? Ungefähr: \*

Anzahl Teilnehmer: 334

5 (1.5%): mehrmals die Woche

12 (3.6%): 1 mal pro Woche

50 (15.0%): mehrmals im Monat

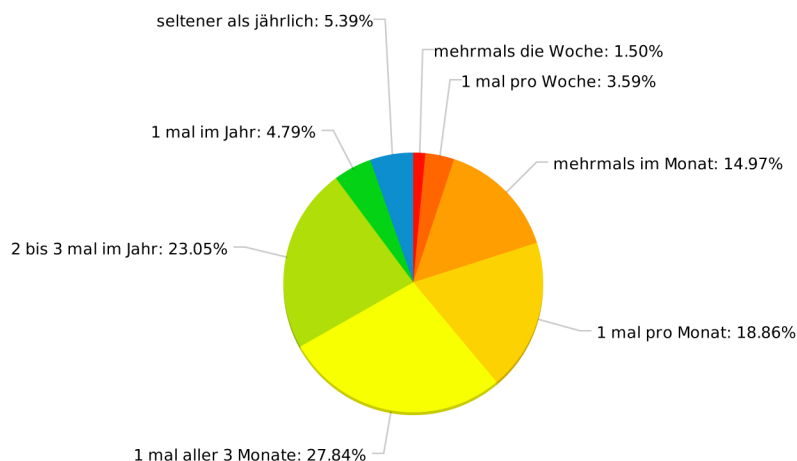
63 (18.9%): 1 mal pro Monat

93 (27.8%): 1 mal alle 3 Monate

77 (23.1%): 2 bis 3 mal im Jahr

16 (4.8%): 1 mal im Jahr

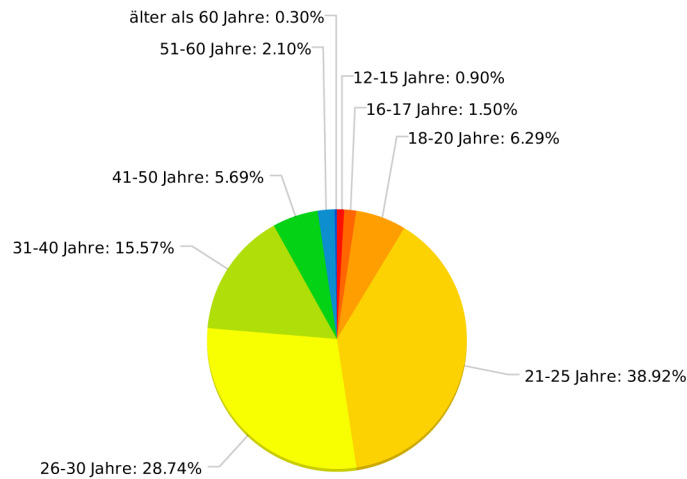
18 (5.4%): seltener als jährlich



## 10. Wie alt bist du? \*

Anzahl Teilnehmer: 334

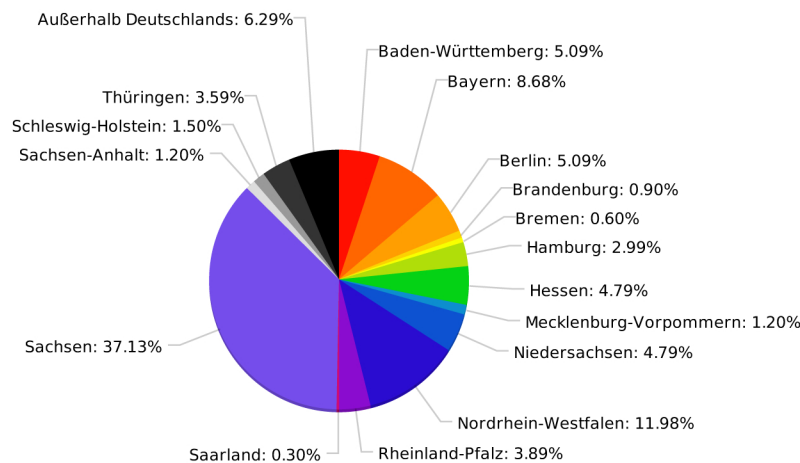
- (0.0%): 0-5 Jahre
- (0.0%): 6-11 Jahre
- 3 (0.9%): 12-15 Jahre
- 5 (1.5%): 16-17 Jahre
- 21 (6.3%): 18-20 Jahre
- 130 (38.9%): 21-25 Jahre
- 96 (28.7%): 26-30 Jahre
- 52 (15.6%): 31-40 Jahre
- 19 (5.7%): 41-50 Jahre
- 7 (2.1%): 51-60 Jahre
- 1 (0.3%): älter als 60 Jahre



## 11. Wo wohnst du? \*

Anzahl Teilnehmer: 334

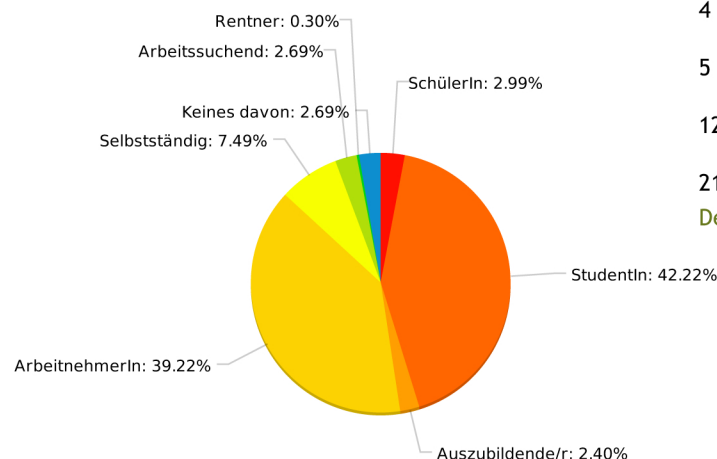
- 17 (5.1%): Baden-Württemberg
- 29 (8.7%): Bayern
- 17 (5.1%): Berlin
- 3 (0.9%): Brandenburg
- 2 (0.6%): Bremen
- 10 (3.0%): Hamburg
- 16 (4.8%): Hessen
- 4 (1.2%): Mecklenburg-Vorpommern
- 16 (4.8%): Niedersachsen
- 40 (12.0%): Nordrhein-Westfalen
- 13 (3.9%): Rheinland-Pfalz
- 1 (0.3%): Saarland
- 124 (37.1%): Sachsen
- 4 (1.2%): Sachsen-Anhalt
- 5 (1.5%): Schleswig-Holstein
- 12 (3.6%): Thüringen
- 21 (6.3%): Außerhalb Deutschlands

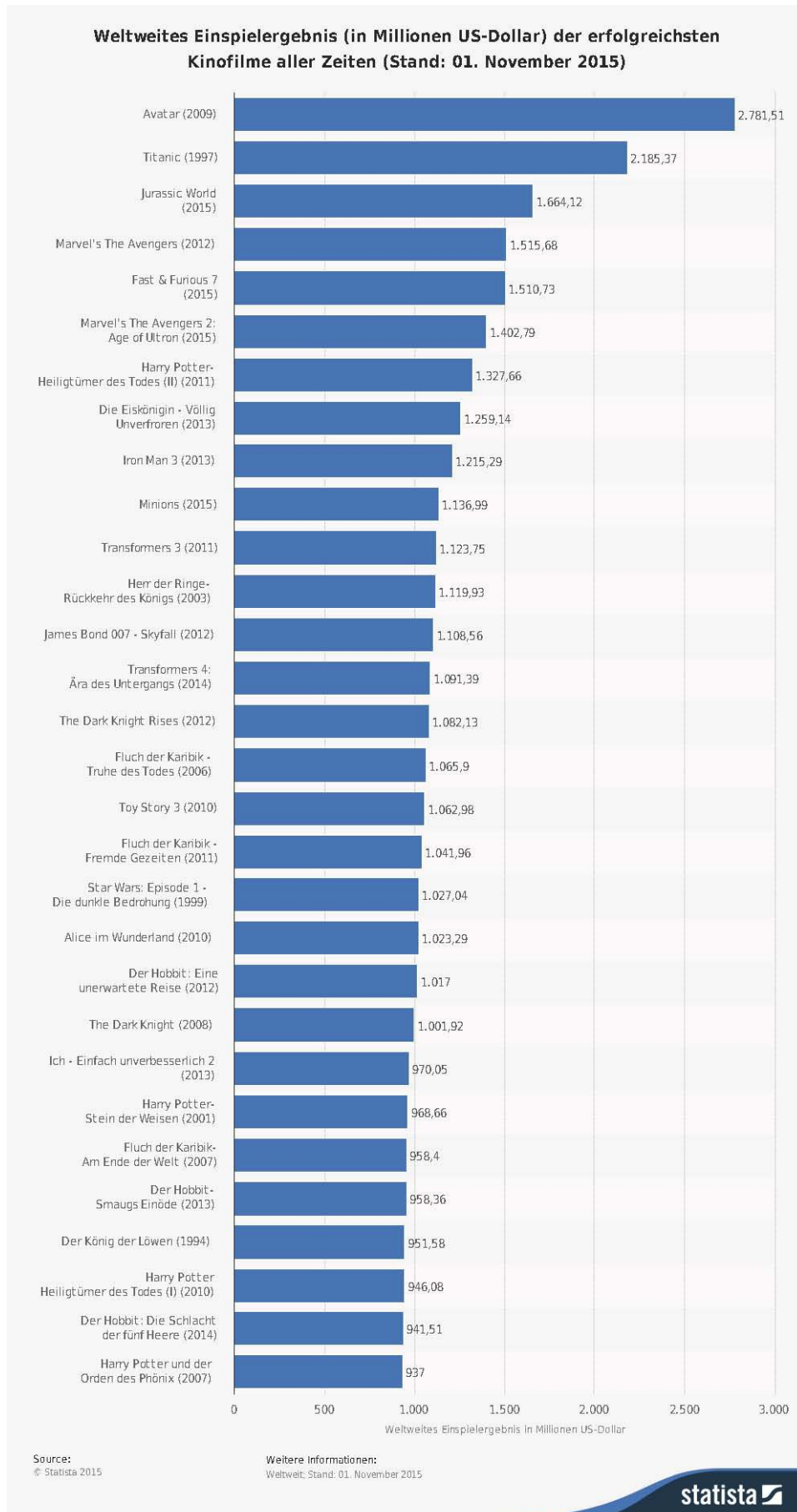


## 12. Welcher Tätigkeit gehst du derzeit nach? \*

Anzahl Teilnehmer: 334

- 10 (3.0%): SchülerIn
- 141 (42.2%): StudentIn
- 8 (2.4%): Auszubildende/r
- 131 (39.2%): Arbeitnehmer
- 25 (7.5%): Selbstständig
- 9 (2.7%): Arbeitssuchend
- 1 (0.3%): Rentner
- 9 (2.7%): Keines davon



**Anlage 6:** Grafik: die erfolgreichsten Filme aller Zeiten

**Anlage 7:** Interview-Fragen Robert Berghoff**Franz Müller:**

- 1.) Welche Merkmale muss ein Film Ihrer Meinung nach haben um in Deutschland kommerziell erfolgreich zu sein?
- 2.) Welche Kriterien muss ein guter (nicht unbedingt kommerziell erfolgreicher) Film erfüllen?
- 3.) Was unterscheidet für Sie einen kommerziell erfolgreichen Film von einem „guten“ Film? (Wenn es denn Ihrer Meinung nach eine Unterscheidung gibt.)
- 4.) Welche Kriterien oder Umstände, vom Film selbst abgesehen, sind wichtig für den kommerziellen Erfolg?

**Antworten Robert Beghoff:**

- 1.) durchschaubar / überschaubar / schnell dechiffrierbar / nicht problemorientiert / dafür lösungsorientiert / emotional eindeutig / strukturell unkompliziert / wenig widersprüchlich / bezugnehmend /
- 2.) wesentlich die Gegenteile der Antworten ad 1.
- 3.) siehe Antworten ad 1 & 2.
- 4.) eine entschlossene, mitreissende Werbekampagne / eine Haltung, die vieles aus Antwort erstens verspricht / einen werbeträchtigen Cast / eine Anti-Alltags-Strategie /

**Anmerkungen:**

Grundsätzlich finde ich die Art Deiner Fragestellung etwas spekulativ. Denn sie beruft sich insgeheim auf einen bestehenden Unterschied zwischen „kommerziell erfolgreich“ und „gut“. Setzt damit auf Erwartbares. Wir wissen aber, dass es den Unterschied per se nicht gibt, und die Deutungshoheit bzgl. dieser Kategorien ist sehr umstritten (und wird es bleiben).

Es ist die Dialektik des Kulturellen: Gut muss nicht kommerziell sein, kann es aber. Kommerziell ist nicht etwa nur „nicht gut“, sondern auch „gewinnbringend erfolgreich“, manchmal „kulturell wertvoll“. Das Schlechte ist nicht das Kommerzielle, das Gute nicht das Arme, Armes kann miserabel und kommerziell Erfolgreiches große Klasse sein sein. Manchmal gibt es den Unterschied zwischen „gut“ und „kommerziell erfolgreich“ und manchmal eben nicht.

Meine Gegenfrage zu Frage 1.:

Wenn wir aus allen Antworten, die man auf deine Frage geben könnte, einen Film machen würde, wäre der dann kommerziell erfolgreich?

Antwort: Wir wissen es nicht.

Wohin also kann uns eine solche Untersuchung führen? Ausser in eben diese Spekulation von „muss haben“ wie Du es formulierst? ich könnte mir vorstellen, dass bei anderer Formulierung der Fragestellung (z.B. „Welche Merkmale haben kommerziell erfolgreiche Filme der letzten Jahre in Deutschland? Titel der Filme. Welche Merkmale werden zu gemeinsamen Merkmalen?") sich das Feld der Antworten weniger in Thesen und Vermutungen erschöpft, sondern eher in Beschreibungen von Phänomenen, die das Gesamtbild malerisch ausweiten statt es einer „Auswertung“ auszusetzen...

## **Eigenständigkeitserklärung**

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

---

Mittweida den 15.01.2016      Franz Müller